Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 17. Dezember 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 251

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Ausland.

Großes Erdbeben

Zerstört eine Stadt von 30,000 Einwohnern!

Aschkabad, Russisch-Turkestan, 17. Dez. Die Stadt Andijan, im Gouvernement Ferghana, wurde durch ein Erdbeben vollständig zerstört. Wie viele Menschen umgekommen sind, ist noch nicht festgestellt. Den Ueberlebenden droht Hungersnoth. Es wurden Nahrungsmittel und Kleider dorthin geschickt. Die Erderschütterungen wurden auch in Neu-Marghelan und den umliegenden Dörfern verspürt, und eine Eisenbahn zu Andijan wurde eine beträchtliche Strecke weit zerstört.

(Andijan ist eine ziemlich wichtige Stadt in Russisch-Zentralasien, 73 Meilen von Khokand. Sie hatte eine Bevölkerung von ungefähr 30,000 Seelen.)

Beharrt auf seinem Standpunkt.

Der hannöverisch-braunschweigische Thron-Prätendent.

Berlin, 17. Dez. Die braunschweigische Frage macht auf's Neue von sich reden. Der Herzog von Cumberland hat in Braunschweig ein Handschreiben an den bekannten Welfen-Tribunen, Landgerichts-Präsident Dr. Dedekind veröffentlichen lassen, in welchem er dem Letzteren die wärmsten Lobsprüche ertheilt. Der Herzog verurtheilt das neue Regentschafts-Gesetz auf's Schärfste und erklärt, er halte fest an der Auffassung vom 2. November 1884, welche seinen Standpunkt der Unversöhnlichkeit markirt. Dr. Dedekind ist bekanntlich der unentwegte Vorkämpfer der Ansprüche des Cumberländers und dieserhalb wiederholt mit den Justizbehörden in Konflikt gerathen.

Die neueste Kundgebung des Herzogs von Cumberland beweist, daß die braunschweigische Frage, trotz der jüngsten Regelung, nicht zur Ruhe kommen wird. Eine Lösung des Problems ist eben immer noch nicht gefunden, und das vor Wochen erlassene Gesetz gilt auch nur als ein Provisorium. Daß alle Versuche, den Cumberländer zu versöhnen, fehlgeschlagen sind, wird als höchst merkwürdig erachtet. Eine freundlichere Gestaltung der Beziehungen zwischen Berlin und Gmunden schien schon anläßlich des Leichenbegängnisses des Erzherzogs Albrecht am 26. Februar 1895 eingetreten zu sein. Damals wurde der Herzog von Cumberland dem Kaiser Wilhelm durch Kaiser Franz Josef vorgestellt, und der deutsche Kaiser unterhielt sich lange Zeit angelegentlich mit dem Herzog. Es war das erste Mal seit 1866, daß zwischen dem Träger der Krone Preußens und einem Mitgliede des welfisch-hannoverschen Hauses eine persönliche Begegnung stattfand. Einen politischen Effekt hatte das nicht.

Wohl war dann die Rede davon, daß dem Erbprinzen Georg Wilhelm die braunschweigische Thronfolge unter der Bedingung in Aussicht gestellt werden sollte, daß er in die preußische Armee eintrete und damit seine Anerkennung der thatsächlich bestehenden Verhältnisse in Deutschland bekunde. Der Eintritt des Prinzen in die preußische Armee ist aber nicht erfolgt, und auch die Vermählung des Prinz Max von Baden mit der Tochter des Herzogs von Cumberland, der Prinzessin Marie Luise, hat in politischer Hinsicht einen Einfluß nicht ausgeübt.

Auch Korea soll etwas zahlen.

St. Petersburg, 17. Dez. Aus der koreanischen Hauptstadt Söul wird mitgetheilt, der Gesandte der Ver. Staaten habe die Bezahlung von anderthalb Millionen Dollars gefordert, welche den Erbauern der elektrischen Eisenbahn geschuldet seien.

Deutsches Flottenschiff gestrandet.

Kopenhagen, 17. Dez. Das deutsche Thurmschiff „Wittelsbach" ist in der Nähe von Kosver gestrandet. Die deutschen Kriegsschiffe „Kaiser Wilhelm" und „Prinz Heinrich" sind ihm zu Hilfe gekommen.

† Peter Andreas Rickmers.

Bremen, 17. Dez. In Bremerhaven ist Herr Rickmers, der Chef der bekannten Rhederei, gestorben.

New Yorker Hochbahn-Unglück.

New York, 17. Dez. Auf der elektrischen Hochbahn der Zweiten Avenue stießen an der 34. Straße zwei südwärts fahrende Züge zusammen. 11 Personen wurden dabei verletzt, und der Verkehr auf der Linie stockte vier Stunden lang. Das Unglück entstand dadurch, daß der Motormann des einen Zuges die Entfernung vom andern Zuge falsch beurtheilt und zu spät seinen eigenen verlangsamt hatte.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von schlechter Beschaffenheit, und das Gesundheitsamt warnt dringend davor, das Wasser zu genießen, ohne daß es vorher gründlich abgekocht worden wäre.

Es ist Kriegszustand!

So sagt wenigstens Englands Premierminister. — Onkel Sam verlangt, daß Deutschland sich über „friedliche Blockade" erkläre. — 6 Nationen gegen Venezuela.

Caracas, 17. Dez. Es sind jetzt im Ganzen sechs europäische Nationen an dem Vorgehen gegen Venezuela betheiligt! Denn außer Italien, haben sich auch Spanien und Belgien demselben angeschlossen, und der formelle Anschluß von Dänemark ist jeden Augenblick zu erwarten. Die betreffenden Noten sind sehr höflich gehalten, aber nach der Meinung der venezolanischen Regierung aggressiv. Man fühlt, daß jetzt die diplomatischen Beziehungen zu sämmtlichen europäischen Mächten sehr gespannt werden.

Washington, D. K., 17. Dez. — Staatssekretär Hay hat dem amerikanischen Botschafter in Berlin, Charlemagne Tower, gekabelt, er solle die deutsche Regierung ersuchen, genau anzugeben, was mit „friedlicher Blockade" gemeint ist. Das geschah im Einklang mit einem Beschluß der gestrigen Kabinets-Sitzung.

Die Depesche führt eine äußerst höfliche diplomatische Sprache, ist aber gleichzeitig entschieden gehalten.

Obwohl sie sich noch nicht öffentlich darüber ausgesprochen hat, nimmt die amerikanische Regierung den Standpunkt ein, daß es eine „friedliche Blockade" überhaupt nicht gebe, sondern eine Blockade eine kriegerische Aktion sei. Wenn man aber erklärt, daß kein Kriegszustand bestehe, so wird die amerikanische Regierung zu gehöriger Zeit erklären, daß den amerikanischen Schiffen der Durchgang gestattet werden müsse. Zu dieser Probe dürfte es am Samstag kommen, wenn der Dampfer „Caracas", von der „Red D Line", von Caracas eintrifft.

Wird dieses Schiff durchgelassen — wie man erwartet — so werden natürlich andere Nationen für ihre Schiffe Dasselbe verlangen, und die ganze „friedliche Blockade" wird nur eine Posse sein. Wird aber die Durchlassung amerikanischer Schiffe verweigert, so wird Admiral Deweys Flotte nach Venezuela gesandt werden, um die amerikanischen Schiffe durch die britischen und die deutschen Linien hindurchzugeleiten. Admiral Dewey hat Weisung bekommen, seine Flotte zusammenzuhalten.

Berlin, 17. Dez. Das deutsche Amt des Auswärtigen stellt ausdrücklich in Abrede, daß das deutsche Geschwader in den Gewässern von Venezuela Befehl habe, von der Insel Margarita Besitz zu ergreifen; es wird hinzugefügt, daß es überhaupt zu keiner Besetzung venezolanischen Gebietes kommen werde.

Man klagt hier sehr darüber, daß unaufhörlich versucht wird, Deutschland als die „treibende Macht" in dem jetzigen Vorgehen gegen Venezuela, und als für alle schroffen Maßregeln ausschließlich verantwortlich hinzustellen. Das geschieht namentlich in London. Auch die Verantwortlichkeit für die Beschießung und Zerstörung der Forts von Puerto Cabello wird von dieser Seite jetzt lediglich den Deutschen aufzuhalsen versucht, obwohl der Akt nur wegen der Wegnahme eines britischen Dampfers und Insultirung der britischen Flagge erfolgte, und das deutsche Geschwader dabei nur als loyaler Verbündeter mitmachte. Es wird gehofft, daß die britischen Regierungskreise diesen Treibereien fernstehen.

London, 17. Dez. Der britische Ministerpräsident Balfour sagte im Verlauf einer langen Erklärung im Unterhause, ein solches Ding, wie „friedliche Blockade" gebe es nicht. Es bestehe thatsächlich ein Zustand eines Krieges mit Venezuela, und eine Erklärung über die Blockade werde nächstdem an die Mächte erfolgen. Er fügte hinzu, die Blockade werde „mit so wenig Unbequemlichkeiten für die neutralen Mächte, wie möglich", durchgeführt werden.

Bezüglich des Schiedsgerichts-Vorschlages hat sich noch nichts Bestimmtes ereignet.

Butte, Mont., 17. Dez. Aus anscheinend guter Quelle wird mitgetheilt, daß hier eine Flibustier-Partie organisirt wurde, um nach Venezuela zu gehen und dem Präsidenten Castro zu helfen. Es heißt, mindestens eine Kompagnie, lauter gute Scharfschützen und alterfahrene Gebirgler, werden schon in den nächsten Tagen abgehen. Eine Anzahl Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges und auch mehrere Veteranen des Fenier-Einfalles in Kanada sind unter den Angeworbenen.

New York, 17. Dez. Das venezolanische Konsulat dahier erhält eine Menge Anerbietungen zum Kriegsdienst für Venezuela. Es erklärt, daß es nichts in der Sache thun könne, ohne von seiner Regierung dazu ermächtigt zu werden, daß jedoch alle Namen von Bewerbern vorläufig gebucht würden.

Port of Spain, Trinidad, 17. Dez. Senor Royas, hiesiger Agent für die venezuelische Revolutionäre, stellt in Abrede, daß dieselben jetzt gemeinsame Sache mit dem Präsidenten Castro gegen die verbündeten Mächte machten. Im Gegentheil, sagt er, revolutionirten sie weiter und hätten neuerdings venezolanischen Regierungstruppen zwei Niederlagen beigebracht. General Rolando marschirt angeblich an der Spitze von 6000 Revoluzzern auf Caracas zu, um den Präsidenten Castro zu stürzen.

Eine Anzahl Revolutionäre hat sich allerdings öffentlich dafür erklärt, unter den jetzigen Umständen zu Castro gegen die ausländischen Feinde zu halten. Die Revolutionäre sind eben in dieser Frage gespalten.

Washington, D. K., 17. Dez. Der Grund für das neuerliche Ersuchen der amerikanischen Regierung an Deutschland um Erklärung darüber, was Deutschland unter „friedlicher Blokade" verstehe, liegt einfach darin, daß die amerikanische Regierung von der deutschen eine vollständige schriftliche Erklärung über Deutschlands Absichten in Venezuela hat, von der britischen Regierung aber nicht. Die britischen Diplomaten waren schlau genug, nur eine mündliche Erklärung über die Absichten Großbritanniens zu geben.

San Jose, Kostarika, 17. Dez. Die Regierung von Kostarika spricht sich vorerst nicht über die venezolanische Frage aus; es ist jedoch bekannt, daß die Minister mit dem Präsidenten Castro von Venezuela sympathisiren, welcher durch seine Haltung ein gutes Beispiel für ganz Spanisch-Amerika gebe.

Guayaquil, 17. Dez. Die Regierung von Ecuador wird wahrscheinlich nichts betreffs Venezuelas thun; das ganze Publikum aber steht auf Seiten Venezuelas.

Berlin, 17. Dez. Deutschland wird den Schiedsgerichts-Vorschlag Castros für ungenügend erklären, wenn derselbe nicht garantirt, auch einem ungünstigen Spruch sich zu fügen.

Aehnlich wird Englands Antwort sein.

Inland.

Arbeiterfragen.

Scranton, Pa., 17. Dez. Unter den, neuerdings vor der Schiedsgerichts-Kommission vernommenen Zeugen war auch Samuel Gompers, der Präsident der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation. Er sprach über den bedeutenden und günstigen Einfluß der Arbeiter-Organisationen. Hinsichtlich Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erklärte er, daß solche Vereinbarungen sich noch stets von Nutzen für beide Seiten erwiesen hätten.

Der Vorsitzende Gray fragte den Zeugen, wie er sich zu Boycotts stelle. Gompers erwiderte, daß er bereit sei, eine Person zu boycotten, die gegen ihn ungerecht handle, nicht aber eine Person, welche mit einer geboycotteten Person Geschäfte treibt.

Auf eine Frage des Bischofs Spalding erwiderte Gompers, daß er es vorziehe, daß eine Union sich nicht inkorporiren lasse.

Darauf wurde er von Anwalt Torrey, dem Rechtsvertreter der „Delaware & Hudson Co.", in's Kreuzverhör genommen. Derselbe fragte den Zeugen, ob seiner Ansicht nach die Mitglieder der „United Mine Workers of America" nicht 21 Jahre alt und fähig sein sollten, lesen und schreiben zu können, bevor sie Aufnahme in die Gewerkschaft finden können. Darauf erwiderte er: „Gewiß, zehn Jahre von jetzt, und wenn die Kohlengesellschaften aufhören, ausländische Illiteraten in's Land zu bringen. Dieselben werden von den Gesellschaften hierher gebracht, und die Arbeiter-Unionen müssen sie schützen und dafür sorgen, daß sie ihr Recht erhalten."

Scranton, Pa., 17. Dez. Unter den heutigen Zeugen, welche für die organisirten Grubenarbeiter aussagten, waren auch die Väter von zwei der kleinen Arbeitsmädchen, die neulich auf den Zeugenstand gerufen worden waren.

Die Grubenbesitzer hatten Zahlenmaterial über die Löhne unterbreitet, worin u. A. die Angabe enthalten war, daß ein Kohlengräber und sein Hilfsarbeiter $1681 im Jahr enthalten hätten, und ein anderer Kohlengräber und sein Hilfsarbeiter $1400. John Demke, der Vater eines der Arbeitsmädchen, bezeugte jedoch, daß 4, und manchmal 6 Arbeiter, sich in jene $1400 hätten theilen müssen.

Der andere betreffende Kohlengräber sagte aus, daß in die $1681 sich 4 Arbeiter hätten theilen müssen.

Everett Warren, einer der Anwälte der Grubenbesitzer, suchte, im Kreuzverhör darzuthun, daß dies nicht der Fall sei; die beiden Zeugen blieben jedoch auf ihren Aussagen bestehen.

Alsdann ersuchte der Vorsitzende Gray die Vertreter der Pennsylvania Coal Co. — welche von der Erie-Bahn kontrollirt wird — um eine Erklärung über die Löhne ihrer Leute, worüber schon vor mehreren Tagen eine schriftliche Angabe eingereicht worden war, die aber nicht ersehen ließ, daß mehr als je zwei Personen sich in die angegebenen Löhne theilten. Der General-Betriebsleiter dieser Gesellschaft, W. A. May, sagte, es sei schwierig, in den einzelnen Fällen zu zeigen, wie viele Leute sich in den Lohn theilten.

Der Grubenarbeiter-Anwalt Darrow erklärte: „Die Arbeiter haben kein Vertrauen in das vorgelegte Zahlenmaterial, und die Art seiner Vorlegung ist unbillig."

57. Kongreß.

Washington, D. K., 17. Dez. Der Senat erörterte in Exekutiv-Sitzung die venezolanische Frage. Teller wollte vom Vorsitzenden des Komites für auswärtige Angelegenheiten, Cullom, Auskunft darüber haben und fügte hinzu, die Lage sei derart, daß die Monroe-Doktrin jeden Augenblick verletzt werden könne.

Cullom und andere Senatoren sagten, es sei vorerst kein Grund zur Besorgniß vorhanden; doch wurde allgemein zugegeben, daß die Ver. Staaten auf der Hut sein müßten.

Washington, D. K., 17. Dez. Der Senat nahm die dringliche Nachtrags-Verwilligungsvorlage ohne Diskussion an. Dieselbe bewilligt bekanntlich auch eine halbe Million Dollars zur Unterdrückung der Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in Neuengland.

Der Senat beschloß, vor Samstag keine Sitzung mehr abzuhalten.

Die Pensions-Verwilligungsvorlage wurde vom Senat ohne namentliche Abstimmung vorgenommen. Dieselbe bewilligt $139,897,000. Verschiedene Vorlagen von untergeordneter Bedeutung gingen gleichfalls durch, und dann berieth der Senat die Miliz-Vorlage weiter.

Das Abgeordnetenhaus erörterte den Etat für gesetzgeberische Zwecke weiter.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Lassen ihr Leben.

Der Neger James Spriggs zum Mörder geworden.

Am vergangenen Samstag kam, von einem weißen Frauenzimmer Namens Eva Barrett begleitet, der Mohr James Spriggs in die anrüchige Kneipe Nr. 204 W. Lake Straße. Er begann dort alsbald Skandal zu machen, so daß der Hausknecht James Nicholson ihn zur Ruhe verwies. Spriggs riß darauf einen Revolver aus der Tasche und gab auf Nicholson mehrere Schüsse ab, von denen zwei den Mann auch trafen.

Nach dem Hospital geschafft, erklärte dieser, daß er lieber in seiner Wohnung verpflegt werden möchte. Man that ihm den Willen, doch verschlimmerte sich das Befinden des Verwundeten später. Heute wurde er in das Hospital zurückgebracht, und dort ist er gegen Mittag gestorben. Spriggs befindet sich in Haft.

Im County-Hospital starb heute auch der junge Bert Peterson, der sich am 28. November in dem Barbierladen seines Vaters, 454 Western Avenue, schlimme Brandwunden zugezogen hatte, indem er unvorsichtig mit Gasolin umging und so eine Explosion desselben herbeiführte.

In einem Zimmer, das er im Hause Nr. 330½ W. Lake Str. bewohnt hat, wurde heute der Kellner John Hughes todt aufgefunden. Umstände deuten darauf hin, daß der Mann an einer zu starken Morphium-Einspritzung gestorben ist, ob Hughes aber dieses Ergebniß absichtlich herbeigeführt hat, ist noch nicht ermittelt worden.

Starb eines natürlichen Todes.

Frau Z. Barker erlag der Bright'schen Nierenkrankheit.

Die Geschworenen, welche heute einen Inquest über den Tod der Frau Z. Barker, Nr. 150 Center Avenue, abhielten, gaben den Wahrspruch ab, daß die Frau der Bright'schen Nierenkrankheit erlag. Dr. Springer, welcher die Leiche geöffnet hatte, fand keine Spur von Gift. Frau Barker starb gestern früh im Homöopathischen Hospital. Sie war seit längerer Zeit krank, doch verbreitete sich das Gerücht, sie wäre keines natürlichen Todes gestorben.

Elas Leichenbegängniß.

Frau Ela ist heute mit der Leiche ihres in Philadelphia einem Schlaganfall erlegenen Gatten in Chicago eingetroffen. Auf dem Union-Bahnhofe hatten sich zur Empfangnahme des Todten eine große Anzahl bekannter Bürger eingefunden. Die Bestattung wird, nach einer kurzen Feier im Trauerhause, Nr. 25 Scott Place, morgen Nachmittag um 3 Uhr auf dem Friedhofe Graceland erfolgen.

Ehrenbahrtuchträger bei dem Begräbniß werden sein: Bürgermeister Harrison, H. H. Kohlsaat, A. H. Revell, Robert Lindblom, Christian Meier und Joseph Powell; aktive Bahrtuchträger die Herren M. Walker, A. A. Burnham, Gen. John C. Black, F. R. Grover, G. J. Cochrane, Charles F. Graves.

* Der Gemeinderath von Evanston will im kommenden Jahre an die Schaffung neuer Parkanlagen und an die Verschönerung derjenigen gehen, welche die Vorstadt bereits besitzt. Es soll zu diesem Zwecke ein Parkdistrikt geschaffen werden, dessen Grenzen sich mit denen Evanstons zu decken hätten.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag. Geringer Wechsel in der Luftwärme. Minimumtemperatur heute Abend 10—20 Grad über dem Nullpunkt. Lebhafter bis starker Westwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Donnerstag. Westwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, mit Ausnahme von Schneegestöber an der westlichen und der nördlichen Küste. Starker Westwind.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, mit Ausnahme von Schneefall am Superior-See. Starker Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 25 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 19 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

Klingt romanhaft.

Die Eröffnungsrede des Staatsanwalts im Mahoney-Prozeß.

Ging auf's Ganze.

Mahoney beabsichtigte angeblich, die Geldschrankſprengung allein zu verüben, wenn er keine Beihilfe finden konnte. — Die einzelnen Episoden des Verbrechens.

Wie ein Kapitel aus einem spannenden Kriminalroman klang die Geschichte der Geldschranksprengung in dem Laden des Juweliers Bernard J. Hagamann, Nr. 5454 Wentworth Ave., welche heute der Staatsanwalt Deneen einer Jury in Richter McEwens Abtheilung des Kriminalgerichts erzählte. Die Geschworenen lauschten mit sichtlichem Interesse den Ausführungen des Redners, der meisterhaft die einzelnen Episoden bis zur Verhaftung von Mahoney und Curran zu schildern wußte. Dann betrat Bernard J. Hagamann den Zeugenstand und die Beweisaufnahme begann.

Der Staatsanwalt behauptete, daß Mahoney allein den Geldschrank gesprengt haben würde, wenn er keine Bundesgenossen gefunden hätte. Er habe die erforderlichen Vorbereitungen getroffen, Geräthe verfertigt, Pläne von dem Gebäude gemacht und den Zeitpunkt festgesetzt gehabt, in diesem Sinne wenigstens hätte er sich seinen Kumpanen gegenüber geäußert.

Den Angaben des Staatsanwaltes gemäß wurden Clark und Barry, die geständigen Einbrecher, welche jetzt als Staatszeugen gegen Mahoney und Curran auftreten werden, von Letzterem aufgefordert, sich an dem Einbruch zu betheiligen. Er habe ihnen gesagt, die Polizei hätte ihn aufgefordert, zwei Einbrecher für „die Arbeit" zu dingen und versichert, daß die Beute mindestens $10,000 betragen und daß sie vor Entdeckung geschützt werden würden.

Clark, der überzeugt war, daß keine Intrigue vorliege, habe sich die Sache überlegt und mit Barry Rücksprache genommen. In Clark's Wohnung hätten eine Anzahl Zusammenkünfte stattgefunden zwischen Clark, Mahoney und Barry. Mahoney habe den beiden Einbrechern von ihm erfundene elektrische Vorrichtungen zur Sprengung des Geldschranks gezeigt, die aber von den Beiden als unpraktisch verworfen wurden. Sie verlangten einfache Geräthe und ein Fuhrwerk, um die Beute fortzuschaffen.

Am Abend, an dem der Einbruch verübt wurde, habe Polizist Mahoney den Clark an Garfield Boulevard getroffen. Clark stellte ihm seinen Freund Barry vor. Sie berietben geraume Zeit. Bei dieser Gelegenheit seien sie von dem Parkpolizisten Hamline gestört worden, den Mahoney dann mit Clark und Barry bekannt machte. Er habe sie dem Hamline als junge Geschäftsleute vorgestellt. Mahoney habe dann Hamline veranlaßt, mit ihm nach einer Wirthschaft zu gehen und mit ihm einen Schnaps auf seine Rechnung zu trinken.

Curran hatte Auftrag erhalten, sich mit dem Buggy einzufinden, in dem die Beute fortgeschafft werden sollte. Barry hatte die wirkliche Arbeit zu verrichten. Mit Hilfe von Clark habe er die eiserne Fensterlade von der Hinterwand des Ladens abgerissen und das Fenster mit einem Brecheisen gesprengt. Mahoney habe dann vor einem etwa 30 Fuß entfernt gelegenen Melde-Kasten Posto gefaßt, Clark habe im Schatten des Gebäudes Schmiere gestanden, Curran fuhr in dem Buggy auf den Straßen auf und ab, und Barry habe Löcher in den Geldschrank gebohrt, diese mit Nitro-Glyzerin gefüllt und auf das ihm ertheilte Signal hin die Zündschnur in Brand gesetzt. Zwei Thüren wurden gesprengt. Barry mußte sich wieder an die Arbeit machen und noch zwei Thüren sprengen, ehe die Beute in Sicht kam. Die Beute wurde auf den Wagen gelegt, nach Currans Wohnung geschafft und dort im Erdgeschoß untergebracht. In dieser Weise skizzirte der Staatsanwalt die Vorgänge bei dem Einbruch. Herr Deneen schilderte dann die Verhaftung von Clark und Barry, Currans Flucht nach Oklahoma, die Ueberführung von Clark und Barry, die Rückerlangung der Beute durch Mahoney, die Entlassung von Clark und Barry und deren Versuche, von Mahoney Geld zu erlangen.

Mahoneys Vertheidiger verzichteten darauf, eine Eröffnungsansprache zu halten und die Beweisaufnahme begann.

Hagamans Vernehmung währte nur kurze Zeit. Ihm folgte Park-Polizist Frank Hamline auf dem Zeugenstand. Hamline gab an, daß er Mahoney im Gespräch mit Clark und Barry begriffen, auf einer Bank an Garfield Boulevard sitzend antraf, wie ihm die beiden Verbrecher von Mahoney als achtbare junge Geschäftsleute vorgestellt wurden und wie er später die Bekanntschaft von Curran machte.

Sodann wurde James Clark, der Geldschranksprenger und Beihelfer Mahoneys, vernommen. Er sagte aus, daß er Curran seit dem Jahre 1895 kenne, Mahoneys Bekanntschaft aber erst kurze Zeit vor dem Einbruche gemacht habe. Curran sei zu ihm gekommen und habe ihm gesagt, die Polizei wünschte, daß ein Einbruch in einen Laden verübt würde. Er habe ihn nach Mahoneys Wohnung geleitet. Dort habe ihm Mahoney von dem Entwurf seines Einbruchsplanes in Kenntniß gesetzt und ihm die von ihm erfundenen Geräthe gezeigt. Letztere habe er als unbrauchbar bezeichnet und erklärt, daß er eigenes Werkzeug benutzen würde.

Mahoney habe versprochen, einen schweren Hammer und eine Tasche zu beschaffen. Curran sollte ein Buggyfuhrwerk besorgen. Er habe die übrigen Geräthe zu beschaffen versprochen. Dann habe er Barry auf den Zahn gefühlt. Anfänglich habe er sich geweigert, sich an der Sache zu betheiligen, weil er dem Polizisten mißtraute. Er habe sich aber schließlich von ihm breitschlagen lassen.

An jenem Freitag Abend, an dem der Einbruch verübt wurde, begaben er und Barry sich nach der 55. Str. und Wentworth Ave., wo sie Curran trafen. Zeuge sagte, daß er und Barry noch eine Strecke weit gingen und sich dann auf eine Bank setzten. Bald gesellte sich auch Mahoney zu ihnen. Barry habe sich dann entfernt, um den Laden des Juweliers in Augenschein zu nehmen.

Als er zurückkehrte, wurden Pläne entworfen Mahoney habe vorgeschlagen, daß das Vorlegeschloß von der Frontthür abgerissen würde und daß die Einbrecher dann durch das Oberlicht in den Laden kletterten. Barry weigerte sich, darauf einzugehen. Er habe darauf bestanden, daß man durch das Hinterfenster in den Laden dringe. In diesem Augenblicke sei der Parkpolizist auf der Bildfläche erschienen. Mahoney habe ihn eingeladen, mit ihm nach einer Wirthschaft zu gehen und Hamline hätte auch der Aufforderung Folge geleistet. Ihm und Barry sei recht unbehaglich gewesen, da sie Verrath gewittert hätten.

Zeuge schilderte dann, wie sie sich später nach dem Laden begaben und wie Barry in den Laden drang.

Mahoney folgte aufmerksam den Zeugenaussagen und machte häufig seinem Anwalt Trude Vorschläge, als letzterer den Zeugen einem Kreuzverhör unterwarf.

Richter McEwen ordnete an, daß die Verhandlungen auch des Abends stattfinden, um den Prozeß vor den Feiertagen zu beenden.

Die Jury, welche über Mahoney und Curran zu Gericht sitzt, setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

James Patton, G. R. Blake, D. D. Hepburn, G. A. Edmunds, A. S. Hatch, G. C. Eby, F. J. Smith, David Lunham, Otto Junkard, A. L. Johnson, J. W. Blankenhagen und T. H. Watson.

Brach beide Beine.

Michael Young wurde das Opfer seines Leichtsinns. — Der Tod sein Erlöser.

Der 43jährige Michael Young, Nr. 743 Belmont Ave., versuchte heute, vom Bahnsteig der Groß Park Station aus, einen schon in Fahrt befindlichen Personenzug der Chicago & Northwestern-bahn zu besteigen. Er hatte schon den Griff gepackt und wurde etwa 50 Fuß weit mitgeschleift, ehe er erschöpft losließ und kopfüber die Böschung hinunterpurzelte. Der Verunglückte, welcher drei Schädel- und zwei Stirnwunden erlitten hatte und dessen Beine gebrochen waren, war ohnmächtig, als ihn Sergeant Hickey von der Bezirkswache an Sheffield Ave. fand. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Als er ins Bewußtsein zurückgerufen worden war, gab er an, der Schaffner hätte seine Nothlage bemerkt, aber nicht den geringsten Versuch gemacht, den Zug zum Halten zu bringen.

Der Zimmermann Hans Darling, Nr. 5837 Carpenter Str., wurde gestern Nachmittag beim Versuche, die Geleise an 46. und Center Straße zu kreuzen, von einem von einer Rangirlokomotive der Chicago Junction-Bahn abgestoßenen Waggon überfahren. Der Verunglückte, dem beide Beine zermalmt worden waren, fand Aufnahme im Mercy-Hospital, wo die Beine amputirt werden mußten. Heute erlöste ihn der Tod von seinen Leiden.

Der Wirth Philipp Semink, Nr. 419 Halsted Straße, hatte gestern das Unglück, auf dem vereisten Seitenwege an der 14. Str. und Blue Island Ave. auszugleiten und so unglücklich zu Falle zu kommen, daß er einen Schädelbruch erlitt. Nach Aussage der Aerzte im County-Hospital, wohin man den 37 Jahre alten Mann schaffte, ist sein Zustand ein sehr bedenklicher.

Der Lokomotivführer Daniel White wurde heute auf der Kreuzung von 40. Ave. und Kinzie Str. beim Ueberschreiten der Northwestern Eisenbahn-Geleise durch einen Zug überfahren und getödtet. White war 50 Jahre alt und Familienvater. Er wohnte Nr. 1803 Washington Boulevard.

* Eng Hok Fong und Leuing Kam Ming, Präsident und Vizepräsident der „China Commercial Steamship Co.", weilen auf einer Reise durch die Ver. Staaten hier, um für diese Gesellschaft unter den Importeuren orientalischer Waaren Kunden zu werben. Die Gesellschaft will einen monatlichen Dampferverkehr zwischen Hongkong und Mexiko einführen.

Aus der Stadthalle.

Herr Walker will nicht als Mayors-Kandidat auftreten.

Weitere Tunnelbauten.

Die Illinois Telephone & Telegraph Co. will dieselben in Angriff nehmen. — Erlaubniß dazu kann ihr nicht verweigert werden.

Korporations-Anwalt Walker, den Mayor Harrison zu seinem politischen Erben hat einsetzen wollen, in der Voraussetzung, daß sein Freund Charlie gegebenenfalls leicht zu bewegen sein würde, die Erbschaft wieder herauszurücken, falls der Erblasser sich die Sache anders überlegen und die „Hinterlassenschaft" noch vor der Nomination wieder zurückverlangen sollte, hat keine Lust, auf den Handel einzugehen. Er erklärt heute, daß er nicht das geringste Gelüste empfinde, nach der ihm von Herrn Harrison zugedachten Kandidatur zu angeln, oder auch sie nur anzunehmen, falls sie ihm angeboten werden sollte. Herr Walker gibt jedoch zu verstehen, daß er darauf rechne, im nächsten Frühjahr eine von den demokratischen Richterkandidaturen zu erhalten. Nominirt war er ja für einen Richterposten schon im vorigen Sommer worden, aber infolge der Entscheidung des Staats-Obergerichts, daß das fragliche Gesetz fehlerhaft sei, ist aus der Wahl nichts geworden.

Mayor Harrison wiederholte heute abermals, daß — wie die Dinge gegenwärtig liegen — auch an ein nochmaliges Kandidiren seinerseits nicht zu denken sei. Die Anhänger des Bürgermeisters hoffen indessen noch immer, daß es ihm mit dieser Verzichtleistung nicht ernst sei, und die fast ebenso zahlreichen Gegner des Herrn Harrison unter den demokratischen Parteigängern wollen sich der Hoffnung nicht entschlagen, daß er ihnen Gelegenheit bieten werde, ihn bei der Frühjahrswahl so klein zu kriegen, wie sie ihn gerne haben möchten.

Die Illinois Telephone & Telegraph Co., welche das Straßennetz im Geschäftsviertel mit ihren Tunnelanlagen schon vollständig unterminirt hat, ist heute bei Ober-Baukommissär Blocki um die Erlaubniß eingekommen, auch auf der Westseite mit ihren Tunnelbauten zu beginnen. Da die Gesellschaft laut ihres Freibriefes hierzu ermächtigt ist, so wird Herr Blocki die Erlaubniß nicht verweigern können. Die Tunnels, deren Bau die Telephone & Telegraph Co. zunächst in Angriff nehmen will, werden nach den eingereichten Plänen eine Gesammtlänge von 13½ Meilen haben. Sie werden für Theilstrecken nachstehend angeführter Straßen geplant:

Ashland Ave., von Fulton bis 22. Str.; Halsted Str., von Kinzie bis 22. Str.; Centre Ave., von Fulton bis 22. Str.; Blue Island Ave., von Halsted bis 22. Str.; Canalport Ave., von Halsted bis Morgan Str.; Van Buren Str., von Clinton Str. bis Ashland Ave.; 12. Str., von Clinton bis Halsted Str.; Fulton Str., von Clinton Str. bis Ashland Ave.; 22. Str., von Morgan Str., bis Ashland Ave.

Die Gesammtlänge der Strecken, welche von der Gesellschaft in der unteren Stadt gebaut wird, beträgt 11 Meilen und sie schließen dort fast jedes Häusergeviert ein. Unter der Fifth Ave. führt ein Tunnel nach der Nordseite und unter der Harrison Str. ein solcher nach der Westseite hinüber. Die für die Westseite geplanten Tunnels sollen, wie die im Geschäftsviertel, eine Bohrweite von 6 bei 7½ Fuß erhalten und ihr Boden soll 40 Fuß unter der Oberfläche der Straßen zu liegen kommen. — Die Gesellschaft hat nach ihrem Freibrief die Berechtigung, in den Tunnels Telephon- und Telegraphen-Leitungen einzurichten, aber ihr Gesuch, auch für die Beförderung von Packeten darin Vorkehrungen treffen lassen zu dürfen, ist vorderhand noch nicht gewährt worden.

Auf frischer That ertappt.

John Burton und Edward Adams des Raubversuchs bezichtigt.

Sergeant Mooney und die Polizisten Howe und Hoolihan verhafteten heute zu früher Morgenstunde John Burton und Edward Adams, als sie im Begriffe waren, den Elektriker Edward Healy, Nr. 1207 Addison Ave., in eine an State Str. und Wabash Ave., nahe Van Buren Str., gelegene Gasse zu zerren. Healy gab den Polizisten gegenüber an, daß die Leute sich erboten hätten, ihn nach dem Bahnhof zu begleiten. Die Häftlinge wurden unter der Anklage des Raubversuchs gebucht.

Bestrafter Streiker.

Wm. Peterson, 231 W. Ohio Str., ein 17-jähriger Arbeiter, wurde von Polizeirichter Doyle heute um $15 und die Kosten gestraft. Peterson und andere Ausständige, Angestellte von Morgan & Wright, Lake und Morgan Str., hatten eine Kutsche angefallen, in welcher ein Waaren jener Firma abliefernder Mann und die Geheimpolizisten Dodd und Trafton saßen. Peterson wurde verhaftet.

Seht Ihr irgendwelchen Unterschied

in dieser Partie von Broten? Es ist keiner da. Dieselbe Gleichmäßigkeit zeichnet jede Partie von Broten aus, die von Gold Medal-Mehl gemacht wird — aber es ist wirkliche innere Güte und nicht nur äußeres Aussehen. Jedes Laib Brot ist gleichförmig—ist so gut, wie es nur sein kann. Es ist heute so gut, wie gestern — das Beste und stets das Beste.

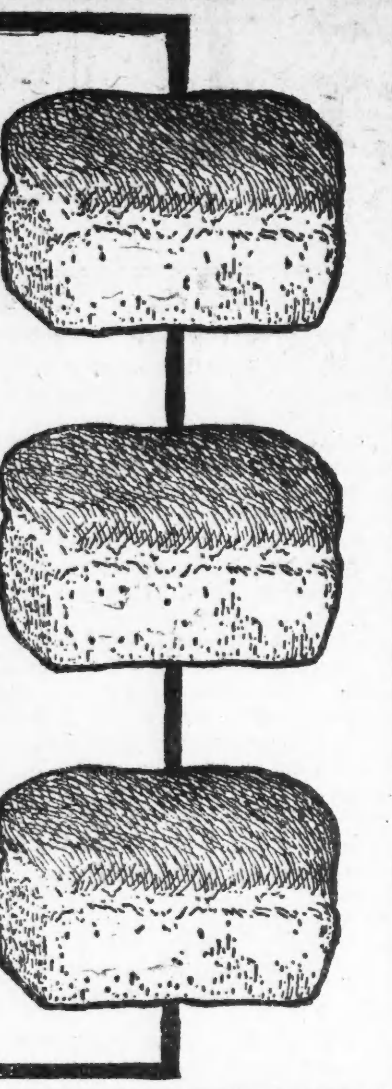
Ihr könnt Euch auf eine gute Partie Brot jedesmal verlassen, wenn Ihr

WASHBURN-CROSBY'S

Gold Medal Flour

braucht, und Ihr könnt Euch darauf verlassen, es ist eine nahrhaftere Partie Brot, als Ihr je von irgend einem anderen Mehl erzielt habt.

WASHBURN-CROSBY COMPANY, Minneapolis, Minn.



Der Backfischkasten.

Von Fedor von Zobeltitz.

(36. Fortsetzung.)

Daisy war sonst nicht leicht gerührt. Aber diese zarte Aufmerksamkeit bewegte sie doch. Es lag eine gewisse persönliche Intimität in dem harmlosen Geschenk, die sie weich stimmte.

„Du bist ein lieber Mensch, Erich," antwortete sie. „Gib mir die Hand — Du hast das Rechte getroffen. Ueber kein Geschenk konnte ich mich mehr freuen, als über dies. Und wie hübsch die Aufnahmen sind! Da ist der Weiher, und richtig, es fehlt auch der Ahnenschwan nicht und scheint selbst auf dem Bilde seine Bestimmung zu erfüllen: er schläft. Und hier der Burgberg — der Grabstein des Geraldus — das Schloß von allen Seiten — das Rentamtshaus — Erich, das war ein prächtiger Einfall von Dir; ich danke Dir von Herzen!"

„Unterthänigst. Mir fällt nicht immer so etwas Gutes ein. Aber wenn ich an Dich denke, bekommt meine Phantasie Schwingen."

„Nein, Erich, keine Komplimente. Dazu sind wir zu vernünftige Menschen. Hol' Dir einen Stuhl und setze Dich zu mir. Ich habe Dir etwas zu sagen. Gestern sind die Protokolle aus New York eingetroffen. Sieben einwandfreie Zeugen bestätigen, daß ich am Vormittage, zwischen Zehn und Elf, das Licht dieser besten aller Welten erblickt habe. Ich bin also notorisch ein paar Stunden älter als Anna. Es ist nun die Frage, ob der General sich im Namen Annas mit den Protokollen zufrieden geben oder es dennoch auf einen Prozeß ankommen lassen wird. Was glaubst Du?"

„Liebste Daisy, da ist schwer Antwort geben. Onkel Fritz wird außer sich sein — das steht fest. Er hat noch immer gehofft —"

„Ich weiß, was er hofft. Aber, mein Gott, bin ich denn nicht auch eine Lehn?!.... Sie war aufgesprungen. „Als ich hierher kam, war mir Hohenwarte gleichgiltig. Was galt mir dieser Fleck Erde? Nichts oder wenig. Ich hätte auch bei der Sitzung im Rautenkranz nicht opponirt, wenn man mir verwandtschaftlich oder doch wenigstens mit einer gewissen Höflichkeit entgegengekommen wäre. Inzwischen aber — ja, inzwischen habe ich Hohenwarte lieben gelernt. Es hat tausend Reize für mich. Wenn ich in diesem Erkerchen auf dem Platze der Großmutter sitze, ist mir's, als gehörte ich hierher — als wäre ich immer in Hohenwarte gewesen, und der Gedanke schmerzt mich, es einmal wieder verlassen zu müssen. Ich kann hier stundenlang träumen. Da wird es lebendig um mich. Die alten Mauern beginnen zu erzählen — lange Geschichten von — von —"

Sie stutzte plötzlich. Sie hatte, während sie sprach, mit beiden Fäusten gegen die Erkerwand dem Schreibtisch gegenüber gehämmert. Nun ließ sie die Hände sinken und schaute Erich fragend an.

„Hörst Du nichts, Erich?"

„Was soll ich hören?"

Sie hämmerte von Neuem gegen die Wand.

„Klingt das nicht hohl?"

Neugierig erhob sich Erich.

„I das wäre! Hohl — aber ich bitte Dich —"

Und auch er klopfte, vorsichtig und lauschend.

„Weiß Gott, Du hast Recht," sagte er und lachte. „Ein Schloßgeheimniß, Daisy —"

„Ein eingemauertes Skelett —"

„Brrrr — vielleicht ein Schatz — hunderttausend Friedrichsdors, die man im Siebenjährigen Kriege versteckt hat —"

„Und drei silberne Löffel —"

„Scherz beiseite, wir wollen.... Da geht Hasenpfeffer vorüber — der weiß hier am besten Bescheid...." Er öffnete das Fenster und rief hinaus: „Hasenpfeffer, Alterchen — komm doch einmal auf fünf Minuten zu uns!"

„'fehlen, Herr Rechtsanwalt," rief Hasenpfeffer zurück.

Er trat in das Zimmer.

„Hasenpfeffer," begann Erich, „wir sind einem Räthsel auf der Spur. Unheimliches steht in Aussicht. Was Du auch sehen magst — erschrick nicht und schlottere nicht mit den Beinen. Diese Stelle an der Wand klingt hohl. Also entweder ist etwas dahinter oder nichts. Es kann nämlich auch ein Vakuum sein, ein leerer Raum. Aber die Tradition würde dagegen sprechen. Wir vermuthen ein Gerippe oder ungeheure Schätze. Letzteres wär' uns am liebsten. Tritt näher und klopfe selber, Hasenpfeffer."

Doch Hasenpfeffer lächelte nur. „Da brauch' ich schon nicht erst zu klopfen, Herr Rechtsanwalt," erwiderte er. „Das ist ein Wandschrank, nichts weiter, weder Gerippe noch Schatz — ein gewöhnlicher Wandschrank, in dem, irre ich nicht, die gnädige Exzellenz selig ihre Briefschaften aufzuheben pflegte...."

Das war eine große Enttäuschung. Daisy verzog die Mundwinkel.

„Wie prosaisch," sagte sie. „Ich wollte, wir hätten Hasenpfeffer gar nicht erst gefragt, und die Entdeckung noch hinausgeschoben. Dann würde ich mich immer mit heimlichem Schauern auf diesen Platz gesetzt haben, in dem Gefühle, etwas unerhört Gräßliches hinter dem Rücken zu haben. Im Ungewissen und Unsichtbaren liegt der Reiz des Gruselns...."

Erich hatte den angeblichen Wandschrank inzwischen näher untersucht.

„Man sieht nichts," meinte er; „er ist famos gearbeitet. Doch hier — eine feine Linie — hier grenzt er sich ab. Weißt Du, wie man ihn öffnet, Hasenpfeffer?"

„Herr Rechtsanwalt, ich entsinne mich — vielleicht ein Jahr vor dem Tode der gnädigen Exzellenz selig, da war ich einmal dabei, wie die Exzellenz selig ihn öffnete. Sie drückte dabei auf eine kleine Nabe in der Tapete —"

Hasenpfeffer suchte und fühlte zugleich mit den Fingern nach der Stelle auf den alten Goldbrokattapeten, wo sich die Feder des Schrankes befinden sollte.

„Aha," sagte er, „hier muß es sein!"

Und plötzlich sprang die geheime Thür auf und gab einen vielleicht meterhohen, etwas weniger breiten und tiefen Raum in der Wand frei, der mit Eisenplatten ausgefüttert war.

„Da haben wir's" — und Hasenpfeffer machte ein befriedigtes Gesicht; „sehen der Herr Rechtsanwalt: da steht auch noch die Briefkassette der seligen Frau Großmutter Exzellenz —"

Erich nickte. „Ich sehe, Hasenpfeffer, und danke Dir. Du kannst gehen — wir brauchen Dich nicht mehr."

Der Alte ging.

„Was nun, Jurist?" fragte Daisy. „Das Geheimniß ist enthüllt —"

„Erst halb. Wir müssen noch die Kassette untersuchen —"

„Wär' es nicht besser, sie Onkel Fritz zu übergeben?"

„Wenn sie verschlossen sein sollte.... aber ich sehe, der Schlüssel steckt...." Er nahm die Kassette und stellte sie auf den Tisch. Sie war aus Stahl gefertigt und der Deckel mit Bronzearabesken belegt. Erich schlug diesen Deckel zurück.

„Briefschaften!" rief Daisy, abermals enttäuscht.

Aber Erich war ernster geworden. Er wies auf das große Kouvert, das oben auf den übrigen Papieren lag, die die Kassette füllten.

„Lies die Aufschrift, Daisy," sagte er jetzt.

Und Daisy las: „Kodizill zu meinem Testamente vom 20. August 1885, niedergeschrieben am 7. September desselben Jahres von der Hand der Unterzeichneten. Leonie Freifrau von Lehn, geborene Freiin von Groothusen...."

Daisy machte große Augen. „Ein Kodizill —"

„Ein veritables Kodizill, Kousine. Und das Kouvert ist offen. Ich bin der Rechtsbeistand der Familie, darf mir daher wohl schon erlauben, den Inhalt zu prüfen."

„Ohne Zeugen, Erich?"

„Bist Du nicht Zeugin?"

Daisy setzte sich an den Tisch. Sie fieberte förmlich vor Neugier.

„Also los. Ich bibbere. Siehst Du, wie ich bibbere? Was wird kommen?"

Erich lachte. „Wahrscheinlich etwas herzlich Gleichgiltiges. Eine Stiftung oder ein Legat für irgend eine arme Bauernfrau. Wir wollen sehen. Bleib', bitte, sitzen. Die Sache muß einen feierlichen Anstrich bekommen —"

„Dann steh' ich lieber auf. Das erhöht die Weihe des Moments."

„Soll mir auch recht sein...." Er zog einen zwiefach gebrochenen Bogen aus dem Kouvert und entfaltete ihn. Dann las er vor: „Hohenwarte, den 7. September 1885. In Abänderung und theilweiser Ergänzung meines Testaments vom 20. August dieses Jahres verfüge ich durch dieses wie folgt: daß Hohenwarte derjenigen meiner Enkelinnen als Vollbesitz zufallen soll, der zuerst aus ihrer Ehe —"

Erich pausirte. Ein unbeschreiblich ironisch lustiger Zug trat auf sein Gesicht. „Daisy," sagte er, „halt Dich mit beiden Händen an der Stuhllehne fest. Es kommt eine Ueberraschung. Tante Leonie liebte so etwas. Paß auf!...." Und er las weiter: ....„der zuerst aus ihrer Ehe mit einem des Namens Lehn ein Junge geboren wird —"

„Donnerwetter!" schrie Daisy. Sie biß sich auf die Lippen. Es huschte roth über ihr Gesicht. Dann wallte das Blut zurück und sie wurde blaß.

„Hör zu Ende, Daisy.... ‚Und zwar soll Hohenwarte nur in männlicher Deszendenz vererbt werden. Sollte keine meiner Enkelinnen bis zu ihrem vollendeten fünfundzwanzigsten Lebensjahre dieser Bestimmung genügt haben, so fällt Hohenwarte dem zur Zeit ältesten verheiratheten und bereits mit einem Knaben gesegneten männlichen Träger des Namens Lehn zu.' — Unterschrieben, gesiegelt, gestempelt — unanfechtbar.... Na, Daisychen, was sagst Du dazu —?"

Sie hatte den Kopf gesenkt. Sie wußte nicht recht, wie sie sich verhalten sollte. Sie war auch noch allzu sehr verblüfft. Dann aber reizte sie der Humor der Sache. Sie lächelte, begann zu kichern und schließlich fröhlich zu lachen.

„O Großmutter — Großmutter!" rief sie, „daß Du auf Hohenwarte sterben mußtest! Sonst hört man nur in Amerika von so total verrückten Testamenten —"

„Entschuldige, Daisy — ich finde, dies Kodizill ist ein außerordentlich vernünftiges Schriftstück."

Daisy warf den Kopf zurück. „Na, nimm mir's nicht übel — das — das mit dem Jungen ist doch in hohem Grade eine Beschränkung der persönlichen Freiheit —"

„Höchstens eine Beschränkung der Rechte des Klapperstorches."

Daisy konnte einen guten Witz vertragen, auch wenn er einmal etwas derber ausfiel.

„In Rechtssachen mußt Du freilich besser Bescheid wissen, als ich. Doch im Ernste, Erich: hat das Kodizill Giltigkeit?"

„Aber natürlich. Es müßte denn seine Echtheit angefochten werden. Und das wird Niemand thun; denn die Handschrift ist zweifellos die der Tante Leonie."

(Fortsetzung folgt.)

Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Die eidgen. Schulsubvention beschlossen. — † Bundesrath W. Hauser. — Kinderarbeit in der Schweiz. — Ein aargauisches Arbeiterinnengesetz. — Fortschritte der Jungfraubahn. — Die alte Rheinbrücke in Basel. — Genfer Nationalfeste. — Ein Kunststück der reinen Demokratie.

St. Gallen, 24. Nov. 1902.

Mit rund 260,000 „Ja" gegen rund 80,000 „Nein" hat am gestrigen Sonntag das Schweizervolk den von den eidg. Räthen ergänzten Art. 27 der Bundesverfassung, welcher die Unterstützung der öffentlichen Volksschule durch den Bund zum Zwecke hat, gutgeheißen. Angenommen haben diese theilweise Verfassungsrevision alle Kantone mit der einzigen Ausnahme von Appenzell-Innerrhoden. Ueberwiegende Mehrheiten für Annahme weisen namentlich auf die großen freisinnigen Kantone Bern, Zürich, Waadt, St. Gallen und Aargau; auch das sonst so verwerfungslustige katholische Freiburg lieferte eine bedeutende Mehrheit für diese ideelle und materielle Schulfrage, ebenso Graubünden, Tessin, Thurgau, Basel, Solothurn und Genf; starke Minderheiten für Verwerfung der Vorlage weisen auf Uri, Schwyz, Unterwalden und Wallis, während die meisten Luzerner es auffallender Weise vorzogen, sich nicht an die Stimmurne zu bemühen. Der Schweizer Korrespondent der „Abendpost" hat den Zweck und die Bedeutung dieser Bundesunterstützung der schweizerischen Volksschulen in diesem Blatte schon wiederholt einläßlich bezeichnet, sodaß eine Wiederholung jener Ausführungen überflüssig sein dürfte. Für heute mag es genügen, zu sagen, daß die Annahme des erwähnten Bundesbeschlusses schon zum Voraus allgemein erwartet wurde, weil keine konfessionelle oder politische Parteileitung in Opposition getreten war, weshalb das Abstimmungsresultat zwar für Niemanden überraschend und doch für alle aufrichtigen Freunde unserer Volksschule sehr erfreulich ist, weil damit ein großes, erhabenes Ziel endlich als erreicht betrachtet werden darf. Es liegt ein idealer Gedanke darin, daß die Subventionspolitik des Bundes, die auf manchen Gebieten des kulturellen und staatlichen Lebens der Eidgenossenschaft ihrer Kantone schon so bedeutende Schöpfungen gezeitigt hat, nun auch auf das Volksschulwesen sich erstrecken wird. Darin liegt aber der große politische und soziale Fortschritt, der mit dem gestrigen Volksbeschlusse seiner Verwirklichung entgegengeführt wird. Die Bundesbeiträge werden es den Kantonen ermöglichen, ihr Volksschulwesen weiter zu entwickeln, wie es den Bedürfnissen der modernen Zeit entspricht. Die Schulsubventionen werden in erster Linie den untern und untersten Volksklassen zugute kommen. Sie entsprechen dem Wahlspruch des großen Erziehers Emanuel von Fellenberg (Bern): „Den Reichen gebricht es selten an Hilfe; darum stehe Du den Armen und Verlassenen bei." Sie erstreben auch darin einen Ausgleich, daß sie die Gebirgskantone, die mit besonderen Schwierigkeiten des Erwerbslebens zu kämpfen haben, mit größeren Beiträgen bedenken wollen, als die wohlhabenderen Kantone der Hochebene und in dieser Absicht liegt auch wieder ein schöner Zug eidgenössischen Gemeinsinnes. Streit und Zank unter den Parteien sind diesem glücklichen Entscheide nicht vorausgegangen; darum gibt es in dieser Sache heute keine Sieger und keine Besiegte; alles Volk darf sich also des schönen Resultates freuen. Noch vor Jahresfrist hätte kaum Jemand eine derart friedliche und harmonische Lösung der vordem so viel umstrittenen Schulsubventionsfrage erwarten mögen. Und nun ein „Glück auf!" der schweizerischen Volksschule und ein ehrendes Gedenken allen den Männern, die zu ihrer Zeit für die nun eingeheimste Ernte die ersten Furchen in den empfänglichen heimischen Boden gezogen haben.

Am 24. des vorigen Monats versammelten sich im neuen Bundeshause in Bern die Mitglieder des schweizerischen Bundesrathes, des Bundesgerichts, des diplomatischen Korps, Mitglieder der Bundesversammlung, die Abordnungen der Kantonsregierungen u.s.w., um dem zwei Tage vorher an den Folgen eines Gehirnschlages verstorbenen Bundesrath Walter Hauser die „letzte Ehre" zu erweisen. Mit ihnen zogen nach dem Berner Münster, wo Bundespräsident Dr. Zemp die Leichenrede hielt, zahlreiche Vereine mit umflorten Fahnen, voran die Studenten und Turner. Nach der Feier geleiteten Alle die Hülle des Heimgegangenen nach dem Bahnhofe, von wo der Sarg nach Zürich überführt wurde. Eine große Volksmenge begleitete den Todten nach der Kirche zu St. Jakob in Zürich, wo Regierungsrath Dr. Rößel die Gedächtnißrede hielt. Zum Krematorium folgten ihm die nächsten Anverwandten und Freunde. Der in 1837 zu Wädensweil am Zürchersee geborene W. Hauser war Bürger von dort und von St. Gallen. In Wädensweil übernahm er schon als junger Mann das blühende Gerbereigeschäft seines Vaters, bekleidete daselbst verschiedene Gemeindebeamtungen, wurde in den Verfassungsrath, in den Großen Rath und in 1869 in den Nationalrath gewählt. Von 1879—1888 war er Mitglied des Ständerathes. Von 1881—1888 gehörte er auch der Regierung des Kantons Zürich an; als Nachfolger Hertensteins wurde er in 1888 in den Bundesrath und in 1892 und 1899 zum Präsidenten dieser obersten eidgenössischen Exekutivbehörde gewählt. In 1891 übernahm Hauser das eidgen. Finanz- und Zolldepartement, das er mit wenigen Unterbrechungen — als Bundespräsident hatte er bundesrechtlich das Auswärtige zu besorgen — bis zu seinem zu frühen Tode leitete. In allen Lagen zeichnete Hauser sich aus durch einen klaren, durchdringenden Verstand, ruhige Ueberlegung, Energie und Ausdauer in der Verfolgung der einmal als gut erkannten Ziele und einen geradezu seltenen Arbeitseifer. Alle die Eigenschaften, welche die Zierde eines staatlichen Finanz-Vorstandes bilden, waren ihm in hohem Grade zu eigen. Besonders in dieser Richtung hat er sich um sein Vaterland große unvergängliche Verdienste erworben. Die Finanzirung der schweizerischen Eisenbahnen-Verstaatlichung war bei den beschränkten Mitteln des Landes eine nicht leichte Aufgabe; ganz wesentlich dem Finanzgenie Hausers ist es zu verdanken, daß diese Aufgabe in kürzester Zeit sozusagen völlig geräuschlos und außerordentlich glücklich gelöst worden ist und daß heute der Kredit der Eidgenossenschaft noch gefestigter ist als vorher. Helvetia hat in dem Magistraten Hauser einen ihrer besten Söhne verloren.

Die Schweizer gemeinnützige Gesellschaft hat in ihrer jüngsten Jahresversammlung beschlossen, in der ganzen Schweiz eine Untersuchung zu veranstalten über die Beschäftigung von Schulkindern in Handwerk, Industrie, Landwirthschaft oder bei irgend einer andern Arbeit. Zu diesem Zwecke wurde ein Fragebogen ausgearbeitet, und nun richtet die Gesellschaft an alle Lehrer an schweizerischen Volksschulen die Bitte, diesen Fragebogen für ihre Schüler und Schülerinnen auszufüllen. Es soll auf diese Weise der Gesellschaft ermöglicht werden, wenigstens annähernd genau festzustellen, ob und welcher Art Mißstände auf dem Gebiete der Kinderarbeit in der Schweiz bestehen. Es ist zu hoffen, daß dieses Frageschema von der schweizerischen Lehrerschaft gewissenhaft beantwortete werde, um so die benöthigte Grundlage zu erhalten für eine wichtige sozialpolitische Arbeit und Reform in unserem Vaterlande. Zum Voraus weiß man zwar, daß in der ostschweizerischen Stickerei und Industrie zahlreiche schulpflichtige Kinder beschäftigt werden, vielfach wegen Ueberanstrengung zu großem körperlichem und intellektuellem Schaden derselben. Die angehobene Enquete ist vor allem dazu bestimmt, die Mittel und den Weg zu weisen, wie diesem großen Uebelstande endlich mit Erfolg begegnet werden kann und soll.

In der landwirthschaftlichen Gesetzgebung hat auch der Kanton Aargau in den letzten Jahren viel geleistet; weniger produktiv war er dagegen auf andern Gebieten nothwendiger Sozialreformen. Nun aber hat der Große Rath in seiner jüngsten Sitzung sich auch dieses Zweiges seiner Aufgabe erinnert, indem er ein Gesetz über Schutz der Arbeiterinnen durchberathen, und angenommen hat. Dasselbe findet Anwendung auf die dem eidgenössischen Fabrikgesetz nicht unterstellten gewerblichen Betriebe, in denen eine oder mehrere weibliche Personen gegen Lohn oder zur Erlernung eines Berufes arbeiten. Die Bediensteten im landwirthschaftlichen Betrieb sind davon ausgenommen. Mädchen unter 15 Jahren dürfen weder als Arbeiterinnen, noch als Lehrtöchter angestellt werden. Die regelmäßige tägliche Arbeitszeit darf nicht mehr als 10 Stunden betragen. Von den zuständigen Kantons- und Bezirksbehörden kann Ueberzeitarbeit bewilligt werden, von der aber Mädchen unter 16 Jahren und Schwangere ausgeschlossen sind. Das Gesetz stellt ferner einläßliche schützende Bestimmungen auf über die Anstellungs- und Lohnverhältnisse. Für größere Geschäfte ist eine allgemein gültige Arbeitsordnung einzuführen. Die Arbeitsräume haben den sanitarischen Anforderungen zu entsprechen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, auch über die guten Sitten und den öffentlichen Anstand unter den Arbeiterinnen zu wachen — eine wohlgemeinte, aber schwer zu befolgende Vorschrift. Das Gesetz untersteht gegenwärtig dem obligatorischen Referendum; sehr wahrscheinlich wird es von der Mehrheit der Bürger gutgeheißen. Aehnliche Gesetze zum Schutze der Arbeiterinnen bestehen bereits in den Kantonen Zürich, Basel, Neuenburg und Genf und man hat damit im ganzen befriedigende Erfolge erzielt. Andere Industriekantone, wie St. Gallen, Schaffhausen, Appenzell, dürften das Beispiel bald nachahmen.

Etwa bis Anfangs Februar des nächsten Jahres hofft die Jungfraubahn-Unternehmung an ihrem vorläufigen Ziel, d. h. an der Station „Eigerwand" angelangt zu sein; die neue Strecke „Grindelwaldblick"-„Eigerwand" wird deshalb voraussichtlich im nächsten Sommer dem Betrieb übergeben werden. Die nächste Haltestelle wird die Station „Eismeer", 3161 M. ü. M. und 5,69 Kilom. von der Kleinen Scheidegg entfernt, sein. Bis dahin werden die Verhältnisse für den Tunnelbau im Eigermassiv so ziemlich die gleichen sein wie bisher, so daß die Ausführung dieser Strecke vorläufig gesichert ist. Auf diesem Punkte dürfte der Bahnbau wenigstens für einige Zeit zum Stillstand kommen, einmal weil hier die Jungfraubahn ein gewisses Ziel erreicht haben wird, indem man, von da aus auf den Fieschergletscher niedersteigend und über den untern Grindelwaldgletscher nach Grindelwald zurückkehrend, von der Station „Eismeer" aus mit geringer Mühe eine außerordentlich lohnende Gletschertour wird machen können, und zum andern, weil die nächstfolgende Station „Jungfraujoch" vier weitere Kilometer entfernt wäre. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die gänzliche Vollendung der Bahn bis „Jungfraukulm" auch nur eine Frage der Zeit ist.

Die Tage der alten längst baufälligen Rheinbrücke in Basel sind nun gezählt; einige Meter von ihr flußaufwärts wird jetzt an einer Nothbrücke gearbeitet, dann wird mit dem Abbruche des Zeugen einer großen Vergangenheit begonnen, die bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts hinaufreicht. Denn erbaut wurde die alte Rheinbrücke in den Jahren 1220 bis 1230 von Bischof Heinrich von Thun mit Hülfe des Domkapitels und der Bürgerschaft, sowie der Klöster St. Blasien und Bürglen. Bis hinauf nach Konstanz und rheinabwärts bis in viel weitere Entfernung war damals der Rhein nirgends überbrückt. Unsere Zeitgenossen können sich die einstige Bedeutung dieser Brücke als Verbindungsstraße von Lombarden- und Franken- oder Westdeutschland kaum richtig vorstellen.

Die Genfer haben zwei kantonale „Nationalfeste". Das erste fällt jeweilen auf den 12. Dezember zur Erinnerung an die Mordnacht vom 12. Dezember 1602 („Escalade"), als der berüchtigte Herzog von Savoyen, Karl Emanuel, die Stadt Genf mitten im Frieden überfiel mit 12,000 Mann, aber mit großem Verluste jämmerlich abziehen mußte. Am nächsten 12. Dezember sind es also 400 Jahre seither und da wollen die Genfer dieses denkwürdige Jubiläum und die „Escalade" doppelt festlich und freudig begehen. Im Mittelpunkt der Feier steht ein hervorragendes vaterländisches Festspiel. Dieser Umstand dürfte dazu führen, daß endlich auch im Kanton Genf das Volkstheater Eingang findet, wie es in der benachbarten Waadt, im Wallis, in Neuenburg und besonders in den deutschen Kantonen sich schon lange eingebürgert hat. Das zweite Fest fällt auf den 31. Dezember (Restauration). In der Nacht vom 31. Dezember 1813 auf den 1. Januar 1814 schwur eine Anzahl Genfer Patrioten, das französische Joch, unter dem die alte Republik Genf seit dem 15. April 1795 gelitten hatte, abzuschütteln; am Neujahrsmorgen 1814 proklamirte die provisorische Regierung die Wiederherstellung der Unabhängigkeit Genfs mit der frohen Aussicht, mit der Schweiz vereinigt zu werden. Am 1. Dezember 1900 hat sich in Genf ein Verein der Restauration und des 1. Juni gebildet, der den beiden Nationalfesten noch ein drittes beifügen will, nämlich den 1. Juni, den Gedenktag, an welchem die ersten eidgenössischen Truppen in Genf ankamen, um von dem neuen Bundesgliede und Stand Genf feierlich Besitz zu nehmen. Am 1. Juni 1814 landeten nämlich Freiburger Truppen am Port Noir bei Coligny, wo jetzt ein Denkmal steht. Ein großartiges Volksfest wurde gefeiert. Außerdem wird seit einigen Jahren auch der 1. August, ein eidgenössischer Gedenktag, mit Kanonendonner, Glockengeläute, Feuerwerk etc. feierlich begangen.

Im schönen Samaden, dem Bezirkshauptorte des Oberengadin in Graubünden, besteht eine sinnreiche Einrichtung, die man wohl als den höchsten Triumph der reinen Demokratie bezeichnen darf. Dem gemessen zur Abstimmung schreitenden Bürger stellt sich im Gemeindesaal ein Ding dar, das zu beiden Seiten zwei Arme ausstreckt. Der Rückgrat dieses Gebildes ist eine innen ausgehöhlte und durch eine Scheidewand in zwei Abtheilungen getheilte Säule. An jeder Seite ist ein ebenfalls ausgehöhlter Arm angebracht. Der Bürger, der sein Stimmrecht ausüben will, tritt nun an den Apparat heran und steckt seinen Arm in eine der seitlichen Röhren, bis die Hand mit dem Stimmzettel die mittlere Röhre erreicht. Hier gibt er dann der Hand, während sie über der die Mittelröhre theilenden Wand schwebt, die entscheidende Wendung; denn „rechts bedeutet ja, links nein", rufen ihm die Gemeindebeamten, welche die Abstimmung überwachen, zu. Wirft er also seinen unbeschriebenen Zettel in die rechte Hälfte der Mittelsäule, so hat er „ja" gesagt, wirft er ihn aber in die linke, so lautet sein Entscheid „nein". Durch diese raffinirte Einrichtung wird es nie Jemanden gelingen, herauszubringen, wie der Bürger gestimmt hat; nicht einmal aus der Handschrift kann man Schlüsse ziehen, denn geschrieben wird bei diesem Verfahren nicht. Vorausgesetzt wird freilich, daß der ehrsame Bürger wisse, was rechts und was links ist. Die Urne ist aus Karton hergestellt und hat schon ein ehrwürdiges Alter. Die Leute von Samaden aber sind heute noch stolz auf die Finessen und Künste ihrer Altvordern. J. G.

— Er will sicher gehen.—Ein Landpfarrer hat in einer Zeitung gelesen, daß sein Sohn (Student) ein Kind vom Ertrinken errettet hat. Er schreibt an ihn: Mein Sohn, durch diese schöne That ist deine größte Schuld bezahlt.— Der Sohn antwortete: Danke, lieber Vater, schicke mir die Quittung.

— Ein Schwerenöther. — Ich habe Ihre Frage nicht verstanden, mein Herr! — Das kommt davon, wenn man so kleine Oehrchen hat, wie Sie.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Jeder Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen.

25c u. 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, O.

JOHNSON BROTHERS
1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE. WEST OF ARMITAGE

Weihnachts-Glocken werden bald läuten!

Die Zeit für Weihnachts-Einkäufe ist da mit all ihrem altherkömmlichen Ruhm. Von fern her hört man das Glockengeläute des guten alten Santa Claus, die fröhliche Weihnachtszeit ist bald da. Wir führen hier heute einige unserer vielen Attraktionen an. Wir machten aus diesem Laden eine Schatzkammer von Weihnachts-Artikeln.

Plüschwaaren und Toilet-Sets.

- Hübsche embossirte Celluloid Photographie-Albums, tinted Innenseite, halten Cabinets und Karten, zu.... $2.25
- Musik-Albums, eine vollständige Auswahl in allen Sorten, die neuesten Entwürfe, zu.... $5.00
- Celluloid Toilette-Kästchen, fancy Facon u. Entwurf, mit Blumen-Dekorationen, Satin gefüttert, enthält Kamm, Bürste und Spiegel, Verkaufspreis.... $1.98
- Echte Seal Chatelaine Taschen, Leder gefüttert, schwerer oxidirter Beschlag und Kette, Preise von $4.00 bis.... 98c
- Rasir Sets, fancy Celluloid Box, mit Satin gefüttert, ein großes Assortiment zu.... $3.25
- Rauch Sets, in allen allen Facons von fancy Boxes, Feiertags-Verkaufs-Preis.... $2.50

Cloaks für die Feiertage.

- Monte Carlo Cloaks für Damen, in allen Farben, gemacht von feinem Kersey, doppelt Box plaited, Sturmkragen. Feiertags-Verkaufspreis.... $7.89
- Gute Jersey Jackets für Damen, in schwarz und castor, mit Rock geformtem Kragen, positiv ein $7.00 Werth — Feiertags-Verkaufspreis.... $4.98
- Monte Carlo Coats für Kinder, in allen Farben, gemacht von gutem Kersey und Beaver — Feiertags-Verkaufsprei $4.98 und.... $3.98

Candy.

- Gebrochene Mischung, per Pfd.... 9c
- Chocolade Creams, per Pfd.... 8c
- Baby gemischt, per Pfd.... 9c
- Fancy Mischung, per Pfd.... 12½c

Zigarren: Pfeifen und Tabak.

- Henry George, Kiste von 50.... $1.75
- Opera Girl, Kiste von 50.... $1.50
- Feines Lager von echten Meerschaum Pfeifen, von 50c bis.... $3.00
- Vollständiges Lager von französischen Briar-Pfeifen — zu.... 25c
- Tabak in Pails, per Pfd.-Pail — zu.... 39c

Kleider-Departement.

- Feine Männer-Anzüge, in schwarz, Clay Worsted, blauer Serge, extra feines fancy Worsted, in den allerneuesten Mustern, ein $12 Anzug, Feiertags-Verkaufspreis.... $9.98
- Männer-Ueberzieher in allen Größen, elegante Werthe zu $10 — Feiertags-Verkaufspreis.... $7.48
- Extra feine ganzwollene Sweaters für Knaben, in allen Farben und Größen, Feiertags-Verkaufspreis.... 98c
- Extra feine Mufflers für Männer in allen Farben und Facons — Feiertags-Verkaufspreis $1.50 bis.... 75c
- Weiße Monogramm Taschentücher für Männer — nur.... 5c
- Extra feine Four-in-Hand und Ted Ties für Männer, in einer hübschen Schachtel verpackt, Feiertags-Verkaufspreis.... 50c

Schuhe für die Feiertage.

- Kinder- und Mädchen-Filz-Slipper, rothe oder schwarze Leder-Sohlen — Feiertags-Verkaufpreis.... 85c
- Leder-Slippers für Männer in schwarz oder in weinfarbig Feierttags-Verkaufspreis.... $1.00
- Sammet-Slippers für Männer zu.... 65c

Möbel.

- Solide eichene Sideboards, 2 obere Schubladen und gute Größe, Spiegel, — spezieller Feiertags-Verkaufspreis.... $9.75
- Feine Standard Brussels Rugs, 9×12 Fuß, — spezieller Feiertags-Verkaufspreis.... $13.75
- Solide eichene Ausziehtische, 5 große Tischbeine und Streicher — Feiertags-Verkaufspreis.... $6.95
- Extra feine ruffled Gardinen, 6 Yards lang, extra breit — Feiertags-Verkaufspreis.... $1.29

Spielwaaren.

- Zauber-Laterne, mit 6 Slides.... 25c Andere aufw. bis $5.00.
- Christbaum-Verzierungen, 5 für.... 1c
- Kerzen, per Box.... 8c
- Porzellan Thee Set.... 25c Andere aufw. bis $2.50.
- Dampfmaschine, Messing-Kessel für.... 25c
- Feuer-Patrol, zwei Pferde, Männer und Treiber, zu.... 75c

Steingut-Waaren.

- In Dinner-Waaren haben wir 10 verschiedene Muster zum Auswählen — 100 Stücke Set für.... $7.50
- After Dinner Tassen und Untertassen, mit Gold verziert, Paar zu.... 10c

Old Underoof Rye

Das besondere Aroma und die Blume, die Qualität der Anregung mit der geringsten Reaktion, wie sie in Old Underoof Rye vorhanden sind, fehlt den gewöhnlichen Branntweinen. Volles Maß, Quart-, Pint- und halbe Pint-Flaschen.

Chas. Dennehy & Co., - Chicago

Wir haben diese Oefen und können sie sofort abliefern. Kein anderes Geschäft in Chicago kann dies thun.

FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

Privat-Ablieferungs-System. Unsere unmarkirten Wägen werden auf Wunsch frei gesandt.

Der einzige Heizofen der Luft brennt

Dieser Hot Blast Heizofen verbrennt nicht nur die billigste Weichkohle, sondern alle Gase und Rauch werden in einer besonderen Abtheilung mit Luft vermischt und vollständig konsumirt, erzeugt eine riesige Hitze und ersetzt einen $40 Hartkohlenofen mit bedeutend geringeren Unterhaltungskosten.

Abbildung zeigt genau wie er aussieht — schwere molded Cast Base und Dome, hübsche Blue Stahl Verkleidung, prächtig vernickelt, Schrauben-Draft und Check Regulator, automat. Luft-Zug; hält Feuer über Nacht und kann des Morgens in fünf Minuten rothglühend gemacht werden durch den „Air Blast"; verbraucht weniger Kohlen als irgend ein anderer Heizofen im Markte — der allersparsamste Ofen.... 12.65

FISH OFFENES KONTO

System enthält mehr Eigenschaften zugunsten der Käufer, als alle veralteten Kreditpläne zusammengenommen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek, welche unangenehme Gänge zum Friedensrichter zur Folge hat — nur ein einfaches, altmodisches Anschreibe-Konto — und immer die besten Werthe.

Alle unsere vier Läden sind offen bis 9 Uhr Abends.

1901—1911 STATE STRASSE. 3011—3019 STATE STRASSE. 501—505 LINCOLN AVENUE. 219—221 OST NORTH AVENUE.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Das alte Lied.

Jahresbericht der Verkehrs-Kommission.

Washington, D. K., 17. Dez. Der Jahresbericht der Zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission ist heute bekannt gegeben worden, und er hebt abermals hervor, daß die Neigung der Eisenbahn-Gesellschaften sich zu vereinigen, immer entschiedener sich geltend mache. „Die Konkurrenz zwischen diesen Gesellschaften“, sagt der Bericht, „ist schon größtentheils unterdrückt oder mindestens sehr wirksam eingeschränkt worden. Der weitere Fortschritt der Konsolidirung in der einen oder anderen Form wird in naher Zukunft diesen Mitbewerb in sehr enge Grenzen bannen, weil die Kontrolle über das meiste Eisenbahneigenthum auf nur wenige Individuen übergehen wird, deren gemeinsame Interessen sie zwingen, gemeinschaftlich zu handeln.“

Washington, 17. Dez. In ihrem, schon kurz erwähnten Jahresbericht macht die Zwischenstaatliche Verkehrs-Kommission auch darauf aufmerksam, daß die bisherigen Gesetze bezüglich der Eisenbahnen heute, gegenüber den weitreichenden und mächtigen Kombinationen, nicht mehr zulänglich seien, und daher die Gesetze entsprechend geändert werden müßten.

Auf's Neue empfiehlt die Kommission ein wirksames zwischenstaatliches Verkehrsgesetz. Die Thatsache, daß keine Ueberführungen oder Anklagen gegen Bahngesellschaften zustandekam, bezüglich deren im letzten Winter erwiesen wurde, daß sie geheime Frachtgebühren-Abmachungen mit Getreidehändler getroffen hatten, wird damit erklärt, daß die kriminellen Bestimmungen des jetzigen einschlägigen Gesetzes ein todter Buchstabe seien.

Nach 38 Jahren.

Carlinville, Ill., 17. Dez. Es sind Beweise dafür erlangt worden, daß George H. Holliday, ehemals Clerk des Countys Macoupin, welcher vor 38 Jahren verschwand, als $2\frac{1}{2}$ Millionen Dollars für die Erbaung eines Courthauses verausgabt wurden, sich lebendig in einem Städtchen im Staat Kansas befindet. Seine Gattin hatte ihn längst als todt betrauert. Schon früher einmal hieß es, er sei gefunden worden, und es wurden mehrere Tausend Dollars dafür bewilligt, ihn nach Carlinville zurückzubringen. Als aber der Betreffende gebracht wurde, stellte es sich heraus, daß man den Unrichtigen erwischt hatte.

Die Supervisoren-Behörde erörtert heute die Frage der Zurückbringung Holliday's.

Töpferwaaren-Preise sollen erhöht werden.

Pittsburg, 17. Dez. Nahezu 200 Töpferwaaren-Fabrikanten der Ver. Staaten sind gegenwärtig im „Hotel Henry“ dahier versammelt, um einen nochmaligen energischen Versuch zu machen, sich über die Preise zu einigen, welche seit mehreren Monaten demoralisirt sind. Diese Versammlung repräsentirt etwa 20 Millionen Doll. Grundkapital und etwa 12 Millionen Dollars in jährlich produzirten Waaren. Die Verhandlungen mögen mehrere Tage dauern.

Erstes Budelei-Urtheil umgestoßen

St. Louis, 17. Dez. Das Staats-Obergericht von Missouri, in Jefferson City, hat das Verdikt des St. Louiser Kreisgerichts gegen Emil A. Meysenburg umgestoßen und einen neuen Prozeß angeordnet. Meysenburg, ein Stadtverordneter, wurde bekanntlich der Annahme von Bestechungs-Geldern vom Präsidenten der Vorstadt-Straßenbahn schuldiggesprochen, und sein Prozeß war der erste der vielgenannten Budel-Fälle, welcher zur Verhandlung kam.

Schlimmer Zug-Zusammenstoß.

Table Rock, Nebr., 17. Dez. In der Nähe von hier stießen heute zu früher Morgenstunde ein Personenzug und ein Extra-Güterzug auf der Burlington-Bahn zusammen.

Es wird berichtet, daß der Heizer Morrell und 3 Andere getödtet, und mehrere Zug-Bedienstete verletzt seien. Der Verkehr auf dem Geleise ist jetzt durch die Trümmer gesperrt.

Ausland.

Streit im konservativen Lager.

Berlin, 17. Dez. Die Entscheidung in der Zollfrage steht noch immer im Vordergrund des Interesses, und in konservativen Kreisen gährt es mächtig. Das agrarische Hauptorgan, die „Deutsche Tageszeitung“, erklärt schlankweg: „Wir geben den Kampf um die Erzielung besserer Bedingungen für die Landwirthschaft keineswegs auf setzen ihn bei den demnächstigen Debatten über die Handelsverträge fort.“ Jetzt wird aus verläßlicher Quelle gemeldet, daß 50 Mitglieder des Bundes der Landwirthe, welche für den Antrag Kardorff auf Embloc-Annahme der Zolltarif-Vorlage stimmten, darunter der ganze schlesische Großgrundbesitz, aus dem Bunde ausscheiden wollen.

Die Deutsch-Konservativen hielten eine Fraktionssitzung ab, um zu der Absagung des Landwirthebundes, die sich in erster Linie gegen die, in der Zollvorlage knieschwach gewordenen Konservativen richtet, Stellung zu nehmen. Wie verlautet, ist ein Vergleich immer noch möglich, und die Herren vom Bunde mögen sich auch zu der Anschauung bekehren, daß es am besten ist, zu nehmen, was man kriegen kann.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vaterland von Antwerpen; Nomadic von Liverpool.
Auckland, Neuseeland: Ventura von San Francisco.
Glasgow: Tunisian und Carmatian von Canada; Corean von Boston.
London: Mesaba von New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die National Bank of Pennsylvania in Hyndman, Pa., wurde vom Münz-Kontrolleur geschlossen.

— Der New Yorker Aldermanrath bewilligte eine Viertelmillion Dollars zum Ankauf von Kohlen für die Armen der Stadt.

— Im Quarantäne-Hospital auf Swinburne Island, bei New York, befinden sich 3 Beulenpest-Kranke,— Angestellte des Dampfers „Saxon Prince“, der aus Durban, Südafrika, ankam.

— Auf Wood Island, im südöstlichen Alaska, hat man zwei alte Mühlen gefunden, die vor einem Jahrhundert von den Russen zum Mahlen des Weizens benutzt wurden, der zu jener Zeit in Alaska wuchs.

— Ald. Mullen in Seattle, Wash., hat dem Stadtrath eine Verordnung vorgelegt, derzufolge auf die Einlieferung irgend eines Straßenräubers oder Einbrechers eine Belohnung von $300 ausgesetzt werden soll.

— Zu Newburg bei Cleveland entgleiste ein ostwärts fahrender Zug der Erie-Bahn; der Lokomotivführer John Roß wurde getödtet, und der Heizer H. H. Landen schwer verwundet. Auch mehrere Passagiere sollen verletzt sein.

— Infolge der Explosion eines Gasbehälters in der Wohnung von John Puglughi zu Fort Lee, N. Y., wurde das Gebäude in Trümmer gelegt, und Puglughi's sechs Kinder getödtet! Seine Gattin erlitt so schwere Verletzungen, daß ihre Genesung sehr zweifelhaft ist.

— Karl Schlotz, der Sekretär der Sängerfest-Behörde in Baltimore, hat ein Zirkular veröffentlicht, in welchem die bisherigen Vorbereitungen für das, im nächsten Juni abzuhaltende Sängerfest aufgezählt werden. Laut dieser Ankündigung haben 150 Vereine ihre Betheiligung zugesagt.

— Die zwischenstaatliche Handels-Kommission in Washington begann die angekündigte Untersuchung betreffs der Erhöhung der Frachtraten, soweit Getreide und Lebensmittel in Betracht kommen, und fand, daß eine einzige Eisenbahn zwischen New York und Chicago ihre Profite dadurch um $400,000 erhöhen würde.

— Der Binnensteuer-Kommissär Yerkes hat entschieden, daß Geschäftsleute, wie z. B. Apotheker und Besitzer von Zuckerwaarenläden, die Sodawasser verkaufen und dasselbe mit einer Kleinigkeit Spirituosen versetzen, eine Lizens als Kleinhändler in berauschenden Getränken besitzen müssen. Bisher war dies nicht erforderlich.

— Wie aus Philadelphia gemeldet wird, hat die japanische Regierung bei einer dortigen Firma eine Anzahl Röntgenstrahlen-Maschinen bestellt, welche in den Münzen benutzt werden sollen, da es mehrfach vorgekommen ist, daß die in denselben beschäftigte Arbeiter Goldstücke verschluckten, um dieselben mit Sicherheit stehlen zu können.

— Zwei oder mehrere Einbrecher kamen während der Nacht nach Granville, bei Newark, O., stahlen aus einer Schmiede Werkzeuge, brachen in das Postamt ein, sprengten den Geldschrank und erbeuteten einen bedeutenden Geldbetrag. Sie bewerkstelligten ihre Flucht in einem Fuhrwerk, welches sie dem Speisewirth Baily stahlen.

— Während Frl. Anna Stapleton in New York in einem elektrischen Straßenbahnwagen fuhr, drang aus unbekannter Ursache der elektrische Strom mit voller Gewalt in den Heizungs-Apparat unter ihrem Sitz, eine blaue Flamme wurde sichtbar, und man vernahm einen schwachen Knall. Frl. Stapleton erhielt einen elektrischen Schlag, der ihre rechte Seite lähmte.

— Da das Illinoiser Gesetz betreffs der 2 Prozent Versicherungs-Gesellschafts-Steuern für verfassungswidrig erklärt wurde, so erfolgte eine Klage gegen den Staat auf Rückzahlung des erlangten Geldes, und in erster Instanz gewannen die Kläger. Das Staats-Obergericht hat aber den Fall zu nochmaliger Verhandlung an das untere Gericht verwiesen. Man faßt diese Entscheidung als eine Niederlage der Versicherungsgesellschaften auf.

Ausland.

— Der neuernannte amerikanische Gesandte für Griechenland, der bisherige erste Botschaftssekretär Jackson, reiste mit seiner Gattin von Berlin nach Athen ab.

— 18 Zigeuner, die bei Blaseney, nahe Arad in Ungarn, ein Lager bezogen hatten, sind erfroren. Auch in anderen Landestheilen sind zahlreiche Personen der grimmen Kälte zum Opfer gefallen.

— Eine Depesche an die Londoner „Central News“ meldet, daß die, aus 16 Mann bestehende Besatzung des britischen Kohlendampfers „Marlay“ auf der Fahrt von Liverpool nach Dublin infolge Sinkens des Fahrzeuges ihren Tod gefunden hat.

— Das chilenische Koalitions-Kabinet, das erst seit zehn Tagen in Amt und Würden war, hat abgedankt. Die Abdankung ist das Resultat von Meinungsverschiedenheiten zwischen Kabinet und dem Präsidenten Riesco wegen der letzten Wahl.

— Aus Peking wird gemeldet: Rußland drängt China, seine Zustimmung zur Etablirung von Zoll- und Poststationen an den hauptsächlichsten Punkten der mandschurischen Eisenbahn zu geben. Diese Stationen sollen unter russischer Aufsicht stehen und unabhängig von dem chinesischen Seezolldienst sein. Sir Robert Hart, der Chef des Seezollamtes, opponirt diesem Plan.

— Neue Unruhen sind in Port au Prince, Haiti, ausgebrochen, seit der General und Präsidentschaftskandidat Nord dorthin zurückgekehrt ist. Es wird in den Straßen gekämpft! General Colin, Minister des Innern und ebenfalls Präsidentschaftskandidat, hat in der Gesandtschaft der Ver. Staaten Zuflucht gesucht. Ein dritter Präsidentschaftskandidat, Pierre, scheint von der Mehrheit des Kongresses unterstützt zu werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: St. Paul nach Southampton; Oceanic und Bovic nach Liverpool.
Seattle, Wash.: Kagu Maru nach asiatischen Häfen.
San Franzisko: Nebraskan nach Honolulu.
Yokohama: Glenogle nach Tacoma, Wash.

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Allerlei Geschäftshändel. — Angeblich in einer Wirthschaft beraubt. — Reuige Sünderinnen.

Joseph Muntz verkauft seit siebzehn Jahren an der State Straße, zwischen Monroe und Madison Str., goldene Hemden- und Kragenknöpfe. Seit drei Monaten ist ihm bitterer Mitbewerb erwachsen, und das führte ihn auch heute in's Polizeigericht. Morris Greenberg klagte nämlich mittels Dolmetschers Kadi Prindiville sein Leid. Morris war vor drei Monaten aus Jerusalem eingewandert und hatte sich ebenfalls auf das einträgliche Geschäft eines fliegenden Händlers mit Kragen- und Hemdenknöpfen geworfen, zur großen Kümmerniß von Muntz, welcher dem Glaubensgenossen schließlich gestern die Waaren fortgenommen haben soll, was zu einem lebhaften Streit und dem Einschreiten der heiligen Hermandad führte. Muntz behauptete, jene Waare sei sein Eigenthum. Greenberg bestritt das beim Barte des Propheten, und der Kadi dachte an Salomos Urtheilsspruch, indem er das Streitobjekt gleichmäßig unter Beide theilte. Aber damit war keiner von Beiden zufrieden, und der Kadi rieth ihnen dann, einem Rabbiner die Sache vorzutragen. Heute Nachmittag verkauften sie weieder „Kollerbottens, echt güldene und andere.“

Polizeirichter Underwood stellte heute Thos. Powers, Frank Brent und Frank Maschinski bis zu ihrem Vorverhör am nächsten Freitag unter $2000 Bürgschaft. Die Drei sind angeklagt, Harry Osiger, 3541 Morgan Str., beraubt zu haben, und werden von der Polizei verdächtigt, eine ganze Anzahl der auf der Südseite in letzterer Zeit ausgeführten Raubanfälle auf dem Gewissen zu haben.

Vor Polizeirichter Kersten fand heute eine theilweise Verhandlung in Sachen von Geo. Thompson und August Rohan statt, welche der Hausirer Moses Lemonitz, 847 Loomis Str., bezichtigt, ihn am Dienstag Abend in der Wirthschaft Nr. 447 Sedgwick Str. mit einem Messer angegriffen, durch Schläge bewußtlos zu Boden gestreckt und um sein Felleisen mit Spielsachen im Werthe von $150 beraubt zu haben. Die Geheimpolizisten Ottinger und Germanson verhafteten Thompson und Rohan eine Stunde später, als sie angeblich in der Scheune hinter dem Hause 337 Sedgwick Str. die Beute theilten. Die Angeklagten erwirkten behufs Vorladung von Entlastungszeugen einen Aufschub bis zum nächsten Dienstag und wurden inzwischen unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Julia Stout und Louise Bullman, 15 und 16 Jahre alte Mädchen, hatten sich angeblich im Laden von Sidney Mandl, 353 Division Str., Band angeeignet; ihre Thränen der Reue rührten Richter Kersten, dem sie heute vorgeführt wurden, und da Herr Fred Rink, der Vertreter der genannten Firma, nicht auf Bestrafung drang, so entließ der Richter sie mit einer eindringlichen Strafpredigt.

Michael Higo von Joliet hatte um $5 von den Juwelenhändlern Samuel und August Caro und Albert Solomon, 338 State Str., eine prachtvolle Uhr erworben, die aber den einen Fehler hatte, wie der Käufer später ermittelte, daß sie nicht ging. Die Verkäufer gaben ihm eine andere, aber die war ja wohl noch schlimmer! Higo wurde die Rückzahlung seines Geldes verweigert und er ließ die drei Geschäftsleute verhaften. Polizeirichter Hall verschob heute das Verhör, ließ aber später die Anklage streichen, da Higo inzwischen sein Geld wiederbekommen hatte und sich damit zufrieden gab.

S. W. Purdy, Hauptclerk der Kohlenhändler Werner Bros., 20 Evanston Ave., wurde heute unter einem, vom städtischen Aicher James Quinn erwirkten, Haftbefehl verhaftet. Purdy wird beschuldigt, in den Ladescheinen von Wagenladungen Kohlen falsche Angaben über die Kohlenmenge gemacht zu haben. Auf Ersuchen des Angeklagten wurde sein Prozeß mit dem von John Arnold und John Bascho vereinigt, Fuhrleute der gleichen Firma, welche Dienstag Nachmittag unter der Anklage der Ablieferung von Kohlen in geringerer Menge, als auf den Ladescheinen angegeben war, verhaftet worden sind. Auf Antrag Purdys wurde die Prozeßverhandlung von Polizeirichter Mahoney bis zum nächsten Mittwoch verschoben. Die Angeklagten stellten je $500 Bürgschaft. Aicher Quinn erklärt, daß eine Anzahl andere Kohlenhändler in Lake View sich Kohlenbetrügereien zu Schulden kommen lassen und daß er dieselben gerichtlich belangen werde.

„Selbstverständlich hatte ich den Revolver im Besitz. Er ist mein Eigenthum und ich möchte wissen, mit welchem Recht der Polizeibeamte mich verhaftet hat,“ sprach heute der Schneidermeister Jas. Schober, 401 W. 17. Str., im Polizeigericht an der Maxwell Str. zu Kadi Dooley. Polizist Quinlan behauptete, Schober um 2 Uhr heute früh auf der Straße getroffen zu haben. Schober sei sehr entrüstet gewesen und habe behauptet, der Polizist habe ihm den Revolver in die Tasche gesteckt.

„Warum trugen Sie den Revolver?“ fragte der Richter.

„Zum Schutz gegen Räuber. Ich hatte $70 bei mir und befürchtete beraubt zu werden,“ antwortete Schober.

„Wenn Sie $1000 gehabt hätten, wären Sie wohl mit einer Kanone herumgefahren,“ war die Entgegnung des Richters, der, obwohl er Schobers Erklärung, daß man in Chicago nach Eintritt der Dunkelheit seines Lebens nicht sicher sei, bestätigte, den Mann trotz seines guten Leumundes um $5 und die Prozeßkosten strafte!

James H. Jordan war einst ein wohlhabender und angesehener Geschäftsmann in Richmond, Ind. Heute erschien er im Polizeigericht an der Maxwell Straße unter der Anklage des Kleindiebstahls. Der Mann gestand und erzählte dem Richter auf dessen Frage Folgendes aus seinem Leben:

„Mein Vater und ich betrieben mehrere Geschäfte in Richmond, eine Grocery, eine Speisewirthschaft und eine Austernhandlung. Ich reiste für letzteres Geschäft, kam in lustige Gesellschaft und ergab mich dem Trunke. Meine Eltern starben und ich verlor mein ganzes Erbe. Das linke Auge wurde mir von einem Jäger ausgeschossen.

„Vergebens suchte ich ein neues Leben zu beginnen und kam schließlich ohne jegliche Mittel, von Allem entblößt, nach Chicago. Ich wurde schließlich als Trunkenbold und Vagabund verhaftet und zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Am Samstag war meine Zeit abgelaufen. Trotz meines festen Entschlusses, nie wieder Schnaps zu trinken, erlag ich der Versuchung, und was ich dann that, weiß ich nicht. Man sagt mir, ich hätte aus einem Laden an der Blue Island Avenue ein Paar Handschuhe entwendet. Vermuthlich that ich es. Man fand sie bei mir. Ich bitte Euer Ehren, mich heimreisen zu lassen. Meine Freunde werden mir helfen, mich selbst zu besiegen. Anwalt W. P. Black im Ashland Block wird die Wahrheit meiner Angaben bestätigen.“ Der Richter fühlte Mitleid mit dem Manne und verschob die Sache bis morgen, um inzwischen Herrn Black vorzuladen.

Gerettet

Vom Tode eines Schwindsüchtigen.

„Ich hatte Schwindsucht. Ich wurde täglich immer schwächer.

„Mein Husten machte mich matt und ich warf viel üblen Stoff aus meinen Lungen aus. Die Brustschmerzen waren beinahe unerträglich.

„Mein Frösteln und Fieber wurde immer schlimmer. Ich nahm ab an Gewicht und Kraft und meine Familie und alle meine Freunde wußten, daß nur durch ein Wunder ich von dem Grabe eines Schwindsüchtigen gerettet werden könne.

„Schließlich wandte ich mich an die Koch Lung Cure, 151 Michigan Ave., Chicago, da ich viel gehört und gelesen hatte über die wunderbaren Heilungen von Schwindsucht und Asthma, welche sie erzielt hatten.

„Die heilenden und öligen Dämpfe der wunderbaren Koch'schen Einathmung drangen direkt auf die Stelle — in meine Lungen. Sie heilten die wunden Stellen, lösten den Schleim und ich konnte sie aushusten, weichten und heilten die Lungenzellen, entfernten die erkrankten Ueberzüge und stellten sie in ihren normalen und gesunden Zustand wieder her.

„Diese vernünftige Behandlung ließ jedes schlechte Symptom verschwinden. Mein Fröstelu und Fieber und die Brustschmerzen hörten auf, meine Lungen sind gesund und stark. Ich habe mein normales Gewicht und Aussehen wiedererlangt und bin so stark und gesund wie nie in meinem Leben.

„Es ist schrecklich wenn man bedenkt, daß tausende von Unglücklichen jedes Jahr an Schwindsucht sterben, wo diese wunderbare Koch'sche Behandlung diese Leute sicher retten würde, wenn die Behandlung rechtzeitig angewandt wird. Es ist kein Wunder, daß die vielen Offices der Koch Lung Cure, welche sich in allen großen Städten befinden, mit Applikationen für Behandlung überschüttet sind.

„Ich bin so dankbar für meine Wiederherstellung und Rettung von einem beinahe sicheren Tode, daß ich gern bereit bin meine Heilung der Welt mitzutheilen zum Nutzen aller, die so leiden, wie ich litt. Ich wohne 264 West 23. Str., Chicago, und ich erzähle es gern und beweise es allen, die bei mir vorsprechen, wie die Koch Lung Cure in 151 Michigan Ave., Chicago, mich von Schwindsucht heilten, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben hatte. Michael Unger.“

THE Continental CLOTHING HOUSE. Milwaukee und Ashland Avenue.

Der Laden mit den niedrigen Preisen!

Bereit!

Euch unsere riesige Auswahl von

Weihnachts-Geschenken

zu zeigen für Vater, Gatte, Bruder, Sohn oder Freund. Vernünftige Geschenke die von jedem Manne und Knaben geschätzt werden, zu jenen kleinen Preisen, die diesen Laden an der Nordwestseite berühmt gemacht haben.

Geschenke für Männer

Elegante Rauch- und Haus-Jackets für Männer, in all' den modernen Stoffen, elegant besetzt — andere Geschäfte würden Euch $7.50 abverlangen für dieselben, die wir offeriren für 5.00

Seidene Feiertags-Hosenträger für Männer, in einer Schachtel, sehr schön, außerordentliche Werthe, für 25c

Elegante seidene Halstrachten für Männer, extra feine 75c und $1.00 Qualitäten für 50c

Männerhemden mit steifem Busen, in den neuen hübschen Mustern — $1.00 Werthe für 59c

Fließgefüttertes Unterzeug für Männer, extra warm, 75c Werthe für 35c

Initial-Taschentücher für Männer, Seide, 50c Qualitäten für 25c

Seidene Regenschirme für Männer, mit eleganten Holz- und Silber-Griffen, $3.50 Werthe für 2.00

Fancy Socken für Männer, neue Muster, für 15c

Seidene Mufflers für Männer, 75c Werthe für 50c

Winter-Kappen für Männer, 50c Werthe für 25c

Geschenke für Knaben

Ueberzieher für Knaben, aus reinwollenem Oxford, extra lang, sehr modern gemacht und besetzt — reguläre $5.50 Werthe — wir offeriren sie für 3.00

Fancy Anzüge für kleine Knaben, in den neuen, eleganten Moden und Stoffen, warme und dauerhafte Anzüge, die für $5.00 verkauft werden sollten; wir offeriren dieselben für nur 2.95

Kappen.

Kappen für Kinder, Tam O'Shanters u. Kappen zum Herunterziehen, 75c und 1.00 Werthe, für 50c

Schuh-Departement.

— In unserem Schuh-Dept. findet Ihr eine Masse von Geschenken für Männer, Damen und Kinder.

Moderne Winter-Schuhe für Damen, in all den korrekten Facons und Ledersorten, Vici Kid etc., zu 1.95

Knaben-Schuhe, die gut, dauerhafte Sorte, zu 1.25

Mädchen-Schuhe, — modern und dauerhaft, zu 1.25

Elegante Damen-Slippers in fancy Leder, schöne Facons, und doppelte Werthe für 1.95

Männer-Slippers in jeder erdenklichen Facon, von $3.50 bis herunter auf 75c

Winterschuhe für Männer, die neuen 1902 Leisten, in Velour Calf, $3.00 Werthe für 2.00

Winter-Anzüge und Ueberzieher

Jedermann kann sich jetzt selbst ein Weihnachts-Geschenk machen in Gestalt eines Ueberziehers oder eines Anzuges. Wir haben die Preise bis auf den allerniedrigsten Punkt herabgesetzt.

Elegante von Kundenschneidern gemachte Winter-Anzüge und Ueberzieher für Männer; jeder einzelne repräsentirt Tadellosigkeit in Bezug auf Mode und Arbeit. Das milde Wetter hat uns dazu gezwungen, den Preis dieser Anzüge und Ueberzieher herabzusetzen von $18.00 herunter auf

$10.00 $10.00
$10.00 $10.00
$10.00 $10.00

Ohne Zweifel die besten Ueberzieher-Werthe in Chicago.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Um die Kinder und Freiheit!

Frau Reinhart kämpft um ihre Kinder. — Frau Weirs Habeas Corpus-Gesuch.

Frau Joseph Reinhart erschien heute mit ihren drei Kindern vor Richter Dunne, vor dem ihr Gatte ein Habeas Corpus-Verfahren anhängig gemacht hatte, um sich in den Besitz der Kinder zu setzen. Reinhart begründete das Gesuch damit, daß die Kinder in einem Kellergeschoß untergebracht seien, das sich nicht dazu eigne. Die Kinder sahen gesund aus und waren warm gekleidet. Frau Reinhart gab zu, daß sie mit den Kindern im Keller wohne. Ihr Gatte habe sie seit dreizehn Monaten nicht unterstützt und sie müsse sich mit Waschen durchschlagen. Das Haus, in dem sie wohne, 1834 Reta Str., gehöre ihr, sei aber schwer verschuldet und sie habe, um es zu retten, alle anderen Räumlichkeiten vermiethen müssen. Auf die Frage des Richters, ob es in dem Keller kalt sei, antworteten die Kinder bejahend. Der Richter entschied, daß zwar ein Keller keine geeignete Wohnung sei, die Kinder aber gesund und wohlgepflegt aussähen und er sie der Mutter nicht fortnehmen wolle. Er rieth der Frau, eine bessere Behausung zu suchen, und verschob den Fall dann um zehn Tage.

Abermals wird ein Versuch gemacht, Emma Weir, alias Minnie Waller, die Freiheit zu verschaffen. Die Frau wurde vor Jahresfrist unter bedingter Begnadigung aus dem Zuchthause in Joliet entlassen, wegen angeblicher Verletzung der Bedingungen aber im März dieses Jahres nach der Strafanstalt zurückgebracht. Am 9. Juli ordnete Richter Stein ihre Entlassung unter einem Habeas Corpus-Verfahren an, doch wurde sie einen Monat später von Neuem verhaftet und nach Joliet geschickt. Richter Stein hat heute die Vorführung der Frau in seinem Gerichtssaale am 20. Dezember verfügt und will dann entscheiden, ob der Begnadigungsrath das Recht habe, die Verhaftung einer, unter Habeas Corpus-Verfahren freigelassenen Person, zu befehlen.

Die Gattin von Chas. W. Spalding, dem früheren Präsidenten der Globe Savings Bank, hat abermals einen Versuch unternommen, um ihrem Gatten die Freilassung aus dem Zuchthause in Joliet zu erwirken. Die Frau hat alle Richter im County um ihre Unterschrift auf einem Gesuch an den Begnadigungsrath um Begnadigung des früheren Bankiers ersucht. Richter Holdom hat das abgelehnt, da es unpassend für einen Richter sei, in seiner amtlichen Eigenschaft unter Umständen einzugreifen, wo das Gesetz den Weg zum Vorgehen so genau kennzeichnet. Andere Richter haben sich ihre Entscheidung vorbehalten. Spalding ist jetzt fünf Jahre im Zuchthause. Zwei Monate lang kämpfte er in den hiesigen Gerichten im letzten Sommer um seine Freilassung, blitzte aber ab und mußte in's Zuchthaus zurück.

Euer Weihnachtsgeschenk fertig in Sidder's Fair, 285 North Ave. 12—23dj,X*

Tauschhandel.

Lorimer macht den republikanischen Mitgliedern des Staats-Senats Vorschläge zur Güte.— Eine Graeme Stewart-Organisation für die 6. Ward.

Den zwanzig republikanischen Mitgliedern des Staats-Senats, welche sich zusammengethan haben, um das Oberhaus der Staats-Legislatur zu kontroliren, werden jetzt von Lorimer Vorschläge zur Güte gemacht. Er würde ihren Bestrebungen nichts in den Weg legen, soll der „Boß“ den Herren haben sagen lassen, falls sie sich dazu verstehen wollten, Senator Small zum temporären Senats-Präsidenten zu wählen und seinen Freund A. J. Kettering zum Protokollführer der Körperschaft. Kettering ist bisher Mitglied des Abgeordnetenhauses gewesen und war auch als Kandidat für die Wiedererwählung aufgestellt worden, hat aber nicht genug Stimmen erhalten.

Die Freunde des Herrn Graeme Stewart zeigen sich eifrig bemüht, dessen Anwartschaft auf die republikanische Mayors-Kandidatur zu fördern. Gestern ist bereits auch in der 6. Ward, wo man glaubte, daß Harlan besonders beliebt sei, eine Stewart-Organisation in's Leben gerufen worden. Daß Lorimer sich mit Stewarts Kandidatur werde einverstanden erklären, glaubt man nicht. Vielmehr hält man's für wahrscheinlich, daß er's darauf anlegen werde, Harlan und Stewart gegen einander auszuspielen und sie sich gegenseitig abthun zu lassen.

Alderman Moertel, der in der stark demokratischen 11. Ward als Republikaner in den Stadtrath gewählt worden ist, erklärt sich zugunsten der Kandidatur Harlans, sagt aber, er werde, falls die Republikaner Harlan nicht aufstellen sollten, für Clarence S. Darrow arbeiten und stimmen, falls dieser als Kandidat im Felde sein sollte. Es sei endlich an der Zeit, meint Herr Moertel, bei lokalen Verwaltungsfragen die Parteipolitik aus dem Spiele zu lassen.

Board und seine Manichäer.

Jas. L. Board, Leiter einer Fahrrad-Fabrikationsgesellschaft, Nr. 176 Clinton Str., ist aus seiner Wohnung im Auditorium Hotel verschwunden. Mehrere Gläubiger haben unter der Behauptung, das Geschäft sei bankerott und andere Gläubiger seien bevorzugt worden, Paul Redieskes Ernennung zum Massenverwalter erwirkt. Board soll von der „American Can Co.“ in den letzten beiden Jahren für über $1,000,000 Antheilscheine für das Geschäft von G. A. Crosby & Co., an dem er betheiligt war, erhalten haben.

* Henry W. Schlueter, Nr. 1828 Surf Str., hat das niedrigste Angebot auf den Bau des Gebäudes für Verkehrswesen auf der St. Louiser Ausstellung eingereicht, und jetzt zu seiner Ueberraschung erfahren, daß er $10,000 zum Ausstellungsfonds zeichnen muß, falls er den Zuspruch des Bauvertrages erwartet. Er ist spornstreichs nach St. Louis gereist und wird wohl bezahlen müssen.

Reduzirte Raten für Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage.

Die Nickel Plate-Route wird am 24., 25. und 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903 Tickets verkaufen, zur Rate von $1\frac{1}{3}$ des gewöhnlichen Fahrpreises für die Rundfahrt, nach irgend einem im Territorium der Central-Passagier-Association gelegenen Punkte, gut zur Rückfahrt bis einschließlich 2. Januar 1903. Pullman-Bedienung auf allen Zügen. Individuelle Klub-Mahlzeiten, rangirend im Preise von 35c bis $1.00, servirt in Dining-Cars.

Schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago, um nähere Mittheilungen. Chicago City Ticket-Office, 111 Adams Str.; Bahnhof, Harrison Str. und Fifth Ave. 13nov,sami—8deg

Mängel der Feuerwehr.

Es scheint jetzt, daß die Feuerwehr selbst theilweise für den Verlust von Menschenleben gelegentlich des Lincoln Hotel-Brandes verantwortlich ist.

In Verbindung mit der kürzlich zum Abschluß gebrachten Untersuchung betreffs der Verantwortlichkeit für den Tod der 14 Opfer des Lincoln Hotel-Brandes ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht die Feuerwehr zu dem Verlust an Menschenleben theilweise wenigstens beigetragen habe. Während die höheren Beamten der Feuerwehr eine derartige Muthmaßung als ein albernes Hirngespinst bezeichnen, scheint doch über jeden Zweifel erhaben festzustehen, daß mindestens zwei der Opfer die charakteristischen Merkmale einer Vergiftung durch Kohlenoxyd aufwiesen, das bekanntlich durch die chemischen Spritzen erzeugt wird. Die Häupter der Feuerwehr geben auch zu, daß die chemischen Spritzen nichts weiter als transportable Apparate sind, aus denen mittels eines durch Kohlensäure verursachten Druckes eine chemische Flüssigkeit in ein brennendes Gebäude geschleudert wird. Kohlensäure, über heißes Eisen geleitet, erzeugt Kohlenoxyd, das geben die Herren gleichfalls zu; sie weigern sich aber aus leicht begreiflichen Gründen, die Angelegenheit näher zu erörtern. Die Sache ist für sie um so peinlicher, als F. A. Smith, der Besitzer des Hotels, behauptet, daß er die Opfer hätte retten können, wenn die Feuerwehr ihn nicht verhindert hätte, sich nach den oberen Stockwerken zu begeben und wenn sie, statt sich, wie solches ja eine sattsam bekannte Thatsache ist, sich anfänglich nicht ausschließlich um die Rettung des Eigenthums, sondern darum bekümmert hätte, ob sich noch Personen im Gebäude befanden.

„Ich kenne nicht die Wirkungen der chemischen Spritzen,“ sagte Smith, „sondern behaupte nur, daß die Feuerwehr zu großen Eifer bei der Rettung von Eigenthum bekundete und dabei die Rettung von Menschenleben vernachlässigte, und ferner, daß sie mir nicht gestattete, mich nach den oberen Stockwerken zu begeben, wo ich mit Leichtigkeit die gefährdeten Gäste hätte in Sicherheit bringen können.“

Feiertags-Raten.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

24.—25. und 31. Dez. 1902 und 1. Jan. 1903. Volle Einzelheiten in der Ticket-Office 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. 13,15,17,19,23,26,27,29,31dez

Dehnt sich aus.

Die „United States Steel Co.“, auch Stahltrust genannt, hat mit den Inhabern der „Union Steel Co.“, welche in Pittsburg und in Sharon große Stahlgießereien, dazu in Pennsylvanien eine Menge von Anlagen zur Erzeugung von Coke und in Michigan ausgedehnte Erzländereien besitzt, ein Abkommen vereinbart, nach welchem der ganze Besitz der „Union Steel Co.“ unter die Kontrole des Trust kommen soll. Dieser zahlt dafür mit Bonds im Nennwerthe von $45,000,000, doch werden die Inhaber der „Union Steel Co.“ vorher noch $10,000,000 aufbringen müssen, die zur Verbesserung ihrer Anlagen verwendet werden sollen.

— Ein gewichtige Persönlichkeit. — Erster Soldat: „Hat nicht Ulrich von Deiner Kompagnie wegen einer Schlägerei neulich drei Tage Mittelarrest bekommen?“ — Zweiter: „Ja, doch ist er diesmal noch ohne Strafe davongekommen, weil am nächsten Tage Kompagnievorstellung war, und da von ihm, dem Flügelmann, das richtige Eintreffen fast aller Schwenkungen und Evolutionen abhängig war.“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Das Endziel.

Mit der verfassungsmäßigen Regierung scheinen die Befürworter der direkten Volksgesetzgebung ebenso gründlich aufräumen zu wollen, wie mit dem Vertretungssysteme. Wenigstens hat einer ihrer obersten Anführer, der hiesige Richter Dunne, einen Vorschlag veröffentlicht, der auf die thatsächliche Unschädlichmachung der geschriebenen Staatsverfassung hinausläuft. Richter Dunne will der Staatslegislatur die Macht verleihen, ungeachtet etwaniger entgegenstehender Verfassungsvorschriften, alle Gesetze zu erlassen, welche entweder vom Stadtrathe irgend einer Stadt oder von 10 Prozent ihrer Stimmgeber verlangt werden. Nur sollen derartige Gesetze nachher noch einer Volksabstimmung unterbreitet und erst dann rechtskräftig werden, wenn sie von einer Mehrheit gutgeheißen worden sind.

Es läßt sich nicht leugnen, daß dieser anscheinend grundstürzende Vorschlag eigentlich ganz folgerichtig aus dem sogenannten Referendumplane hervorgeht. Denn hat das Volk selbst wieder die Gesetzgebung in die Hand genommen, so ist es auch nicht mehr nöthig, die Gewalten der Gesetzgeber durch eine Verfassung einzuschränken. Der Macht des Volkes sind bekanntlich keine Grenzen gesetzt. Es darf Alles thun, was es thun will und kann sich ebenso wenig irren, wie weiland der absolute König. Solange es seine Geschäfte durch erwählte Vertreter und Beamte besorgen ließ, war es allerdings genöthigt, den verschiedenen Behörden ihren bestimmten Wirkungskreis anzuweisen und ihnen ihre Pflichten sowohl wie ihre Vollmachten bis in's Einzelne vorzuschreiben. Hat es aber die ihm von Hause aus innewohnenden Gewalten zurückgefordert, so muß es sie auch ohne jede Einschränkung ausüben können. Eine geschriebene Verfassung wird unter diesen Umständen zwecklos.

Die Legislatur würde nach dem Dunne'schen Vorschlage nur noch eine Art Ausschuß sein, der die aus der Volksinitiative hervorgegangenen Anträge nicht zu berathen, sondern blos in diejenige Form zu bringen hätte, in der sie dem Volke zur Abstimmung unterbreitet werden könnten. Sobald zehn von je hundert Bürgern einer Stadt durch ihre Unterschriften bekundeten, daß sie dies oder jenes wünschten, müßte die Legislatur, auch wenn sie den Antrag für unvernünftig hielte, ihm sofort stattgeben und eine Volksabstimmung anordnen. Alsdann würde eine einfache Mehrheit der jeweilig an der Wahl theilnehmenden Stimmgeber den betreffenden Vorschlag zu einem Gesetze erheben können, welches kein Gerichtshof für verfassungswidrig erklären dürfte. Es gäbe also keine gewährleisteten Rechte mehr, und die Minderheit müßte sich Alles gefallen lassen, was die Mehrheit beschlossen hätte. Wenn 51 von je 100 Wählern verordneten, daß die Polizei abgeschafft und die öffentlichen Schulen geschlossen werden sollten, so gäbe es hiergegen keine Abhilfe.

Es läßt sich schlechterdings kein Vorschlag ersinnen, für den nicht die Unterschriften von je zehn aus hundert Wahlberechtigten zu haben wären. Daher müßte das Volk so oft zur Abstimmung schreiten, daß es bald genug wahlmüde werden würde. In Folge der schwachen Betheiligung an den Wahlen aber könnte schon ein verhältnißmäßig kleiner Bruchtheil der Bevölkerung die verrücktesten Pläne durchsetzen. Es gäbe nichts Dauerndes mehr, jede öffentliche Einrichtung würde den Launen einer unbeständigen Mehrheit unterworfen sein, und zuletzt würde die Anarchie eintreten. Nur der Weizen der gewerbsmäßigen Weltverbesserer, Aufwiegler und Umstürzler würde blühen.

Vielleicht ist es ganz gut, daß die Befürworter der unmittelbaren Gesetzgebung durch das Volk ihre Endziele schon so früh enthüllen. Wenn die Bürger von Anfang an sehen, wohin der Weg führen muß, auf den sie gelockt werden sollen, so werden sie ihn schwerlich betreten wollen.

Antitrustbills.

Die republikanische Partei hat dem Lande „Anti-Trustgesetzgebung" versprochen und ihre weisen Männer haben sich dementsprechend beeilt, dem Kongresse eine ganze Reihe „Antitrustbills" vorzulegen, denn sie wissen, daß Versprechen und Halten sich für die Alten geziemt, wie für die Jungen. Sie wandeln dabei auf verschiedenen Wegen, aber ihr Ziel ist dasselbe: sie alle wollen den bösen Trusts Eins auswischen, oder doch die guten Bürger glauben machen, daß sie das thun wollen—und das ist da die Hauptsache. Gelingt Ersteres nicht, so wird man das auf die bekannte Schwäche des Fleisches schieben und den Staatsmännern „Kredit" geben müssen für den gezeigten Willen, der doch zweifelsohne gut und stark ist.

Um diesen guten Willen recht würdigen zu können, ist es angezeigt, sich die hauptsächlichsten der Anti-Trustbills wenigstens oberflächlich anzusehen, wenngleich erklärt wird, daß sie, Dank dem bekannten Zeitmangel, nicht zur Annahme werden kommen können.

In Anerkennung der Größe und Bedeutung ihres Urhebers und weil sie selbst so jämmerlich schwächlich und unbedeutend ist, daß sie jeden Augenblick den Geist, den sie nicht besitzt, aufgeben mag, sei des Senators Cullom Bill zuerst erwähnt. Diese winzig kleine Schöpfung eines großen Staatsmannes—Herr Cullom ist über sechs Fuß lang — zeichnet sich besonders aus durch ihre völlige Nutzlosigkeit, man könnte auch sagen Nichtsnutzigkeit, — und die Strafbestimmungen, welche für alle diejenigen „Trustler" gelten, die mit aller Gewalt gestraft sein wollen. Zum Beispiel: Die Bill verbietet den zwischenstaatlichen Transport von Waaren, deren Hersteller im Geschäft sind zwecks Schaffung eines Monopols oder behufs Verhütung oder Zerstörung des Wettbewerbs, und bedroht jede Bahn oder sonstige Transportgesellschaft, welche **wissentlich** solche Waaren befördert, mit einer Geldbuße von $5000. Ehe die Strafe auferlegt werden kann, muß also nachgewiesen werden, daß der Versender oder Fabrikant der Waaren ein „Monopolist" ist oder den Wettbewerb abmurksen will **und** daß die Bahngesellschaft— der „common carrier" — die Pläne und Absichten des Fabrikanten kennt **und** das eingesteht. Das genügt wohl zur Kennzeichnung dieses Machwerkes.

Nächst der Cullom'schen Bill verdient die des Repräsentanten Littlefield Beachtung und zwar im Gegensatz zu jener ihrer selbst und weniger ihres Urhebers wegen. Diese Bill sucht den „Oeffentlichkeitsgedanken" zu verwirklichen und richtet sich hauptsächlich gegen die Ueberkapitalisation. Sie verlangt, daß jede Korporation, welche zwischenstaatlichen Handel treibt, alljährlich der zwischenstaatlichen Handelskommission genaue Ausweise einreiche, über ihr Kapital und ihren Besitz, ihre Guthaben und Schulden, ihre Gewinne und Ausgaben, dauernden Verbesserungen und Lohnzahlungen, Dividenden u. s. w. Sie legt eine Steuer von 1 Prozent auf alles ausgegebene „Aktienkapital" das nicht voll bezahlt wurde, entweder mit Baargeld oder Besitz von entsprechendem Marktwerthe. Diese Bill ist gut.

In ihren Zielen noch besser ist die Bill des Senators Quarles, von deren Einreichung heute aus Washington berichtet wird. Dieselbe sucht die Kleinen vor dem tödtlichen Wettbewerb der Monopolisten und „Trusts" zu schützen, indem sie diesen verbietet, ihre Waaren, unmittelbar oder mittelbar, in irgend einem Landestheile billiger zu verkaufen, als in andern — unter Berücksichtigung der Unterschiede in den Transportkosten — mit der Absicht oder auch dem natürlichen Erfolge, den Wettbewerb zu hindern, zu unterdrücken oder unmöglich zu machen. Die Bill verlangt, wenn eine Korporation ihr zuwider handelt, nicht nur die Bestrafung der Gesellschaft, sondern auch die Bestrafung eines jeden an dem Verstoß betheiligten Agenten und Beamten durch Geldbußen oder Einsperrung oder Beidem, und erklärt, daß Außenstände für Waaren, die in Verletzung ihrer Bestimmungen verkauft wurden, **nicht** durch die Gerichte sollen eingetrieben werden können. Ein solches Gesetz könnte unter Umständen gefährlich werden, denn es könnte doch einmal möglich sein, irgend einer Person oder Gesellschaft nachzuweisen, daß sie suchen, „die Produktion, die Kontrolle über oder den Verkauf von irgend einen zwischenstaatlichen Handelsartikel zu monopolisiren oder an sich zu reißen, und daß sie ihre Waaren billiger verkaufen, den Wettbewerb zu tödten." Aber unsere „Monopolisten" und „Trustler" brauchen keine Angst zu haben. Die Quarles'sche Bill wird nicht zum Gesetz werden. Es wird sich nicht einmal zeigen, ob sie stark genug wäre, den mancherlei Gefahren und Klippen, die ihr auf dem Wege zur Gesetzwerdung entgegenstehen unter günstigen Umständen zu begegnen, denn man darf sich darauf verlassen, daß der Kongreß sich auf seinen Mangel an Zeit besinnen wird, diese gefährliche Bill abzuthun.

An dem „Zeitmangel" wird die Hepburn-Bill nicht scheitern. Sie wurde im Hause eingereicht und der Hausausschuß für Gesetzgebung hat schon die Zeit gefunden, sich einen ganzen Tag lang damit zu beschäftigen. Und sie verdient diese Bevorzugung auch, denn sie wirft die Summe von $500,000 auf behufs Deckung der Kosten einer eingehenden Untersuchung der Trustfrage! Was will man noch mehr? Sie ist das Ei des Kolumbus in dieser Angelegenheit. „Als eine harmlose Lösung der Trustfrage", wurde dieser Tage aus Washington geschrieben, „besitzt die Hepburn-Bill Vorzüge, deren sich keine andere Anti-Trustbill rühmen kann." Natürlich, und was für Vorzüge! Sie thut Niemandem weh und stellt Vielen schöne Freuden in Aussicht. Mit $500,000 läßt sich schon etwas anfangen. Damit lassen sich eine ganze Menge schöne Stellen schaffen, welche natürlich an Senatoren und Repräsentanten zu vergeben sind, und für $500,000 kann man dann dem Volke ein Lied vorsingen, lang genug, daß es darüber einschläft und der ganzen Trustfrage vergißt.

Die Hepburn-Bill muß angenommen werden — und wenn das noch nicht genügt, die anspruchsvollen Bürger von dem großartigen guten Willen der Washingtoner Staatsmänner zu überzeugen, dann muß man noch die Cullom'sche Bill annehmen. Die besitzt zwar nicht die Vorzüge jener, aber sie ist vollständig harmlos, und das empfiehlt.

Neue Miliz-Gesetzgebung.

Zu den wenigen Maßnahmen von allgemeinem Interesse, welche in der gegenwärtigen kurzen Kongreßtagung zum Gesetz erhoben werden mögen, gehört die Miliz-Bill, die das Haus bereits in der vorigen Tagung passirt hat und nun im Senat ihrer Erledigung harrt. Es läßt sich nicht sagen, daß der Kongreß nichts Besseres oder Wichtigeres thun könnte; es liegen ihm gesetzgeberische Aufgaben vor, deren Lösung dringender erscheint und der Masse des Volkes von viel größerem Nutzen sein würde.

Davon abgesehen, die schwebende Bill an und für sich betrachtet, ist gegen ihre Annahme vernünftiger Weise nichts einzuwenden. Thöricht im höchsten Grad und jedweder Begründung entsprechend ist der Einwand, den eine Gesellschaft sogenannter Friedensfreunde erhebt: daß nämlich die Bill das amerikanische Volk mit der allgemeinen Wehrpflicht bedrohe und nach dem Beispiel der europäischen Militärstaaten jeden jungen Mann in den bunten Rock zwingen wolle. Wird die Bill zum Gesetz erhoben, so wird deswegen der Eintritt oder Nichteintritt in die Miliz noch ganz ebenso wie bisher dem freien Belieben jedes Einzelnen anheim gestellt sein.

Zwangsaushebungen können nothwendig werden, wie sie im Bürgerkriege nothwendig geworden waren, falls das Land wieder einmal in einen großen Krieg verwickelt werden sollte. Das ist eine Möglichkeit, die immer bestehen wird, so lange das Zeitalter des ewigen Friedens und des tausendjährigen Sonntags noch nicht angebrochen ist. Aber diese Möglichkeit besteht und wird bestehen unberührt von irgend welchen Bestimmungen, die vom Kongreß in Bezug auf das Milizwesen getroffen werden mögen.

Auch nach Annahme des vorliegenden Gesetzentwurfes wird die amerikanische Miliz eine Staatswehr sein, der Gesetzgebung der Staaten unterworfen und durch diese geregelt und aufrecht erhalten. Daß diese Staatswehr unter Umständen nationalen Zwecken zu dienen hat, ist durch die Bundesverfassung vorgesehen. Der Kongreß ist ermächtigt, Vorkehrungen zu treffen zur Einberufung der Miliz, um die Gesetze des Bundes zu vollstrecken, zur Unterdrückung von Aufständen und um feindliche Einfälle abzuwehren. **Nur** zu diesen Zwecken darf die Regierung des Bundes über die Miliz verfügen. Zu auswärtiger Kriegführung (wie im mexikanischen und neuerdings im spanischen Kriege) können Milizregimenter nur verwendet werden, wenn sie — ihres Charakters als eine Staats-Organisation sich begebend — sich freiwillig in das Bundesheer einreihen lassen.

* * *

Selbstverständlich wird darauf gerechnet, daß, wenn es noth thut, solcher Dienst nicht verweigert werde. Trotz der Abwesenheit einer zwingenden Verpflichtung ist die Miliz stets als eine Art nationaler Landwehr oder Reserve betrachtet worden und hat sich selbst als solche betrachtet. Daß sie nun, wenn der Fall der Noth wieder einmal eintreten sollte, zu solchem Dienste bestmöglich geeignet und tüchtig sei: dies ist der hauptsächlichste Zweck der in Rede stehenden Gesetzmaßregel. Zu diesem Behufe wird durch diese Bill der Miliz die nationale Anerkennung und Unterstützung zugesichert, die ihr bisher nicht oder doch nur in ganz unzulänglicher Weise zu Theil geworden ist.

Es werden Vorkehrungen getroffen, ihre ganze Organisation, ihre Eintheilung, Bewaffnung und Ausbildung so nahe als möglich derjenigen des stehenden Heeres anzupassen, mit dem sie im Nothfalle zusammenwirken soll. Während die Miliz-Regimenter jetzt zum großen Theil noch mit den mangelhaftesten und veraltetsten Waffen ausgerüstet sind: mit Schießprügeln, die schon zur Zeit des Bürgerkrieges nicht mehr neu gewesen und die gegenüber den neuzeitlichen, weittragenden Schnellfeuerwaffen kaum mehr Werth hätten, als eine Ausrüstung mit Pfeilen und Schleudern haben würde, sollen sie fortan von Bundeswegen ausgerüstet werden mit gleicher Bewaffnung wie die regulären Truppen. Auch für gemeinschaftliche Feldübungen und Manöver wird Vorsorge getroffen.

Neuartig ist die Bestimmung der Bill, wonach es Miliz-Regimentern freigestellt ist, sich von vornherein, als Organisation, der Bundesregierung zur Verfügung zu stellen, zu weitergehenden Dienstleistungen als die sind, zu denen sie kraft der Verfassung gezwungen werden können, und sich dadurch eine besondere Berücksichtigung in Betreff ihrer Ausbildung zu sichern. Es sollen diese Regimenter im Kriegsfalle als erste Reserve gelten. Weitere Bestimmungen sehen eine zweite Reserve vor, bis zu 100,000 berechnet, bestehend aus Freiwilligen, welche entweder in der Miliz oder im stehenden Heere eine militärische Ausbildung erlangt haben, also ohne weitere Schulung ins Feld geschickt werden könnten. An diese soll im Ernstfalle der zweite Aufruf ergehen. Als Offiziere dieser Truppen sollen ebenfalls Freiwillige dienen: Leute, welche auf Militärschulen oder sonstwo die erforderliche Ausbildung erhalten und in einer zweckentsprechenden Prüfung über ihre Befähigung sich ausgewiesen haben. Diese Leute haben sich im voraus zu melden und es soll über sie im Kriegsamt eine Liste geführt werden, so daß sie im Bedarfsfalle sofort herangezogen werden können. Mit solcher Einrichtung würde einer der ärgsten Mißstände abgewendet, die bisher stets bei der Einberufung von Freiwilligen sich herausgestellt haben. Es wäre dem Mangel an geschulten Offizieren abgeholfen und die Besetzung der Offiziersstellen würde nicht länger auf Grund politischer Fürsprache erfolgen, wie dies bei früheren Gelegenheiten und neuerdings im spanischen Kriege zum schweren Schaden der Regimenter und der militärischen Ordnung der Fall gewesen ist.

* * *

Es hätten hiernach, wenn die Bill angenommen und durchgeführt wird, die Ver. Staaten im Falle eines künftigen Krieges über folgende Truppen zu verfügen: 1) Das stehende Heer, das jetzt annähernd 60,000 Mann zählt, aber kraft bestehenden Gesetzes vom Präsidenten bis auf 100,000 verstärkt werden kann; 2) die Masse der Staatsmilizen ohne besondere Verpflichtung, die der Präsident zur Abwehr feindlicher Einfälle bis zur Dauer von neun Monaten in Dienst rufen darf; 3) die erste Reserve, bestehend aus Miliz-Regimentern, die sich als solche für den Kriegsdienst zur Verfügung gestellt haben, und die daraufhin, gleich allen anderen Freiwilligen, auch außerhalb der Grenzen verwendet werden können; 4) die zweite Reserve, bestehend aus einzelnen Freiwilligen, welche bereits gedient haben und keiner weiteren Ausbildung bedürfen; 5) alle anderen Freiwilligen, deren Einberufung sich als nothwendig herausstellen mag. — Im Kriegsamte rechnet man darauf, daß, nachdem die schwebende Bill einige Jahre in Kraft gewesen sein wird, die Ver. Staaten stets 250,000 bis 300,000 kriegstüchtige Leute für den Fall eines Krieges zur Verfügung haben würden. Jedenfalls hat sie den Vorzug, die nationale Wehrkraft sehr wesentlich zu erhöhen, ohne das Land mit den Kosten eines großen stehenden Heeres zu belasten.

Präsident Castro von Venezuela.

(Aus der Kölnischen Zeitung.)

Cipriano Castro ist von Hause aus ein kleiner Cazique, ein Bauernsohn aus dem Dorfe Capacho der an Kolumbien grenzenden Cordillerenprovinz Tachira, und mit 36 Jahren schon findet er sich in einer Stellung, in der er mit mehr Recht als Ludwig der Vierzehnte sagen kann: der Staat bin ich. Sein Ehrgeiz und seine gewiß nicht geringe Thatkraft waren von ungewöhnlichem Glück unterstützt worden, an der Spitze einer Truppe seiner engeren Landsleute, schneidiger und wagemuthiger Burschen aus den Anden, war er in die Hauptstadt Caracas siegreich eingezogen, wo man bis dahin nicht einmal seinen Namen gekannt hatte, und war nach dem Sturz des Präsidenten Andrade unter allgemeiner Begeisterung zum Staatsoberhaupt ausgerufen worden. Denn viele setzten große Hoffnungen auf diese frische Kernnatur aus den Anden, auch die deutschen Kaufleute Venezuelas, denen er durch seine frühere Thätigkeit im Dienste eines deutschen Hauses in Maracaibo vortheilhaft bekannt war, hegten das Vertrauen, daß er mit fester Hand Ordnung in die verrotteten politischen Zustände seines Vaterlandes bringen und die innere Ruhe herstellen würde, die alle der friedlichen Erwerbs- und Kulturarbeit nachgehenden Bevölkerungskreise schon lange ersehnten.

Wie der junge Diktator, dem Glück und Machtfülle zu Kopfe stiegen, diese Hoffnungen bis jetzt enttäuscht, wie wüst er mit seinen Andinos gewirthschaftet und sich bald gerade bei den ruhigen und ernsthaften Kreisen Venezuelas verhaßt gemacht hat, ist in frischer Erinnerung, nicht minder der mit großen Hoffnungen unternommene Versuch des Großkaufmanns Manuel Matos, im Bunde mit allen politischen Abenteurern des Landes den Diktator zu stürzen, und das überraschende klägliche Ende dieser jüngsten Revolution. Castro, auf den noch vor wenigen Wochen Niemand mehr einen Pfennig gewettet hätte, ist dennoch Sieger geblieben, wie es scheint hauptsächlich durch die Uneinigkeit und Unvereinbarkeit seiner Gegner. Aber auch seine persönlichen Eigenschaften mögen einen Antheil an diesem Erfolge haben. Es liegen uns Mittheilungen von deutschen Kennern der venezolanischen Verhältnisse vor, die trotz der schlechten Probe, die Castro bis jetzt als Präsident abgelegt hat, daran festhalten, daß er das Zeug zu einem wahren Staatsmann, zu einem Erretter seines Vaterlandes aus den ewigen politischen Wirren hat, daß er die Hoffnungen wirklich erfüllen kann, die er vor Jahren erweckt hat.

Es wird in einer uns zugehenden Mittheilung anerkannt, daß Castro von vielen Fehlern, die das politische Abenteurerthum Venezuelas kennzeichnen, keineswegs frei ist, daß er durchaus nicht über der Durchschnittshöhe der landläufigen Moral- und Ehrenhaftigkeitsbegriffe steht. Aber er habe als klarer Kopf erkannt, worauf es vor allen Dingen ankomme, wenn man geordnete Zustände in Venezuela herbeiführen will, und habe sich eine tüchtige Streitmacht geschaffen, deren Leistungsfähigkeit gerade durch seine letzten Erfolge erwiesen sei. Streitmacht sei natürlich hier nicht im europäischen Sinne zu verstehen, sondern unter starker Herabsetzung des Maßstabes in venezolanischem Sinne. Die Truppe, die Castro sich aus den kräftigen Andinos gebildet habe, setze ihn in den Stand, auch künftige Erhebungen der politischen Abenteurer im Keim zu ersticken und eine stetige Regierung zu schaffen, dem ewigen Bürgerkriege ein Ende zu machen, und darauf komme es in Venezuela viel mehr an als auf eine ehrliche Verwaltung im europäischen Sinne.

Lokalbericht.

Mannhardt-Holinger.

Im elterlichen Hause der Braut, 911 Hamilton Court, wird heute Abend Pastor Zimmermann die Trauung von Fräulein Sophie Holinger, Tochter des hiesigen schweizerischen Konsuls Arnold Holinger, mit Herrn Hans Mannhardt vollziehen. Nach der Rückkehr von seiner Hochzeitsreise, Mitte Februar, wird das junge Paar sein eigenes Heim im Hause Nr. 1555 Bradley Place aufschlagen.

Verfehlte Spekulation.

Auswärtige Versicherungs-Gesellschaften erhalten die von ihnen bezahlten Steuern nicht zurück.

Wiederaufnahme der Verhandlung in Sachen der Straßenbahn-Umsteigefrage vom Staats-Obergericht abgelehnt.

Das Staatsgesetz, durch welches den auswärtigen Versicherungsgesellschaften, die hier Geschäfte machen, eine Staatssteuer im Betrage von zwei Prozent der Prämieneinkünfte auferlegt wurde, welche sie im Staate beziehen, ist bekanntlich vom Staats-Obergericht vor einigen Jahren für verfassungswidrig erklärt worden. Die Gesellschaften wurden daraufhin auf Rückzahlung der unter den Bestimmungen jener Akte von ihnen an den Staat bezahlten Steuerbeträge klagbar. Im Kreisgericht von Sangamon County wurde ihr Anspruch anerkannt, das Staats-Obergericht hat denselben jetzt aber abgewiesen. Die eingeklagten Ansprüche bezifferten sich auf rund $500,000. Das Staats-Obergericht begründet die Abweisung der Ansprüche, indem es darauf aufmerksam macht, daß während der Jahre, in denen sie die beanstandete Steuer gezahlt haben, die betreffenden Gesellschaften hier im Staate von jeder anderen Besteuerung frei gewesen seien.

Das Gesuch der Union und der Consolidated Traction Co. um Wiederaufnahme der Verhandlung in der Umsteigefrage ist vom Gerichtshof abschlägig beschieden worden. Es steht den Gesellschaften nun frei, den Fall vor das Bundes-Obergericht zu bringen, oder doch einen Versuch hierzu zu machen.— Der Chicagoer Stadtverwaltung andererseits ist jetzt die Möglichkeit gegeben, Maßregeln zur Erzwingung des wechselseitigen Austausches von Umsteigezetteln zwischen der City Railway Co. und der Union Traction Co. zu ergreifen, wobei allerdings gewisse Beschränkungen zu beobachten sein würden.

In Bezug auf das Habeas Corpus-Gesuch des zu Zuchthausstrafe verurtheilten Maklers Anton Boenert herrschte bei den Mitgliedern des Staats-Obergerichtes Stimmengleichheit. Drei Mitglieder waren für Entgegennahme des Gesuchs, drei dagegen. Das siebente Mitglied, Richter Ricks, war durch Unpäßlichkeit verhindert, der Sitzung beizuwohnen. Boenerts Anwalt erhielt Erlaubniß, seinen Antrag nächstens zu erneuern, und Sheriff Barrett wird den Verurtheilten vorläufig noch im Countygefängniß beherbergen müssen.

Die Stadt Chicago wird laut Spruch des Obergerichtes für Wegearbeiten, welche die Westseite Parkverwaltung vor vier Jahren von John Sargent hat besorgen lassen und die sie demselben auch pünktlich bezahlt hat, nachträglich noch $1070 an die Western Granite Co. entrichten müssen, welche Summe Sargent derselben für das verwendete Material schuldig geblieben ist.

Das wegen der Ermordung des Hector McKenzie über Joseph Archibald Carl verhängte und auf 25-jährige Zuchthaushaft lautende Strafurtheil wurde vom Obergericht bestätigt.

Unzuverlässigkeit der Gewölbe.

Seit es bewiesen ist, daß auch die am stärksten konstruirten Gewölbe leicht von erfahrenen Geldschrankſprengern geöffnet werden können, hat das Schatzamt beschlossen, seine massiven Gewölbe und komplizirten Schlösser mit einem neuen elektrischen Einbrecher-Alarm zu versehen. Während sich die Regierung bemüht, den Reichthum der Nation in der möglichst besten Weise zu schützen, ist es sehr wichtig, daß Ihr bestrebt seid, Eure Gesundheit gegen Angriffe der Krankheit zu schützen. Die zuverlässigste Medizin für diesen ist Hostetters Magenbitters. Durch Kräftigung des Magens, Stärkung der Verdauung und Reinigen des Blutes, hindert es die Krankheit Fuß zu fassen. Es heilt ebenfalls Dyspepsie, Blähungen, Verstopfung, Biliösität, Nervosität und Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Eine Flasche wird Euch von seinem Werthe überzeugen. dez14—21

In Erwägung.

Richter Großcups Entscheidung nicht vor Monatsfrist zu erwarten.

Die Argumente in dem Einhaltsverfahren der Bundesregierung gegen die hiesigen Pökelfirmen wurden noch gestern zu Ende geführt, und Richter Großcup kündigte dann an, daß er seine Entscheidung frühestens nach Ablauf eines Monats abgeben werde. Bis dorthin besteht der vorläufige Einhaltsbefehl zu Recht, welchen die Regierung gegen die in Frage kommenden Firmen im letzten Mai erwirkt hat. Der Richter wies die beiderseitigen Anwälte an, ihm die Hauptpunkte ihrer Argumente schriftlich zu unterbreiten.

Während der gestrigen Verhandlung kam es zu einem scharfen Wortgefecht zwischen Anwalt Miller, dem Vertreter der Pökelfirmen, und Bundesdistriktsanwalt Bethea. Der erstere nahm Veranlassung, anzukündigen, daß die Beklagten sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln einem etwaigen Versuch der Regierung widersetzen würden, sie zu zwingen, ihre Geschäftsbücher oder geschäftlichen Dokumente dem Gerichtshof vorzulegen, oder die Beklagten zeugeneidliche Aussagen machen zu lassen. Distriktsanwalt Bethea begehrte nun die Gründe zu erfahren, welche Herrn Miller zu einer derartigen Haltung veranlaßten, worauf der Anwalt der beklagten Partei sich in Bemerkungen erging, in welchen Herr Bethea eine absprechende Kritik seines amtlichen Vorgehens in der Angelegenheit erkennen zu müssen glaubte. Erst als sich Richter Großcup ins Mittel legte, ließ sich Anwalt Miller zu der Erklärung herbei, daß ihm eine derartige Absicht fern gelegen habe.

Persönlich geleitete Exkursionen nach Kalifornien und Oregon.

Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen via Chicago & Northwestern-Bahn, in Pullman Tourist-Schlaf-Waggons, unter Aufsicht von erfahrenen Kondukteuren, Chicago nach Los Angeles, San Francisco und Portland. Auswahl der Routen. Nur $6 für Doppel-Bett. Schreibt an S. A. Hutchison, 212 Clark Straße. dez4,6,8,10,12,13,17,19,22,24,26,30

American Express Company.

Anglo-Amerikanische Packet-Post.

Die American Expreß Co. ist zum Speditions-Agenten innerhalb der Vereinigten Staaten von dem Britischen Post-Office Department ernannt worden; sie ist daher im Stande, Packete von 11 Pfund oder weniger mittels des Britischen Packet-Post Systems von und nach allen Punkten in Großbritannien und Irland zu befördern, einschließlich der Kanal-Inseln und der Insel Man, ebenso von und nach allen Punkten in den nachstehenden Ländern außerhalb Englands:

Aegypten (einschl. des ägyptischen Sudans).
Belgien.
Bosnien-Herzegowina (einschl. Sandschak Novibazar).
Britische Kolonien und Besitzungen (einschließlich Bunder Abbas, Bushire, Jask und Linga, in Persien, wo sich indische Post-Agenturen befinden), ausschließlich Bahamas, Bermuda, Britisch Guiana, Britisch Honduras, Britisch Westindien, Canada, Falkland Inseln und Neufundland.
Bulgarien.
China.
Congo Freistaat.
Corea.
Dänemark (einschl. der Faröer Inseln, Islands und Grönlands).
Deutschland.
Deutsche Schutzgebiete und überseeische Besitzungen etc.
Frankreich (einschl. Monaco).
Französische Kolonien.
Griechenland.
Guatemala.
Hawaii.
Holland.
Holländische Kolonien.
Italien (einschl. San Marino).
Italienische Kolonien.
Japan (einschl. Formosa).
Liberia.
Luxemburg.
Montenegro.
Marokko.
Norwegen.
Oesterreich-Ungarn.
Persien (ausschließl. Bunder Abbas, Bushire, Jask und Linga, wo sich indische Post-Agenturen befinden).
Portugal.
Portugiesische Kolonien.
Rumänien.
Rußland (einschl. Finland).
Serbien.
Siam (nur Bangkok, Chiengmai, Lampang, Packnampoh (Nakon Sawan) und Naheng).
Spanien.
Schweden.
Schweiz.
Tripoli (Afrika).
Tunis.
Türkei.

Packete, die mittelst der anglo-amerikanischen Packetpost östlich gehen, müssen so markirt sein, wenn sie dieser Company übergeben werden, oder wenn sie von Orten kommen, wo diese Company nicht direkt vertreten ist, muß das Packet markirt sein „Care of American Expreß Company, 65 Broadway, New York, for the Anglo-American Parcel Post".

Wegen Raten und Bedingungen über die Beförderung oder sonstige Einzelheiten wende man sich an irgend eine Office der Company. 10dz,misa,9t

Aus Vereinskreisen.

Die dritte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Otto Schumann, wiedergewählt; Vize-Präsident Aug. Schuett; Schatzmeister, Geo. Balling, wiedergewählt; prot. Sekretär, Karl Schroeder, wiedergewählt; Finanz-Sekretär, Alois Metzinger; Delegaten zum Verwaltungsrathe, August Asche, Wilhelm Voß und Wilhelm Lang; Delegat zur Frauen-Sterbekasse, Henry Paulsen. Der Verein bezahlt $10 wöchentlich Krankengeld und $500, falls ein Mitglied stirbt, an dessen Hinterbliebene. Die Versammlungen der dritten Sektion finden an jedem zweiten Montag im Monat in der Halle, 380 Larrabee Straße, statt.

Eine Nacht nach Denver.

Drei tägliche Züge, Chicago & Northwestern-Bahn, Schlaf-Waggons, freie Reclining Chair Cars, Dining Cars. Der Colorado Special, 6:30 Nachmittags, solider Zug nach Denver. Andere Züge 10:00 Vormittags und 11:30 Abends. Persönlich geleitete Exkursionen. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. dez5,9,11,13,15,17,19,23,25,27,29

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Judith Schneider, geb. Wick,

am Dienstag, den 16. Dezember, Nachm. um 3 Uhr, nach langem schwerem Leiden im Alter von 43 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, 11.30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5006 Laflin Str., nach der St. Augustins-Kirche und von dort mit der Grand Trunk R. R. nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Schneider, Gatte.
Franziska Rahner, Agnes Lasch, Geneva Welser, Juliana Haupt, Schwestern.
Katharine Noeth, Franziska Dick, Schwägerin.
William Rahner, Louis Lasch, Jacob Welser, Gustav Haupt, Peter Noeth, Schwäger, nebst Nichten und Neffen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Eduard Kohler

im Alter von 20 Jahren nach langem und schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am 18. Dezember, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 179 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Magdalena Kohler, Eltern.
Maria Winstein geb. **Kohler**, Schwester.
Johann, Franz, Eugen, Brüder.
Georg Winstein, Schwager.
Maria Kohler geb. **Watry**, Schwägerin.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Stürzel

im Alter von 82 Jahren und 10 Monaten im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt morgen, Donnerstag, um halb zehn Uhr, vom Trauerhause, 132 Hudson Ave., nach der St. Josefs Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Schwester Adelheid O. S. B., Marie Bies, Pauline Köhle, Louise Draths, Anna Kohl, Kinder.
Ludwig Stürzel, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Albert Ziech

im Alter von 48 Jahren am 16. Dezember plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dezember, um 11 Uhr Vormittag, vom Trauerhause, 644 S. Morgan Str., nach Oakridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Ziech, Gattin.
Carl, Emil, Clara, Ida, Kinder.
August und Wilhelm, Brüder.
mdo **Amelia Achleberg**, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Weißkopf

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Dezember, vom Trauerhause, 415 Chestnut Str., um 11 Uhr Vorm., nach dem Waldheim Free Sons Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Daniel Weißkopf, Gatte,
Isidor, Joseph, Julius und **Frau M. Sabath**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Witbrod geb. **Resch**,

und Schwester von Johann und Barbara Resch, am 15. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, um 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 26 Star Str., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Bavaria Loge Nr. 28, G. U. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Hermann Mamerow

in Saugatuck, Mich., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Dezember, vom Ill. Central Depot, um halb zwei Uhr, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, an obigem Datum um halb zwölf Uhr in der Logen-Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

C. Hamann, Präs.
Hugo C. Fischer, Sekr.

Gestorben: Charles Breitsprecher, am 17. Dezember, 64 Jahre alt, geliebter Gatte von Wilhelmine Breitsprecher, Vater von Gus und Henry Schulte, Mrs. Laura Loßmann, Ida u. Charles Breitsprecher. Begräbniß vom Trauerhause, 252 Augusta Str., am Sonntag, den 21. Dezember, um 12.30 Nachm., nach Forest Home. mdfsa

Aufgebot.

Die Ehefrau des Drechslers Georg Friedrich Hermann Scholz, Anna Maria geborene Bürgel, zu Werften, hat beantragt, ihren verschollenen Ehemann, den Drechsler

Georg Friedrich Hermann Scholz,

geboren zu Breslau am 15. April 1866 als Sohn der Eheleute Maurer Friedrich Scholz und Henriette geborene Anforge, zuletzt wohnhaft in Düsseldorf, von hier im Jahre 1872 nach Chicago ausgewandert,

für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

3. Juli 1903, Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Kaiser Wilhelmstraße 12, Zimmer No. 11, anberaumten Aufgebotstermine sich zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gerichte Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 24. November 1902.

Königliches Amtsgericht.

Gestorben: Rudolph R. Nußbaum, 76 Jahre u. 3 Monate alt, am Dienstag, den 16. Dez. 1902. Begräbniß vom Trauerhause, 244 Evanston Ave., am Donnerstag, den 18. Dezember, um 2 Uhr Nachm., nach dem Rose Hill Friedhof. dimi

Gestorben: Hermann Mamerow, 60 Jahre alt, am 15. Dezember, in Saugatuck, Mich., geliebter Gatte von Kate Mamerow, Vater von Frank, George, Carrie, Erhart und Annie Grotter. Beerdigung am Donnerstag, den 18. Dez., vom Ill. Central Depot, um halb zwei Uhr, nach Waldheim. mdi

Uhren und Diamanten auf leichte Abzahlungen

Wir führen immer eine vollständige Auswahl von Standards-Fabrikaten, 15-Jewel Werke in 20 Jahre goldgefüllten Gehäusen, die wir von $15 bis $20 verkaufen auf leichte Abzahlungen.

Einen Dollar per Woche.

Wenn Ihr eine Uhr, Diamanten oder einen anderen Schmucksachen-Artikel oder Silberwaaren zu kaufen beabsichtigt, sprecht vor und besichtigt unser Lager und beachtet unsere Preise. Sie sind ebenso niedrig, als ob Ihr gegen Baar kauft, und Ihr erhaltet sie auf den leichten Abzahlungs-Plan, ohne Note oder irgend welche Sicherheit. Alle Einkäufe denselben Tag an Euch abgeliefert. Ehrlichkeit ist das einzige, was wir von Euch verlangen. Kommt und seht unsere Weihnachts-Auslage von Uhren und Diamanten. Schreibt wegen neuem 1902 Katalog.

MARQUARDT & SCOTT CO., Inc.,
416 Champlain Bldg., 126 StateStr.
Offen Abends bis ..... 7 Uhr.
Offen Samstag Abends bis ..9 Uhr. misa

— Außer —

Schwarzwälder Uhren

habe ich eine gute Auswahl in goldenen u. silbernen Taschenuhren, Ketten, Ringen und Diamanten.

Geo. Kuehl,
Importeur,
178 E. Randolph Str.
Erster Store östlich vom Bismarck Hotel.
Bis Weihnachten ist mein Store offen bis 9 Uhr Abends. mison—21dez

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: South 423. 15mz,mmfrll

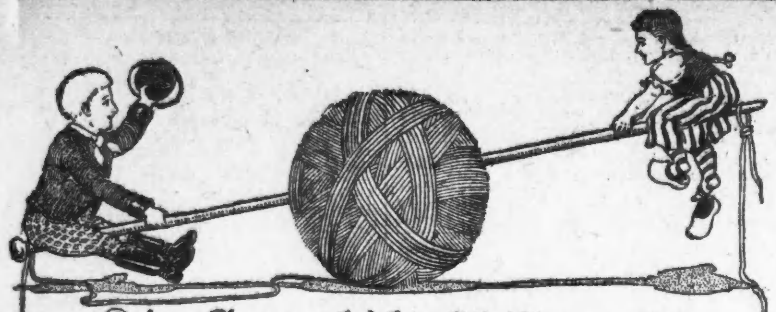
ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
Firma: **GALLOWAY & TRAUB**
Zimmer 900 — 185 Dearborn Str.
Telephon, Central 1762.
Wohnung: 1174 Perry Str. Telephone, Irving 275. 9oz,misofon,1m

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
somitfr **EMIL GASCH.**

Für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art miethet die große oder die kleine
Aurora Halle,
Milwaukee Avenue und Huron Straße.
'Phone Polk 442. 29ol,misafon

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2304. 1ja,1j*1

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.



Kein Garn gleicht Fleishers. Man strickt viel mehr damit, und das Gestrickte hält viel besser als das jeder anderen Marke.

Jedem Strang ist ein Kärtchen mit unserem Handelszeichen beigelegt, und wer fünf davon mit 2 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeldlich eine neue praktische Strickschule von S. B. & B. W. Fleisher, Inc., Philadelphia.

(8)

Lokalbericht.

Empfehlungen.

Herren, die zur Ernennung zum Baukommissär vorgeschlagen werden

Gegen Kadi Edgar.

Aenderungen in dem Entwurf der neuen Bauordnung für Zinshäuser befürwortet. — Zivildienst = Prüfungen. — Unberechtigte Ansprüche.

Auf das einschlägige Ersuchen des Mayor Harrison sind diesem nunmehr von den Verbänden der Architekten und der Bauunternehmer in Bezug auf die Neubesetzung des Vorsteherpostens im städtischen Bauamt Empfehlungen gemacht worden. Von den Architekten werden in Vorschlag gebracht: Charles R. Adams, George Beaumont jr., L. G. Halberg, H. W. Hill und F. W. Hessenmueller; von den Bauunternehmern: A. J. Toolen, F. J. Dougherty, Charles W. Gindele, W. M. Crilly, George Williams und Murdoch Campbell. — Der Verein der Ingenieure, dem seine Statuten jede irgendwie politische Bethätigung untersagen, hat offiziell keine Empfehlungen gemacht; angesehene Mitglieder des Verbandes befürworten indessen die Ernennung von Warren R. Roberts. — Der Klub der Bauunternehmer hat dem Mayor zu wissen gethan, daß er durch die Beförderung des bisherigen Hilfs-Vorstehers O'Shea zum Vorsteher die Frage am leichtesten lösen könne.

Die Chicago City Railway Co. will in der Gegend des 38. Place am Flußufer ein neues Maschinenhaus bauen. Sie hat deshalb an den Stadtrath ein Gesuch um Abtretung des nahe dem Ufer gelegenen Theiles der genannten Straße gerichtet. Auf Betreiben der Aldermen Litzinger und Hart ist dieses Gesuch gestern vom Ausschuß für Straßen der Südseite bis auf Weiteres zurückgelegt worden. Die beiden Stadtväter vertreten den Standpunkt, daß die Gesellschaft auf der Südwestseite bessere Verkehrs-Bedingungen schaffen müsse, ehe sie dort von der Stadt Gefälligkeiten beanspruchen könne.

Eine Bürger-Delegation aus Jefferson sprach gestern bei Mayor Harrison vor und ersuchte denselben, er möge an Stelle von Kadi Edgar dem Friedensrichter Wilcox den Vorsitz im Polizeigericht am Logan Square übertragen. Da Polizeirichter Edgar ein Schützling des Herrn Eldred ist, der seinerseits zusammen mit Robert E. Burke neuerdings gegen den Mayor Front machte, so wird dem Gesuche wahrscheinlich gewillfahrt werden.

Der Verein der Bauunternehmer und Hausbesitzer bringt auf verschiedene Abänderungen in dem neuen Entwurf einer Bauordinanz für Zinshäuser. Er wünscht, daß die in dem Entwurf gebrauchte Bezeichnung „Tenement House" ersetzt werden möge durch „Apartement" oder „Flat Building". Ferner möchte er von der Bestimmung Abstand genommen wissen, daß im Kellerraum jedes größeren Miethshauses ein Ofen für die Verbrennung von Abfällen angebracht werden solle. Die Vorschrift, daß in den fraglichen Gebäuden das Inspektions-Zertifikat des Bauamts an auffälliger Stelle angebracht werden solle, scheint ihm ebenfalls anstößig, und schließlich verlangt er Streichung des Paragraphen 55, weil dieser angeblich faulen Köpfen einen zu günstigen Vorwand bieten würde, sich um die Bezahlung der Miethe zu drücken.

Alderman Maoor befürwortet, daß der Stadtrath seine Sitzungen in Zukunft Nachmittags abhalten möge, statt Abends. Der Mayor ist mit der Aenderung einverstanden, meint aber, daß viele Geschäftsleute, die sich unter den Mitgliedern der Körperschaft befinden, mit der Aenderung wegen des Zeitverlustes nicht einverstanden sein möchten, welche derselbe für sie bedingen würde.

Das Geviert zwischen 37. Straße, 37. Place, Wabash Avenue und Michigan Boulevard wird von Mitgliedern der Familie Armour, denen der ganze Boden in demselben gehört, wahrscheinlich für Parkzwecke geschenkt werden. Der Straßen-Ausschuß der Südseite wird dem Stadtrath empfehlen, die das Geviert durchschneidenden Gassen aufzugeben.

Stadtanwalt Owens glaubt, in seinem Departement ständig einen „Roentgen-Photographen" gebrauchen zu können, und will als solchen den Dr. H. Preston Pratt anstellen.

Chef-Clerk Becker vom County-Schatzamt ist bei Schatzmeister Hanberg um seine Entlassung eingekommen. Zu seinem Nachfolger wird voraussichtlich entweder E. R. Valentine oder Edward Haines ernannt werden, die beide schon seit Jahren im Schatzamt angestellt sind. Auf Wunsch des Richters Hanecy, welcher die Dienste Robert J. McDonalds benöthigen wird, wenn er sich im kommenden Frühjahr von Neuem um eine Richter-Kandidatur bemüht, wird Herr Hanberg eine neue und angenehme Stelle im Schatzamt schaffen und diese mit besagtem McDonald besetzen.

Die Richter Hanecy, Clifford und Burke nahmen gestern die Gesuche des Sheriffs, des County-Clerks und verschiedener Gerichtssekretäre entgegen, die um Erlaubniß zur Vermehrung ihres Hilfs-Personals nachsuchen.

Die Zivildienst = Kommission der County-Verwaltung hat auf den 31. Dezember Beförderungs = Prüfungen zwecks Besetzungen folgender Stellungen anberaumt: Rechtsberather in Steuer-Angelegenheiten, Jahresgehalt $3,600; Hausarzt im Hospital für Lungenkranke, $1,500; Chef-Koch für die County-Anstalten in Dunning, $70 den Monat.

Heute erscheint die erste Nummer des „Amtsblattes", zu dessen Herausgabe für das städtische Schulwesen Direktor Cooley von der Erziehungs-Behörde ermächtigt worden ist. Das Blatt wird in 10,000 Exemplaren gedruckt und allen Angestellten der Behörde kostenfrei zugestellt. — Am 20. Dezember findet in der Südseite-Hochschule eine Anstellungs-Prüfung für Kindergärtnerinnen statt. Bewerberinnen, die sich spätestens am 19. Dezember bei Direktor Cooley zu melden haben, müssen ein Abgangszeugniß von einer Anstalt zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen vorweisen können und in ihrem Beruf mindestens zweijährige praktische Erfahrung haben.

Ober-Staatsanwalt Hamlin hat der Steuerausgleichungs-Behörde ein Gutachten zugestellt, laut dessen eine gnze Anzahl von Chicagoer Korporationen, welche für ihr Aktienkapital Steuerfreiheit beanspruchen, weil sie angeblich „nur für Fabrikzwecke" organisirt sind, auf solches Vorrecht keinen Anspruch haben. Für berechtigt erklärt Herr Hamlin nur die betreffenden Ansprüche von Armour & Co. und Swift & Co., die vor einigen Jahren ihre Freibriefe entsprechend haben umschreiben lassen. Der Besteuerung ihres Aktienkapitals unterworfen sind dagegen unter Anderen die Pullman Co., die Chicago Title & Trust Co., A. Booth & Co., die Diamond Match Co., die Knickerbocker Ice Co. und die Street Western Car Stables Co.

Unbedeutender Brand.

Ein Dutzend chinesische Waschonkel zur Flucht genöthigt. — Sonstige Schadenfeuer.

In einem Kehrichthaufen in der neben dem „Palisade"-Logirhause, Nr. 307 Clark Straße gelegenen, von Wah Lee betriebene Waschanstalt entstand gestern, muthmaßlich durch Selbstentzündung, ein Feuer, welches sich auch dem Logirhause mittheilte. Ein Dutzend chinesische Waschonkel ergriffen kreischend die Flucht. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es beträchtlichen Schaden verursacht hatte.

Infolge eines überheizten Ofens entstand gestern Nachmittag in der Wohnung von Martin Besen, Nr. 339 N. Wood Straße, ein Feuer, welches $100 Schaden anrichtete.

Auf dem Dachboden des von Edmund Kaslowski bewohnten, zweistöckigen Backsteingebäudes, Nr. 132 Fry Straße, entstand gestern Nachmittag auf bisher unaufgeklärter Weise ein Feuer, welches gelöscht wurde, nachdem es einen Gesammtschaden von $1000 verursacht hatte.

Vermißt.

Die Angehörigen von Frank Dorschmidt befürchten, daß der junge Mann Selbstmord beging.

Die Polizei wurde aufgefordert, nach dem Verbleib von Frank Dorschmidt zu forschen, der vor einer Woche die Wohnung seines Onkels, Tony Brand, Nr. 784 Herndon Straße, verließ und seitdem verschollen ist. Seine Angehörigen befürchten, daß er Selbstmord begangen hat. Drei Tage vor seinem Verschwinden wurde er mittels Kabel von dem in Oesterreich erfolgten Tode seiner Mutter in Kenntniß gesetzt. Herr Brand theilte der Polizei mit, daß er $3000 im Hause liegen habe, welche Dorschmidts mütterliches Erbe sind. „Ich befürchte," sagte Brand, „daß Dorschmidt todt ist. Er benahm sich sonderbar, seit er den Tod seiner Mutter erfuhr. Plötzlich verschwand er. Ich würde mich nicht wundern, zu erfahren, daß er Selbstmord begangen hat."

*** Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.** aw

— Abkühlung. — Direktor: „Herr Doktor, Sie werden gerufen!" — Autor: „Bitte, bitte!" — Direktor: „Ans Telephon!"

Vereinbarungen.

Theils abgeschlossen, theils wenigstens angebahnt.

Mehr Lohn für Bauschmiede.

Maurer dringen auf Regulirung des Lehrlingswesens. — Organisations = Schwierigkeiten für die Maschinenbauer. — Heizer der Union Traction Co. drohen mit Streik.

Vertreter der Baugewerkschaften haben mit der Illinois Telephone and Telegraph Co. eine Vereinbarung getroffen, wonach dieselbe bei allen Bauarbeiten, die sie ausführen läßt, Unionleute beschäftigen wird. Diese Abmachung erstreckt sich auch auf die Einrichtung elektrischer Leitungen und Anlagen in Gebäuden ,aber nicht auf das Ziehen der Drähte und die Einrichtung von Kondukten für die Leitungsdrähte in den Tunnel = Anlagen der Gesellschaft. Die Einrichter elektrischer Leitungen sind mit dieser nur theilweisen Berücksichtigung ihrer Interessen nicht einverstanden und wollen beim Beirath für die Geschäftsagenten der Baugewerke dagegen Verwahrung einlegen, daß man sie im Stich läßt.

In den letzten Wochen haben sich, unter dem Namen „Furniture Manufacturers' Association", die Besitzer der hiesigen Möbelfabriken zu einem festgegliederten Verband vereinigt. Die Organisation der Holzbearbeiter macht nun Anstrengungen, auch alle diejenigen Möbelschreiner zum Anschluß an ihre Organisation zu bewegen, welche derselben bisher noch fernstehen. Sobald ihnen das einigermaßen gelungen sein wird, werden sie mit der „Manufacturers' Association" eine Lohnvereinbarung zu treffen und die Einführung des neunstündigen Arbeitstages durchzusetzen versuchen.

Präsident Roach von der Union Traction Co. hat die Lohnforderungen abgelehnt, welche ihm von den Heizern der Gesellschaft zugestellt worden sind, auch will er sich mit diesen nicht auf eine schiedsgerichtliche Ordnung der Lohnfrage einlassen. Die Heizer drohen nun mit Einstellung der Arbeit und glauben sicher sein zu dürfen, daß sie dabei auch die Kohlenfuhrleute hinter sich haben und eine vollständige Betriebsstockung herbeizuführen imstande sein würden.

Die Union der Bauschmiede hat den Normallohn, welchen ihre Mitglieder im Jahre 1903 erhalten sollen, auf 50 Cents die Stunde festgesetzt. Sie will bei der Vereinbarung mit den Unternehmern nur die Lohnfrage berücksichtigt wissen und sich auf keine anderen Abmachungen mit den Kontraktoren einlassen. Auf das Recht, sich an Sympathiestreiks zu betheiligen, will die Union nicht Verzicht leisten.

Die Chicagoer Delegaten zu dem heute in East St. Louis zusammengetretenen Staats = Konvent der Maurer sind besonders angewiesen worden, auf Annahme gleichmäßiger Bestimmungen zur Regulirung des Lehrlingswesens zu dringen. Dieselbe Forderung soll auch auf dem internationalen Konvent der Maurer-Union gestellt werden, welcher im kommenden Monat zu Memphis, Tenn., abgehalten werden wird.

Der Verband der „Special Order Clothing Makers" trifft noch keinerlei Anstalten, der vom Konvent der American Federation of Labor an ihn ergangenen Weisung, sich aufzulösen, nachzukommen. Der Distriktsrath des Verbandes hat seinen Vorstand durch Neuwahl zusammengesetzt wie folgt: Präsident, Alexander Anderson; Vize-Präsident, A. Hurt; Schriftführer, Ellen Lindström; Rechnungsführer, T. Nelson; Schatzmeister, James Weldin; Mitglieder des Aufsichtsrathes — J. Green, J. Pinta und Tillie Grandquist; Thürhüter, J. D. Goldberg.

Die Internationale Maschinenbauer-Union macht Anstrengungen zur Organisirung der in South Chicago auf den Schiffsbauhöfen beschäftigten Maschinenbauer. Von den Betriebsleitern der Werften ist den Angestellten angekündigt worden, daß Anschluß an die Union als Grund zur Entlassung betrachtet werden würde; dennoch soll bereits etwa die Hälfte der in den Anlagen beschäftigten Maschinenbauer der Union beigetreten sein. Vorgestern wurden nun zwei Arbeiter dieserhalb entlassen; die Union trifft Anstalten, der „Ship Building Co." eine Kraftprobe zu liefern.

Präsident Mitchell vom Allgemeinen Kohlengräber = Verband kam gestern, auf der Rückreise von Spring Valley, wieder durch Chicago, hielt sich aber nur für kurze Zeit hier auf. Er hat sich nach Scranton begeben und wird dort morgen nochmals als Zeuge vor die Schiedsgerichtskommission treten.

Weil die Rauch Desk Manufacturing Co. sich weigert, die Union der Holzarbeiter anzuerkennen, bezw. die von derselben aufgestellten Arbeits-Bedingungen zuzugestehen, haben die bei der Firma beschäftigten Möbelschreiner die Arbeit eingestellt. Die Fuhrleute der Firma sind ebenfalls an den Streik gegangen, theils aus Sympathie, theils weil auch ihre eigenen Lohnforderungen von der Firma nicht berücksichtigt worden sind.

Gewerkschafts-Versammlungen sind für heute, Mittwoch, Abend anberaumt wie folgt:

Bauschreiner, Nr. 10 — 43. und State Str.; Nr. 58 — Center u. Clark Str.; Nr. 242 — 52. und Halsted Str.; Nr. 419 — 151 North Ave.

Brückenbauer und Bauschmiede — 198 Madison Str.

Vereinigte Metallarbeiter — 104 Randolph Str.

Putzer und Ausbesserer elektrischer Lampen — 196 Washington Str.

Kutschen- und Wagenbauer — 55 N. Clark Str.

Uhrgehäuse-Macher — 55 N. Clark Str.

Haben mehr auf dem Kerbholz.

Patrick Flaherty des Mordes und, im Verein mit Charles Dennis, des Bankraubes bezichtigt.

Patrick Flaherty, der am Montag, wie berichtet, im Verein mit Charles Dennis nach erbittertem Kampfe auf einer Kegelbahn zu Austin verhaftet wurde, wird nunmehr auch des Mordes bezichtigt. Ihm wird zur Last gelegt, im Mai vorigen Jahres seinen Kumpan „Shorty" Collins erschossen zu haben.

Flaherty befindet sich im Countygefängniß, Dennis in der Bezirkswache zu Austin in Haft. Die Polizei behauptet, daß beide am 13. Januar einen Einbruch in die Erste Nationalbank zu Cobden, Ill., verübten und den Geldschrank sprengten, aber verscheucht wurden, ehe sie irgend welche Beute ergattern konnten. Zehn Tage später wurden sie in Cairo verhaftet und im Gefängniß zu Jonesboro eingekäfigt, aus dem sie wenige Tage später ausbrachen. Flaherty ist ein seit Jahren der Polizei bekannter Verbrecher. Als das Kontor von Clark's Bilderrahmenfabrik an Mather Straße von Einbrechern geplündert wurde, verhaftete Leutnant Egan von der Bezirkswache an der 35. Straße auch Flaherty. Er mußte wegen Mangels an Beweisen entlassen werden. Wenige Tage darauf gerieth er über die Angelegenheit mit „Shorty" Collins in Flannigan's Wirthschaft, Nr. 697 31. Straße, in Streitigkeiten, in deren Verlaufe ihm Collins eine Kugel in die Schulter jagte. Flaherty soll ihm dann die Waffe entwunden und ihn erschossen haben. Flaherty wird wegen angeblichen Mordes prozessirt werden, Sollte Dennis nicht des versuchten Bankraubes überführt werden, so wird er der Beihilfe am Einbruch in den Laden eines Juweliers zu Oak Park angeklagt werden. Der Einbruch wurde vor Jahresfrist verübt. Die Einbrecher räumten den ganzen Laden aus.

* Bundesrichter Kohlsaat hat die „Chicago Title and Trust Co." zur Massenverwalterin der „Richard Beak Fur Co." im Freimaurertempel ernannt.

* Major Henry A. Rust ist als Kämmerer und Geschäftsführer der Chicagoer Universität, mit deren Geschäftsverwaltung er seit der Gründung der Anstalt verbunden war, zurückgetreten.

* Die „Merchants' Loan and Trust Co." hat $100,000 zu 4½ Prozent Zinsen auf den „Bush Temple of Music" gegen Grundverschreibung geliehen.

Von Bedeutung für Euch.

Wenige Leute sehen ein, wie wichtig gute Verdauung ist, bis sie dahin ist.

Viele Leute leiden an Dyspepsie und wissen es nicht. Sie sind mürrisch, launisch, reizbar, schlafen nicht gut, haben keinen guten Appetit, haben nicht die Lust und Energie für körperliche oder geistige Arbeit, die sie einst hatten, aber sie empfinden auch nicht besondere Schmerzen oder Beschwerden im Magen. Dennoch ist all' dies das Resultat schwacher Verdauung, einer heranschleichenden Form von Dyspepsie, welche nur durch ein Mittel kurirt werden kann, welches speziell dazu bestimmt ist und welches die Verdauungsorgane in ihren natürlichen Zustand versetzt und die genossene Nahrung gründlich verdaut. Magenbitter, Nachtischpillen und Nerventonics können nicht dem Leiden abhelfen, sie erreichen es nicht. Die neue medizinische Entdeckung kann es. Sie heißt Stuarts Dyspepsia Tablets und ist ein Spezifikum für Dyspepsie und Unverdaulichkeit. Es bewirkt eine Heilung, weil es alle gesunden Speisen, die dem Magen zugeführt werden, verdaut, ob der Magen in Ordnung ist oder nicht.

Stuarts Dyspepsia Tablets, indem sie die Speisen verdauen, anstatt dem erschöpften Magen die Arbeit allein zu überlassen, gewähren ihm die so nöthige Ruhe und eine Heilung von Dyspepsie ist die natürliche Folge.

Wenn Ihr nervös, erschöpft und schlaflos seid, so begeht nicht den so häufigen Irrthum, indem Ihr annehmt, daß Euer Nervensystem behandelt werden muß und dann Euren Magen mit scharfen Nerventonics überfüllt, welche Euch eine kurze Zeit lang bessern, nur um das Leiden noch schlimmer als je zu machen.

Euren Nerven fehlt nichts, aber sie sind verhungert, sie wollen Nahrung.

Nährt sie mit genügend gesunder Speisen, die täglich genossen werden, und Ihr könnt Nerven-Tonics und Medizinen verlachen.

Aber die Nerven werden nicht genährt von einem schwachen mißhandelten Magen, aber wenn die Verdauung wiederhergestellt wird durch dieses Mittel, so verschwinden alle Symptome der Nerven.

Wer hat je von einem Mann oder einer Frau gehört, die mit einer kräftigen Verdauung und gutem Appetit gesegnet und doch mit einem Nervenübel geplagt waren?

Gute Verdauung heißt ein starkes Nervensystem, genügend Energie und Fähigkeit, sich der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen.

Stuarts Dyspepsia Tablets stärken sicher Euren Magen und Verdauungsorgane, sie müssen es thun, denn sie nähren den Körper, indem sie die genossenen Speisen verdauen und dem Magen Ruhe geben.

Ihr erhaltet Ernährung und Ruhe auf einmal, und dies ist Alles, was der entkräftete Dyspeptiker braucht, um ihn zu stärken und neues Leben den Organen einzuflößen und ihm neue Freude an jedem Vergnügen zu geben.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind ein Segen für die Armee von Männern und Frauen mit schwachen Magen, schwachen Nerven und mit Recht kann gesagt werden, daß es die werthvollste medizinische Entdeckung der Jetztzeit ist. dez10,11,19

Siegel Cooper & Co.

Damen- und Kinder-Coats zu 45c am Dollar

Der Andrang nach diesem Jacket-Verkauf infolge unserer Ankündigung ist der größte seit dem Bestehen dieses Departements. Die Hälfte ihres Werthes für die schönsten Kleidungsstücke in Amerika ist die einfache Geschichte.

Dies ist der Stein, Schwarz, Huebschman Einkauf—Amerikas bestes Mäntel-Fabrikat

27-zöll. Coats für Damen, ganz mit Satin gefüttert, neue Flaring Aermel, gemacht zum Verkaufe für $10.00, jetzt zum Verkauf für **$3.75**

42- und 44-zöll. Coats für Damen, von Kerseys, Vicunas und Oxfords, ferner Unfinished Worsteds, halb oder festanschließender Rücken, manche sind ganz mit Satin gefüttert, besetzt mit Tailor-Straps und eingesetzten Falten, Kragen allerneuesten Musters, vorhanden in Fly-Front oder doppelbrüstig, gemacht zum Verkauf für $12, jetzt für **$4.90**

Doppelbrüstige Topcoats für Damen, vom besten Kersey, durchweg mit schwerem Satin gefüttert, verschiedenartige Muster von Garnituren, solche wie Tailor-Straps, Cable Nähte in Clusters und Panne Sammete, neueste geformte Aermel, gemacht zum Verkaufe für $15.00, jetzt zum Verkaufe für **$7.50**

Die schönsten Monte Carlos und Alexandra Coats für Damen, Military Coats, Cape Coats und Coats ohne Kragen, sehr hübsch und modern, gemacht zum Verkaufe für $30.00 und $40.00, z. Verkauf zu **$15.00**, **$12.50** und **$10.00**

Die feinsten Tuch Coats für Damen — Proben von importirten Modellen, werden gezeigt mit losem Swagger Rücken und Cape Effekten, manche besetzt mit Slot und Inverted Nähten, das schönste Muster von Puffärmeln, viele hübsche Abend-Coats (volle Länge) in dieser Partie, gemacht zum Verkaufe für $35.00, jetzt zum Verkauf für **$15.00**

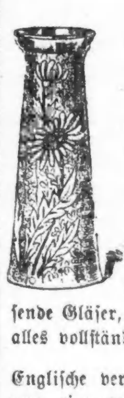
Coats für Mädchen und Misses

Lange Box Coats für Mädchen und Misses, reinwollene Kerseys, Chivaots und Meltons, die neuesten geformten Kragen, hübsche Farben, Alter 6 bis 14 — gemacht zum Verkauf für $7.50, jetzt zum Verkauf für **$2.90**

Monte Carlos für Mädchen und junge Damen, Norfolk u. Swagger Coats, mit den neuesten Puff oder Kimono-Aermel, Alter 6 bis 14—neues Braun, Blau, Roth und Castors, gemacht um für $10.00 verkauft zu werden — morgen zum Verkauf für **$3.90**

Volle Längen und dreiviertel Längen Coats für Mädchen u. junge Damen, Monte Carlo Facons, mit eingesetztem Rücken und Box Plaiting gemacht, ganz Seide gefüttert, Alter 6 bis 14 — gemacht um für $12.50 verkauft zu werden, zum Verkauf morgen für... **$4.90**

Porzellan und geschliffenes Glas



Böhmische Glas-Vasen, 12 Zoll hoch, Pink bemalte Tops, speziel, jede **25c**

Ganz speziell — Chokolade Topf, österreichisches Porzellan, bemalt, werth 75c **35c**

Wein Sets aus böhmischem Glas — große Sorte Decanter und sechs dazu passende Gläser, mit Tray, alles vollständig **$1.25**

Englische verzierte Vasen, sortirte Formen, eine reguläre 50c Facon, Preis, speziell **25c**

Fancy Glas und Porzellan-Gravirung— Eure Initialen, Namen u. Monogramm eingravirt während Ihr wartet — zu einem niedrigen Preise.

Chokolade Topf, bairisches Porzellan, Cupid Verzierung und Gold Lace Kanten, ein hübsches Weihnachtsgeschenk speziell **65c**

Zucker- und Rahm-Set aus deutschem Porzellan, sortirte Verzierungen, gute Werthe zu 50c, speziell zu **25c**

Das beste amerikanische reich geschliffene Glas das in Amerika zu finden ist, einschließend fast Alles was gemacht wird, zu Preisen welche Euch überraschen werden.

Tassen und Untertassen, 500 Dutzend fancy verziertes deutsches Porzellan, große Sorte Thee-Tassen und Untertassen, wth. 35c, speziell, per Paar **10c**

Fancy Porzellan-Platten von Oesterreich und Deutschland, einschließlich Brot- u. Butter-, Frucht- u. Thee Platten, speziell reduzirt auf **25c**

Verzierte Schnurrbart-Tassen un Untertassen, werth 25c, nur für diesen Verkauf, Auswahl **10c**

Fancy verzierte Krüge, österreichisches Porzellan, sortirte Facons, Auswahl **10c**

Böhmische Glas-Vasen, sortirte Farben, 7 Zoll hoch, werth 25c, speziell, Stück **5c**

2000 Vasen, sortirtes österreichisches Porzellan, schwer embossed Entwürfe, hübsche Weihnachts-Geschenke, werth bis zu $2.50, Auswahl **95c**

Oesterreichische verzierte Porzellan-Vasen — sortirte Facons und neue Formen, werth aufw. bis zu $1.25, speziell **50c**

Weihnachts-Handschuhe.

75c Glacee-Handschuhe für Damen — feine Qualität, zwei Clasp Fasteners, bestickte Rückseiten, in all den neuesten Farben — wirklicher Werth $1.00 — zu **75c**

$1.25 Glace-Handschuhe für Damen, extra Qualität, Grenoble Fabrikat, haben drei Clasp Fasteners, Paris Point Stickerei — wirklicher Werth $1.75 — per Paar **$1.25**

50c für Golf Handschuhe für Damen—in all den neuesten Facons, in schlichten und fancy Farben — werth bis zu $1.00 — Auswahl zu **50c**

75c für Golf Handschuhe für Damen — mit zwei Clasp Fasteners, in mercerized Seide und feiner Wolle, schlichte und fancy Farben, werth bis zu $1.25 — zu **75c**

Weihnachts-Regenschirme.

Fancy Regenschirm-Schachteln frei. Alle Gravirungen umsonst.

$1.45 für Regenschirme für Damen—hübsche Auswahl von Naturholz-Griffen, Silber beschlagen, ebenfalls Horn-Griffe **$1.45**

$2.45 für Regenschirme für Damen — große Auswahl von eingelegten Horn-, Perlmutter- und Naturholz-Griffen, werth bis zu $4, Auswahl **$2.45**

$5.00 für Regenschirme für Damen — haben sehr große Perlmutter-Griffe, mit massivem Silberbeschlag, werth $10.00, zu **$5.00**

$3.00 für Regenschirme für Männer, mit eingelegten Cape Horn-Griffen, ebenso schweren Sterling und Goldverzierten natürlichen, werth $5.00, zu **$3.00**

$5.00 für Regenschirme für Männer — feine Auswahl von den allerneuesten importirten und einheimischen Griffen, werth bis zu $8, Auswahl zu **$5.00**

Weihnachts-Groceries.

Frische Nüsse, frischer Aepfel-Saft und Mincemeat. — Schreibt oder telephonirt Eure Bestellungen. Ruft auf: Harrison 3630.

Tryabita oder Malt-Ola Breakfast Food, per Packet 10c; per Dutzend **$1.20**

Verzuckerte Peels, Citron, Lemon oder Orange, per Pfund .... **17c & 14c**

Frischer Cider, täglich gemacht, garantirter reiner Aepfel-Saft. Kommt und sehet Barret & Barrett's Aepfel-Grater in Betrieb. Reichliche Proben für Jedermann. Per Gallone, einschließlich Krug **40c**

Malaga Rosinen, extra fancy Clusters, mit Band gebunden für Tafel-Dekorationen, per Pfund 35c, 30c, 25c, 20c, 18c und **15c**

Neue Nüsse, eine Mischung von allen den besten Sorten; oder California weichschalige Walnüsse, Pfd. 16c; 6½ Pfd. **$1.00**

Mandeln, California weichschalige, per Pfund **20c**

Mincemeat, Hazel kondensirtes samenloses, 20-Unz.-Topf 30c; Packet 9c; 3 Packete **25c**

Hazel N. O. Molasses, per Gallone 75c; Back-Molasses, per Gallone **40c**

Plum Pudding, Richardson & Robbins bestes Delaware Pudding, 2-Pfd.-Büchse **35c**

Buchweizenmehl, Hazel präparirtes, „Self-Rising", 2-Pfd.-Packet 10c; New York State frisch gemahlenes; per Pfund 4c, 10 Pfund für **38c**

Plum Pudding Zucker, für Puddings, Gingerbrot u. s. w., per Pfund **4c**

Neuer Tomato-Catsup, Hazel oder Snider's, Pintflasche 18c; per Quart **25c**

Fleur de Lis präservirte Früchte, Kirschen, Pineapples, Pfirsiche und Nectarines, Dutzend, assortirt, $4.00; per Topf **35c**

Geflügel-Seasoning, ½-Pfd.-Büchse **10c**

Leaf Herbs, alle Sorten, 3-Unz. Karton **4c**

Threads of Codfish, Hazel Brand, Karton **7c**

Hochfeiner Thee, Auswahl aus allen unseren 70c grünen, schwarzen oder blended Theesorten, das Pfund zu **60c**

Old Government Java und Mokka Kaffee, per Pfund 30c; 3½ Pfund **$1.00**

Cake und Pastry Mehl, Hazel Brand, erzeugt delikate Kuchen, Biscuits etc., 10-Pfd.-Sack **35c**

Butter, feinste Elgin Creamery, per 1-Pfd.-Print 30c; 5 Prints **$1.45**

$15 „Lord Chumley" Männer-Ueberzieher

wirkliche $15 Ueberzieher, wie der in der Abbildung, für nur $8.50. Diese Röcke, in den hübschen Overshot Plaid und den netten, modernen braun und grau gemischten Effekten, sind 52 Zoll lang geschnitten, extra lose und voll, und sind gemacht mit den breiten handwattirten Schultern und bestem Futter, eine Offerte, die kein Mann übersehen sollte, ein $15 Ueberzieher in dem Großen Laden morgen für **$8.50**

$7, $8 und $9 Rauch-Jackets für Männer, feine zwei = farbige Effekte, in einem endlosen Assortment — gemacht mit Plaid Kragen, Manschetten und Taschen Flaps, Ränder mit Satin eingefaßt, speziell morgen **$5.00**

„Peter Thompson" Ueberzieher für Knaben, Größen 8 bis 9 — gemacht aus strikt reinwollenen navyblauen Ueberzieherstoffen, mit Wappen auf Aermeln, Messingknöpfen und Gürtel über dem Rücken — ganz gefüttert mit rothem Flanell — speziell zu **$3.50**

Lose anschließende lange Ueberzieher für Knaben, Größen 6 bis 16 — nette Oxfordgraue Effekte — gemacht mit Manschetten, Slash Taschen u. s. w., — lose anschließend — speziell **$3.00**

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. u. Larrabee Str.
Offen Abends bis Weihnachten.
Wir haben die großartigste
Feiertag-Ausstellung
von nützlichen Geschenken für Männer und Knaben in Chicago — und wie gewöhnlich zu den niedrigsten Preisen.

Für Männer:
Rauch-Jackets........$3.95 und aufw.
Bade-Robes..........$2.95 und aufw.
Fancy Westen, von $5 bis zu......$2.00
Mufflers von $3 bis zu............75c
Männer-Kappen von $2 bis zu......25c

Für Knaben:
Knaben Halstrachten......39c und 19c
Wollene Knaben-Kniehosen........48c
Knaben-Kappen, speziell............48c
Knaben-Handschuhe, Wolle u. Leder..23c

Frei! Feine importirte deutsche Bierkrüge mit jedem Anzug oder Ueberzieher. — FREI! Spielsachen für Knaben — Souvenirs für die Damen mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr. — Verlangt unsern Kalender für 1903, er ist frei.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Iris."
Dearborn. — „The Starbucks."
Studebaker. — „Bohemian Girl."
Great Northern. — „In Dahomey."
Illinois. — „The Way of the World."
McVickers. — „The Suburban".
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Howards. — „Dr. Jekyll and Mr. Hyde."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Unfälle.

Am Nordende des La Salle Str.-Tunnels stießen gestern Nachmittag gegen fünf Uhr zwei Straßenbahnzüge zusammen, wodurch eine anderthalbstündige Betriebsstörung verursacht wurde. Die Passagiere wurden zwar unsanft durcheinandergerüttelt, kamen aber ohne nennenswerthe Verletzungen davon.

Ein Kabelbahnzug der Wells Str.-Linie hielt am Ausgange des Tunnels so plötzlich, daß der unmittelbar folgende Straßenbahnzug der Lincoln Ave.-Linie in ihn hineinfuhr. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß die Kette an der Greifzange des Wells Str.-Zuges sich in der Kabelrinne festgeklemmt hatte.

Ein Greifwagen der Clark Str.-Linie entgleiste gestern Nachmittag an Dearborn und Randolph Str. und fuhr eine kurze Strecke auf den Geleisen von Dearborn Str. in nördlicher Richtung entlang. Es wurde dadurch eine halbstündige Betriebsstörung auf den in Mitleidenschaft gezogenen Strecken verursacht.

Eine kleine Kette, die in das Getriebe eines Kabelbahnwagens der N. Clark Str.-Linie gerieth, verursachte gestern Abend eine fast einstündige Betriebsstockung auf jener Strecke.

Wm. F. Brice, der Schaffner eines elektrischen Straßenbahnwagens der Van Buren Str.-Linie gerieth gestern Nachmittag zwischen den von ihm bedienten Wagen und ein Lastfuhrwerk und erlitt schwere Quetschungen. Er fand Aufnahme im Samariter-Hospital.

Beim Versuche, einen nördlich fahrenden Straßenbahnwagen der Clark Straße-Linie an Clark und Illinois Straße zu erklimmen, glitt gestern Nachmittag der 45-jährige Robert Gustafson, Nr. 57 Chicago Ave., aus, und wurde etwa 50 Fuß weit mitgeschleift, ehe es dem Greifwagenführer gelang, den Zug zum Halten zu bringen. Gustafson erlitt schwere Hautabschürfungen am Kopf und Rumpf.

Ein von dem 16-jährigen Henry Dethlefsson gelenktes Fuhrwerk der National Expreß Company stieß gestern Abend an Randolph Straße mit einem südlich fahrenden Kabelbahnzug der State Str.-Linie zusammen und kippte um. Dethlefsson sauste auf das Pflaster und erlitt eine Verrenkung der Kniescheibe.

Der Unterschlagung bezichtigt.

Otto F. Nissing von Milwaukee von hiesigen Detektives verhaftet.

Die Detektives Barry und Bock von der Hauptwache verhafteten gestern in einem Hotel an Randolph Str. Otto F. Nissing, der von seinen früheren Arbeitsgebern, der Yahr & Lange Drug Company zu Milwaukee, der Unterschlagung von $1200 bezichtigt wird. Der Häftling wurde heute per Schub nach Milwaukee zurückgeschafft. Er betheuert seine Unschuld.

Nissing wurde am Samstag in Milwaukee wegen angeblicher Unterschlagung von $75 verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Während seine Frau sich bemühte, die Angelegenheit mit der Firma in's Reine zu bringen, bewerkstelligte er seine Flucht. Er kam vor mehreren Jahren von Deutschland nach Milwaukee und heirathete dort die Tochter eines bekannten Arztes.

Nissing betheuert, daß das Manko in der Kasse auf einen Irrthum in der Buchführung zurückzuführen sei.

„Nach Golde drängt, am Golde hängt doch Alles," und eine Goldader ist für den, der sie auszubeuten versteht, etwas Schätzenswerthes. Aber von goldenen Adern, wie der Hämorrhoiden-Leidende sie kennt, hüte Dich! Wenn Du daran leidest, so kann Dir nur das berühmte Heilmittel „Anakesis" helfen. Einen Versuch mit demselben kannst Du unentgeltlich haben, da Du nur P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City, zu adressiren brauchst, um eine Probe zu bekommen. Die „Anakesis" ist in allen Apotheken zu haben. Preis $1. momifr

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Heiraths-Lizensen.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Bankerott-Erklärungen.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 17. Dezember 1902.

[illegible]

Kronsbeeren, Cape Cod, p. Faß	8.00	—8.50
Quitten, per Bushel	1.00	—2.00
Weintrauben, Catawba, 4-Pfund-Korb	0.16	—0.18
do., Concords, 8 Pfd.-Korb	0.20	—0.21
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.90	—1.00
Kraut, hiesiges, per Faß	0.50	—0.60
Blumenkohl, hiesiger, per Kiste		2.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.90	—1.00
Gurken, per Dutzend	1.25	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	1.50	—3.50
Blattsalat, per Kiste	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.40	—0.75
Rüben, neue, per Bushel		0.26
Zwiebeln, hiesige, per Bushel	0.42	—0.57
Tomaten, California, 6 Pfd.-Korb	1.75	—2.00
Spinat, Illinois, per Kiste	0.20	—0.30
Bohnen — Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.50	—2.25
Wachsbohnen, per Bushel	1.00	—1.75
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.22	—2.25
„Medium"	2.18	—2.20
Braune schwedische	1.75	—1.90
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen: Burbanks	0.44	—0.46
Rurals	0.44	—0.45
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.39	—0.42
Süßkartoffeln, Ill., Faß	1.50	—2.75

Wenn Ihr Hemden wünscht, die passen und gut sind — Full Dreß-, Geschäfts-, Touristen-Hemden — sehet nach der „Cluett"- oder „Monarch"-Marke.
Euer Händler hat sie zum Verkauf.
Cluett, Peabody & Co.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

K. H. — Sie hätten eben, als sie mietheten, ausdrücklich eine diesbezügliche Abmachung treffen sollen. Wenn sich der Hauswirth nun hinterher weigert, für die Wassersteuer aufzukommen, so steht Ihnen ja zwar der Prozeßweg offen, allein es wäre nicht nur rathsamer, sondern auch entschieden billiger, wenn Sie die Steuer bezahlen, falls Sie nicht vorziehen, auszuziehen.

J. B. — Gewiß können Sie auf die Postkarte schreiben, was Sie wollen, so lange Sie damit nicht gegen die Bestimmungen des Postgesetzes hinsichtlich unfläthigen oder bedrohlichen Charakters einer derartigen Sendung verstoßen.

H. B. — Die längste Straße von Chicago ist die Western Ave., mit einer Länge von etwas über 22 Meilen.

P. H. — Wenn Sie dem Manne wirklich nichts schulden, so hat er kein Recht, die Herausgabe Ihres Eigenthums zu verweigern. Sie können ihn verhaften lassen.

Frau H. — Sie werden in der hiesigen Polizei-Hauptwache (Stadthalle) einen Wohnungs-Anzeiger von New York finden, in den man Sie auf Ersuchen Einsicht nehmen lassen wird.

P. B. — Der Kaiser, welcher das deutsche Reich völkerrechtlich vertritt, darf im Namen desselben Krieg erklären und Frieden schließen. Zur Kriegserklärung bedarf er aber der Zustimmung des Bundesrathes, es sei denn, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt ist.

L. K. — Kircheneigenthum ist, soweit es thatsächlich zu kirchlichen Zwecken verwendet wird, wohl von der allgemeinen, nicht aber von der Wassersteuer befreit.

Frau C. S. — Die Gasgesellschaft kann eine Forderung an einen ihrer Kunden gerade so gut gerichtlich einklagen, wie eine kaufmännische Firma oder ein Geschäftsmann. Durch das Abdrehen des Gases sucht sie sich nur vor weiterem Verlust zu schützen.

J. R. — Ansichtspostkarten von Chicago können Sie in jeder größeren Schreibmaterialien-Handlung bekommen.

B. W. — Wenn Sie die Sachen kommen lassen, so müssen Sie Zoll darauf entrichten, ganz gleich, ob sie neu oder schon gebraucht sind.

Georg P. — Berlin hatte Ende des Jahres 1870 826,341 Einwohner.

W. S. — Sie können den betr. Händler auf Zahlung des Preisunterschiedes verklagen, indessen würde sich dies der geringen, in Betracht kommenden Summe wegen kaum lohnen.

S. M. — Um Sammt von Schmutzflecken zu reinigen, gieße man etwas Terpentingeist auf ein weißes Tuch und reibe damit den Fleck solange nach dem Strich des Sammts, bis der Fleck verschwunden ist. — Sterlingsilber ist eine zähe, feste und sehr politurfähige Eisenzinnlegirung, die namentlich bei Bestecken als Ersatz für Silber Verwendung findet.

C. Sch. — Nachdem Württemberg vor Kurzem das reichsdeutsche Postwerthzeichen annahm, ist Baiern der einzige Bundesstaat, welcher noch an seiner eigenen Postmarke festhält.

J. R. — Ob es eine derartige Fabrik in Deutschland gibt, ist uns nicht bekannt.

J. W. — Wenden Sie sich (in englischer Sprache) an die „General Land Office", Washington, D. C.

John T. — Allerdings gehört England zu Europa, als sein „Hauptstaat" kann es aber kaum betrachtet werden. (Sollten Sie mit „Haubt-Staath" etwa „Hauptstadt" gemeint haben, so diene Ihnen zur Aufklärung, daß es eine Hauptstadt des Erdtheils Europa nicht gibt. Jeder Staat hat seine eigene Hauptstadt.)

A. F. — Stellen Sie Ihre Auslagen u. s. w. in Rechnung und reichen Sie dieselbe im Nachlaßgericht ein, wenn der Nachlaß aufgetheilt wird.

Kalifornien, Oregon und Washington.

Drei Züge täglich über die Chicago & Northwestern Ry., um 10 Uhr Vorm., 6 Uhr Abends (The Electric-Lighted Overland Limited), und um 11:30 Nachts. Feinste Bedienung. Schnellste Fahrt. Ticket-Office: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. dez3,5,9,11,13,15,17,19,23,25,27,29,31

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Boys, müssen englisch sprechen; guter Tagschul-Unterricht frei. Nachzufragen mit Affidavit beim Hilfs-Superintendenten. A. M. Rothschild & Co. 10dez*

[illegible]

Stellungen suchen: Männer.

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

[illegible]

Hausarbeit.

[illegible]

Stellungen suchen: Frauen.

[illegible]

Stellungen suchen: Eheleute.

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

[illegible]

Zu vermiethen.

[illegible]

Zimmer und Board.

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe 2c.

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.

[illegible]

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

[illegible]

Unterricht.

[illegible]

Rechtsanwälte.

[illegible]

Patentanwälte.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

Farmländereien.

[illegible]

Nordseite.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Finanzielles.

[illegible]

Geld auf Möbel 2c.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Aerztliches.

[illegible]

Nur ein Wort!

Es gibt keine bessere Geldanlage als eine Lebensversicherungs-Police. Es ist ein sicherer Bond, wenn Ihr finanziell bedrängt seid und schützt Eure Gattin oder Familie vor Noth, wenn Ihr stirbt. Falls Ihr Euch dafür interessirt, füllet den Koupon unten aus und schickt ihn mir heute zu. Ich werde Euch gerne genaue Auskunft ertheilen.

15 Cents den Tag erhöht den Werth Eures Nachlasses um $1000, solltet Ihr sterben; und solltet Ihr zwanzig Jahre leben, so bekommt Ihr $1500 baar ausbezahlt.

8 Cents den Tag schützt Eure Familie vor Noth, bewahrt Eure Kinder vor dem Waisenhause, Eure Gattin vor schwerer Sorge und überhebt sie der öffentlichen Wohlthätigkeit; außerdem beschafft Ihr Euch ein zinsentragendes Kapital, das, wenn Ihr noch 20 Jahre lebt, mit den aufgelaufenen Zinsen ausbezahlt wird.

Eine Versicherungs-Police in der New York Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sichert Euch diese Vortheile.

Gustav Pick, 307 Stock Exchange Bldg., CHICAGO, ILL.

Ohne irgend welche Verbindlichkeit meinerseits. Bitte mir genaue Auskunft über Versicherung zukommen zu lassen.

Ich bin geboren ....

Mein Name ist ....

Ich wohne ....

Dr. WEINTRAUB. Wiener Spezial-Arzt.

Dr. Weintraub, von dem New Era Medical Institute.

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Der älteste, beste und erfolgreichste Spezialarzt in Amerika. ...

Krankheiten: Blutvergiftung, nächtliche Verluste, Krampfadernbruch, Beschwerden, Hydrocele, Hämorrhoiden, Fisteln und aller Männerkrankheiten. ...

Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Vorm. bis 8.30 Abds. Sonntag von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB von dem **New Era Medical Institute,**

243 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! ...

HENRY SCHROEDER,

465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Bruchleidende ...

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Str., Zimmer 60, ...

Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise, **können einen Bruch heilen.**

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einzeitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. ...

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.

Nachfolger von Henry Schroeder

465-467 Milwaukee Ave.

DR. PIRWITZ'S

heiße Luftbäder und elektrische Behandlung,

... heilen ... Magen-, Leber-, Nieren- u. Nervenleiden

Herren-Dept.: 257 Clybourn Ave.

Damen-Dept.: 643 N. Halsted Str.

Telephon: Blak 2741.

DR. EHRLICH, ...

„Besser mit Verstand, denn schwer arbeiten."

Damit gebrauchen zum Reinmachen

SAPOLIO

Jede Hausfrau sollte es gebrauchen. Es ist ein compactes Stück Putzseife.

Lokalbericht.

Neue Stiftungen.

Rockefeller und verschiedene Unbekannte bedenken die Chicagoer Universität.—Technische Hochschule und Professoren.—Pensionen geplant.

In der 44. Quartalsversammlung der Chicagoer Universität, welche, wie schon berichtet, gestern Nachmittag im Studebaker-Theater stattfand, unterbreitete Präsident Harper seinen Bericht. In diesem theilte er mit, daß insgesammt $1,436,760 der Universität an Geschenken zugegangen seien, daß die Erweiterung verschiedener Lehrabtheilungen und die Gründung von neuen geplant werde, sowie die Einführung eines allgemeinen Alters-Pensionssystems für alle Angestellten der Lehranstalt, wie ferner eine Erhöhung der Gehälter der Lehrer.

An Geschenken gingen ein von—

John D. Rockefeller	$1,000,000
John D. Rockefeller, zur Deckung eines Fehlbetrages	226,000
D. W. James, New York, für Vorlesungen	1,000
Leutnant De Sombre, Schützenpreise	20
Von Ungenannten:	
Ohne nähere Bestimmung	100,000
Für ein vorläufiges Frauengebäude	50,000
Für Bücher	20,000
Für die Verbesserung des Universitätsplatzes	15,000
Für wissenschaftliche Apparate	8,000
Für ein Aquarium im Hull-Hof	6,000
An anderen Gaben	10,740

Seit 1889 hat die Universität insgesammt $15,128,375 erhalten. Die Einnahmen und Ausgaben während des letzten Jahres waren über $5,000,000.

Präsident Harper bedauerte, daß die Schule für Erziehungswesen ihren Leiter verloren und noch kein dauerndes Heim habe, dagegen war er mit dem Stande der Rechtsschule sehr zufrieden; für den Neubau dieser Schule, welcher bis zum nächsten Wintersemester fertig werden soll, mußten $100,000 nachverwilligt werden. Der Bau wird somit $300,000 kosten. Bezüglich der Verschmelzung des Rush-College mit der Universität, welche am 1. Juli 1903 erfolgen soll, falls jenes College bis dahin $1,000,000 aufbringt, äußerte sich Herr Harper, daß das Rush-College die Gründung einer neuen ärztlichen Abtheilung werden sollte. Der nächste Schritt in der Entwickelung der Universität ist die Gründung einer neuen technischen Abtheilung. Zwar bietet die Universität in den Junior-Colleges bereits gründliche Gelegenheit für einen zweijährigen Studiengang, außer im Zeichnen und im Werkstattarbeit, aber der Ausbau dieser Schule und die Anlage eines Junior-College, sowie die Erweiterung der Junior-Colleges, werden $3,150,000 kosten.

Der Universitäts-Verwaltungsrath trifft Vorkehrungen für Einführung eines allgemeinen Alterspensionssystems für die Universitäts-Angestellten. Bislang erhielten nur hochbetagte Professoren einen Theil ihres Gehaltes als Pension. Ferner wies Präsident Harper auf die Wichtigkeit hin, das Gehalt von Professoren und ihren Gehilfen von $2000, $2500 und $3000 auf $2500, $3000, $3500 und $4000 zu erhöhen.

Ueber die Gründung getrennter Klassen für männliche und weibliche Studenten theilte der Bericht nur die Thatsache mit, sowie einen Brief von F. T. Gates, New York, einem Mitgliede des Verwaltungsrathes der Universität. Herr Gates schreibt, daß bei den Berathungen über die Frage sich herausgestellt habe, daß manche Studien-Gegenstände sich besser bei einer Trennung der Geschlechter verfolgen ließen, andere wieder sich nicht in gleicher Weise zum Studium Seitens beider Geschlechter eigneten und es daher hinderlich in der Verfolgung der Thätigkeit der Universität sei, unter allen Umständen beide Geschlechter gemeinsam zu unterrichten.

Prof. Maxwell, New York, rühmte nun in einer Rede den Lehrer der Großstadt als einen Soldaten im Kampf gegen Unwissenheit, Laster und die verabscheuungswürdigen Mächte, welche die Schulen in den Schmutz der Parteipolitik zu ziehen versuchten. Der Staat habe die Pflicht, den Lehrer so zu stellen, daß er seine vollen Kräfte seinem Beruf weihen könnte, durch Gelegenheit zur Ausbildung, Beförderung, Entwickelung seiner Individualität, durch anständige Bezahlung und Sicherstellung in seinem Amte. Prof. Maxwell verurtheilte aber die Gründung von Lehrer-Gewerkschaften, da Gewerkschaften als Hauptmittel zur Besserung ihrer Lage den Streik besäßen, einen solchen aber Seitens der Lehrerschaft nichts rechtfertigen könnte. Wahre Vereinigung der Lehrerschaft sei ebenso entfernt vom Gewerkschaftswesen, wie ihr Beruf von einem Handwerk.

Menschenfreundliche Werke.

Die Heilsarmee wird an Weihnachten die Armen speisen.

Die Heilsarmee wird am Tage vor Weihnachten von ihren 37 Posten insgesammt 2000 Körbe mit Lebensmitteln für je fünf Personen und kleinen Weihnachtsgaben an arme Familien vertheilen. Anweisungen sind in vorsichtiger Weise ausgegeben worden, und mehrere Kirchenvereine haben den Heilssoldaten bei ihrem Liebeswerk nach besten Kräften geholfen. Wem eine in Noth befindliche Familie bekannt ist, der möge deren Wohnung und Namen behufs Berücksichtigung an das Hauptquartier der Heilsarmee, Dexter Building, 84 Adams Str., einsenden.

In der neuen St. Pauls Methodistenkirche, Ashland Boulevard und Harrison Str., ist ein 30 bei 40 Fuß großer Saal mit bequemen Sitzen für 200 Personen eingerichtet worden, wo die in jener Gegend zahlreich verkehrenden Fuhrleute, Handwerker, Straßenarbeiter u. s. w., ihr Mittagsmahl einnehmen können, auch sind Zeitungen und Bücher zur Unterhaltung vorgesehen. Am Straßenrande ist ein Trog zum Tränken der Pferde errichtet. Die Gemeinde hofft, auf diese Weise die Besucher dieses Obdachs der Kirche näher zu bringen.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag auf vielfaches Verlangen: „Die Grille".

Auf vielfaches Verlangen hat die Direktion Wachsner für den kommenden Sonntag in Powers' Theater das ländliche Charakterbild in fünf Akten „Die Grille", von Birch-Pfeiffer, auf den Spielplan gesetzt. Jenny Ganella wird die Titelrolle spielen. Die gesammte Rollenbesetzung lautet wie folgt:

Fanchon Vivieux, ihre Enkelin		Anna Roitmeyer
Mutter Barbeaud	Bauern aus Cosse	Martha George
Vater Barbeaud		Theodor Pechtel
Landry / Zwillingsbrüder,		Robert Harlberg
Didier / ihre Söhne,		Gustav Kleemann
Martineau		Willy Schaft
Etienne		Georg Hemeter
Collin		Karl Koenig
Pierre		Anna Richard
Die alte Fadet		Albrecht Knuepfer
Fanchon Vivieux, ihre Enkelin		Jenny Ganella
Manon, deren Pathe		Anna Roitzmeyer
Vater Caillard		Hermann Werbke
Madelon, seine Tochter		Marianne Gonia
Susette	Bauern aus Priche	Anna Lehman
Mariette		Emma Schulz
Annette		Clara Lapping

Der Vorverkauf der Sitze beginnt morgen an der Kasse von Powers' Theater.

Jedermann kauft Weihnachtsgeschenke in Sidders Fair, 285 North Ave. 12—23dz,X*

Am Dasein verzweifelt.

Frau Emma Hayde machte einen Selbstmordversuch.

Heute früh, kurz nach Mitternacht, bat Frau Emma Hayde, Nr. 216 Sabor Straße, die im selben Hause wohnhafte Frau Mary Powers ihr eine kleine Summe Geldes zurückzuerstatten, die sie ihr geliehen hatte. Als Frau Powers angeblich erklärte, das Geld nicht zu haben, begab sich Frau Hayde nach ihrer Wohnung und brachte sich mit einem Tischmesser mehrere Stiche in den Kopf bei. Ihr später heimkehrender Gatte fand sie, in einer Blutlache auf dem Boden liegend, ohnmächtig vor. Ein sofort herbeigerufener Arzt ordnete ihre Verbringung nach dem County-Hospital an. Nachdem ihre Wunden verbunden worden waren, wurde sie nach der Bezirkswache an der Maxwell Straße geschafft und eingesperrt.

„Admiral" Ruhbaum todt.

Rudolph R. Ruhbaum ist todt und in weiten Kreisen unseres Deutschthums, namentlich des der Nordseite, wird diese Trauerkunde herzliches Bedauern erregen. Herr Ruhbaum ist 76 Jahre alt geworden und erst seit drei Jahren war es ihm vergönnt, der Ruhe des Alters zu pflegen. Als Sohn eines Arztes in der Mark Brandenburg erhielt er eine vortreffliche Erziehung, bildete sich dann als Seemann aus und bereiste aller Herren Länder. Anfangs der fünfziger Jahre sattelte er um und trat in die Redaktion der „Illinois Staats-Zeitung" ein. Nachdem er eine Zeitlang, nach Ausbruch des Bürgerkrieges, Kriegsdienste gethan hatte, kam er nach Chicago zurück, erhielt eine Stellung in einer Brauerei und später im städtischen Wasserwerksamte. 1892 kehrte er zum deutschen Zeitungsfach zurück, dem er treu blieb, bis er vor drei Jahren in den Ruhestand trat. Die Beerdigung erfolgt morgen Nachmittag von der Wohnung, 244 Evanston Avenue, aus auf Rosehill.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Ausstellung.

Im „Art Institute" wurde gestern Abend die erste Jahresausstellung von Kunstgegenständen, Gemälden alter Meister, Zeichnungen, japanischen Bronzen, Photographieen, Meisterwerken der Kunstgießerei u. s. w. eröffnet. Dieselbe wird täglich, bis Sonnenuntergang, geöffnet sein und am 10. Januar n. J. schließen. Ueber 800 Gegenstände sind ausgestellt.

Im Coliseum wurde heute die schon besprochene vierte jährliche Katzen-Ausstellung unter Leitung des „Beresford Cat Club" eröffnet, welche bislang zusammen mit der Geflügelausstellung stattfand. Die Preisrichter, J. Baldwin und Wm. Vidal, sind bereits an der Arbeit. Die meisten Katzen und Kater sind Chicagoer Geblüts; auch New York, Cincinnati, Detroit haben manchen prächtigen Kater und schönes Kätzlein gesandt. Die Staaten Kentucky und Missouri sind ebenfalls gut vertreten. Die Ausstellung dauert bis Freitag Abend.

Bismarck Bitters reizt den Appetit, heilt Magenübel. Alle Wirthschaften.

Zurück zur Manneskraft

Männer, leidet Ihr?

Laßt Euch nicht abhalten, gewissenhafte, wissenschaftlich gebildete und ehrliche Spezialisten zu konsultiren.

Schwache nervöse Männer. ...

Alle Männer, ...

Blasenentzündung und Beschwerden. ...

Eine Heilung wird in einem jeden angenommenen Falle garantirt.

Langjährige und große Erfahrung. ...

Bedenkt, ...

Blutvergiftung ...

Sofort. ...

Keine Kur, keine Bezahlung.

Die Doktoren des State Medical Dispensary heilten mich. ...

Konsultation frei.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Medizin frei bis geheilt.

State Medical Dispensary,

S.-W. Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill. Eingang 66 Ost Van Buren Str.

Achtung! — Man schneide dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

Spezialisten für Männer.

Heilungen immer schnell und dauernd

Sogar nachdem andere fehlschlagen.

Dr. Meyers & Co., 27 Jahre etablirt.

Nervenschwäche und Schwäche. ...

Zugezogene Leiden, Blutvergiftung etc. ...

Patienten brauchen nicht zu bezahlen, bis sie geheilt sind. ...

Konsultation und Buch für Männer frei ...

DR. MEYERS & CO., 119 O. Madison Str. CHICAGO, ILL.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 5 Nachm.; Abends 7 bis 8; Sonntags 9 bis 12.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILLINOIS.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Schwache, nervöse Personen, ...

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

DR. SCHROEDER, ...

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, ... Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse.

3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Dr. H. C. Welcker

Spezialarzt für Augen, Ohren, Hals, ...

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000

Ueberschuß . $500.000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsa*

Wir offeriren mit 6% Zinsen

folgende ausgezeichnete erste in Gold bezahlbare Hypotheken:

500. — 600. — 700. — 900. — 1000. — 1100. — 1500. — 1800. — 2500. — 7000. 13,000. — 16,500.

A. Holinger & Co.,

127 Washington Str. momija*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Deutsche Sparbank.

4 Proz. Zinsen bezahlt auf Depositen. Keine Notiz verlangt ohne Kündigung. Bonds und Werthpapiere. Wechsel und Kreditbriefe.

Weihnachts-Geldsendungen ...

Schiffskarten ...

Erbschaften. ...

Vollmachten ...

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

84 LaSalle Str. ...

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Der Verkauf der hier angezeigten Waaren beginnt um neun Uhr.

Puppen-Ausstellung 2. Floor.

Feine Sachen für billige Preise.

ist unsere seit Jahren wohlverdiente Reputation in diesem Artikel.

Besondere Werthe in Kid-Puppen, 25c, 39c, 50c und $1.00.
Elegante Glieder-Puppen für 25c, 35c, 59c, 75c und $1.25.
Die berühmte Kaestner-Puppe, das feinste deutsche Fabrikat, übertrifft sogar die theuersten Pariser Puppen, bis zur Lebensgröße, für $1.69, $1.98, $2.48, $2.98, $3.98 und $4.98.
Elegant angekleidete Puppen, spezieller Werth für 25c, 35c, 50c, 75c, 1.00 bis zu 5.00.
Puppen mit Metall-Kopf, wollene Puppen, komische Puppen, alles Mögliche zu denselben billigen Preisen.

Eine ungeheure Auswahl von Weihnachtsbaum-Schmuck

Wenn Sie unsere Preise sehen, werden Sie sich wundern wie viel hübsche Sachen man für 1c, 2c, 3c und 5c kaufen kann.

Der folgende Verkauf beginnt um 9 Uhr, und wir erwarten nicht, daß der Vorrath lange anhält, also sich pünktlich einstellen.

3 Stunden Spielwaaren-Verkauf

Wir zeigten letzte Woche einen solchen an für 3 Tage; dies sind Sachen, die im Fenster waren oder auf dem Reservelager übersehen wurden.

Jetzt zu einem Drittel des früheren Preises.

2c für 10c Sparbank mit Schloß und Schlüssel.
2c für 10c Holzgewehr für Knaben.
4c für Messingkanonen mit Rädern, zum Schießen.
5c für 15c mechanische Lokomotive zum Aufziehen.
5c für kleines 15c Pferd auf Platform.
9c für eine reguläre 25c Dampfmaschine mit Zubehör.
5c und 7c f. farbige Drehkreisel, wth. 15c u. 25c.
5c für eisernen Wagen mit Mann, 25c Artikel.
9c für Glastafel mit Farben und Vorlagen zum Durchzeichnen.
9c für eine vollständige Laubsäge mit Vorlagen, 25c werth.
5c für 15c Knaben-Säbel mit Tasche.
10c für 25c Knaben-Säbel, sehr stark gem.
19c für eine gute Trommel, mit Leder überzogen.
29c für eine große 75c Trommel, extra groß für den Preis.

9c für ein mechanisches Dampfboot, läuft schnell wenn aufgezogen.
19c für kleinen Holzwagen, mit 2 Eseln bespannt.
19c für einen Straßenreinigungswagen mit Bürste.
25c für großen eisernen Lastwagen, mit Ochsen bespannt.
19c für Zauber-Laterne, ganz vollständig, guter 50c Werth.
25c für eine große 75c Nummer mit größerer Linse.
13c für eine Anzahl 50c Spiele in eleganten Kartons.
29c für $1.00 Spiel, in starkem Kasten mit allem Zubehör.
29c für 75c Dampfmaschine, mit Dampfpfeife, stark gemacht.
10c für einen bellenden Woll-Hund, — guter 50c Werth.
10c für komische Figur, auf einem Esel reitend, auch 50c Artikel.

Eine kleine Partie fancy Waaren zu derselben Ermäßigung

Elegante Toiletten-Kästen, mit Kamm, Bürste und Spiegel, werth von 75c bis $5.00 das Stück, jetzt für 25c, 39c, 49c, 69c u. 98c

Rauch- und Rasir-Sets für Herren, Taschentuch- u. Kragenkasten etc. Sachen werth von 50c bis $3.00, jetzt für 10c, 19c, 25c, 49c u. 79c

Sowie eine Anzahl kleiner Nipp-Sachen und Handspiegel, alles Muster von Reisenden, jetzt für 5c, 10c, 15c, 25c und 39c; werth das Drei- und Vierfache.

Wachtposten ermordet.

In Fort Sheridan wurde Roger Hanberger von zwei Militärsträflingen erschlagen.

Seine gräßlich verstümmelte Leiche in einer Schlucht gefunden. — Die Mörder entkamen.

Roger Hanberger, ein Wachtposten zu Fort Sheridan, wurde dort am Montag von zwei Militärsträflingen ermordet. Gestern wurde seine gräßlich verstümmelte Leiche in einer mit Gebüsch bestandenen, in der Nähe des Seeufers gelegenen Schlucht gefunden. Seine Mörder entkamen und wußten sich bisher ihrer Verhaftung erfolgreich zu entziehen.

Hanberger hatte den Auftrag erhalten, zwei Sträflinge zu bewachen, mit denen er in den Philippinen gedient hatte. Einer der Sträflinge, Christian Walker, von Kompagnie C, war Unteroffizier in Hanbergers Kompagnie gewesen, aber wegen Trunkenheit und Insubordination degradirt worden. Der andere Sträfling war John Hollenberg von der Kompagnie L des 20. Infanterie-Regiments.

Als am Montag weder Hanberger noch die Sträflinge zurückkehrten, glaubte man, daß Letztere ihn veranlaßt hätten, mit ihnen fahnenflüchtig zu werden. Noch am Abend klapperten Streifpatrouillen die ganze Gegend bis südlich von Evanston ab, ohne von den Vermißten eine Spur zu finden. Gestern wurde Hanbergers Leiche von zwei Jägern gefunden, die, auf der Suche nach wilden Kaninchen begriffen, die Schlucht betreten hatten. Hanbergers Uniform war zerfetzt, seine Leiche gräßlich verstümmelt. Die Mörder werden steckbrieflich verfolgt. Die Leiche befindet sich zur Zeit in der Todtenkammer des Lazareths zu Fort Sheridan.

Der Mord wurde an einem abgelegenen Orte verübt, wo das Geschrei des Opfers ungehört verhallen mußte. Die Sträflinge hatten Auftrag erhalten, alte Flaschen und sonstigen Abfall nach einer am Südende der Reservation in der Nähe des Seeufers gelegenen Ablagerungsstätte zu schaffen. Man vermuthet, daß der Posten überrumpelt wurde. Einer der Häftlinge entriß ihm wahrscheinlich das Gewehr, während sein Kumpan ihm mit einer Flasche den Schädel einschlug. Dann schleppten die Mörder ihr Opfer in das Gebüsch, und bewerkstelligten, das Gewehr mit sich nehmend, ihre Flucht. Die Offiziere des Forts bemühen sich, den entsetzlichen Vorfall zu verheimlichen.

— Sie hat's erreicht. — A.: Was ist denn aus der kleinen Betty vom Varietetheater geworden, die sich immer gern in der „Woche“ abkonterfeit gesehen hätte? Ist sie noch hineingekommen? — B.: Mehr als das. — A.: Wieso? — B.: In den Plural derselben ist sie gekommen.

Die Nickel-Plate Eisenbahn

will ihren Kunden eine Gelegenheit bieten, sich die niedrigen Raten für Weihnachten und Neujahr zu Nutze zu machen, durch Kaufen von Tickets zu 1⅓ des gewöhnlichen Fahrpreises für die Rundreise nach allen Punkten an ihrer Linie, am 24., 25., 31. Dezember 1902 und 1. Januar 1903. Giltig für Rückfahrt bis einschließlich 2. Januar 1903. Durchgehende Züge nach New York City, Boston und anderen östlichen Punkten. Chicago Passagier-Station, Harrison Str. und Fifth Ave. Für nähere Information schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Str., Chicago.

15novsami—24dez

THE FAIR

Etablirt in 1875

State, Adams und Dearborn Str.

Riesige Ausstellung von Puppen

Dritter Floor — Phone Central 4444—Nr. 12

Glieder-Puppen, 12 Zoll hoch, hübsches Gesicht, bewegliche Augen, kurzes lockiges Haar — eine sehr spezielle Offerte für Donnerstag zu nur **65c**

Feine ganz gegliederte Puppe, 18 Zoll hoch, hübsches Bisque Gesicht, bewegliche Augen, langes lockiges Haar, Papier-Mache Körper, spezieller Bargain zu **85c**

Ganz gegliederte Puppe, Papier-Mache Körper, 19 Zoll hoch, Bisque Gesicht, bewegliche Augen und lange Locken, zu dem niedrigen Preise von **1.25**

Ganz gegliederte Puppe, 23 Zoll hoch, Bisque Gesicht, bewegliche Augen, Locken, Papier-Mache Körper, **2.75**

Baby Puppe, 10 Zoll hoch, gegliederter Körper, Bisque Gesicht, bewegliche Augen, lockiges Haar, gekleidet in weißes Lawn, Spitzen besetzt — Donnerstag zu **50c**

Schön gekleidete Puppen, 15 Zoll hoch, ganz gegliederter Papier-Mache Körper, Bisque Gesicht, bewegliche Augen, lange Locken, Plüsch-Pelz besetztes Kleid und Hut **$2**

Unzerstörbare Puppen, Vardy Rag Puppe, 15 Zoll hoch, mit bedrucktem Gesicht, Locken, gekleidet in farbigen Stoffen, dazu passender Hut, **1.10**

Unzerstörbare Rag Puppe, 13 Zoll hoch, hübsches Gesicht, blonde Locken, fancy Kleid aus getupftem Swiß, spitzenbesetztes dazu passendes Bonnet, **85c**

Prachtvolle Kunst-Nadelarbeit

Zweiter Floor — Telephon Central 4444—No. 21

Kein Departement in diesem Laden bietet bessere Sachen, die sich zu Weihnachtsgegeschenken für Damen eignen, wie dieses. Die folgenden Artikel sind nur eine leise Andeutung der vielen guten Sachen, die hier zu finden sind. In jedem Falle sind es ausgezeichnete Werthe für den Preis.

Fancy handgemalte Kästchen für Taschentücher, Halsbinden u. Schmucksachen, prachtvoll garnirt m. Bandschleifen, fancy Puff-Besatz, — Donnerstag, **25c**

Hübsche Spitzen-Doilies, f. Ueberzüge für Nadelkissen, hübsche Entwürfe und ausgez. Werth—Donnerstag für **5c**

Fancy Head Rests, mit Schnur und Quasten besetzt, ungeheures Assortiment, rangirend im Preis von 1.25 herunter auf **10c**

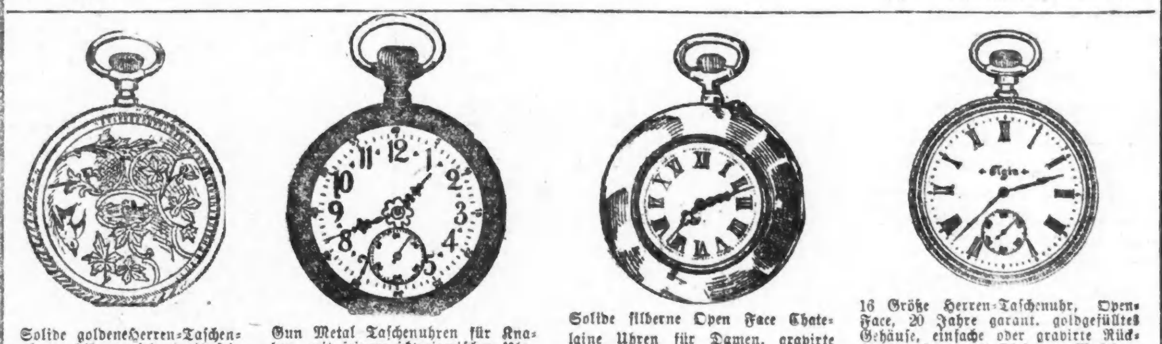
Kerzenhalter aus schwarzem Schmiedeeisen, mit fancy Kerzen und hübschen Schirmen aus Seidenpapier, Rosen und Rosenknospen, sehr außerordentlicher Werth, für **50c**

Prachtvolle große Atlas-Sopha-Kissen, mit breitem Rufle, oder Ecken mit Seidenschnur und Quasten besetzt, sämmtl. neue Farben, **3.50**

Fertige orientalische Sopha-Kissen, mit gemischten Daunen und Federn gefüllt, — morgen **1.25**

Hauptquartier für Uhren

Main Floor — Phone Central 4444—Nr. 77



Solide goldene Herren-Taschenuhren, 14k., versehen mit feinen Waltham-Uhrwerken, zu.. **$29.00**

Gun Metal Taschenuhren für Knaben, mit feinem schweizerischen Uhrwerk, einfaches oder fancy Zifferblatt, **2.95**

Solide silberne Open Face Chatelaine Uhren für Damen, gravirte Rückseite, Stem Wind und Set, speziell, **2.95**

16 Größe Herren-Taschenuhr, Open-Face, 20 Jahre garant. goldgefülltes Gehäuse, einfache oder gravirte Rückseite, versehen mit Elgin oder Waltham Uhrwerken, garantirt als gute Zeitmesser, **11.25**

6 Gr. Damen-Uhr, 10 Jahre garant. goldgefülltes Hunting Gehäuse, versehen mit Elgin oder Waltham Uhrwerken, zu **7.25**

16 Gr. Herren-Taschenuhren —goldgefülltes einfaches oder gravirtes Gehäuse, versehen mit Elgin- oder Waltham-Uhrwerk, zu **16.50**

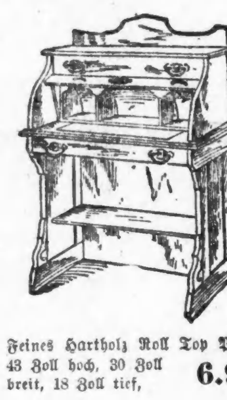
Damen-Uhren, solid goldenes Gehäuse, versehen mit feiner Qualität Elgin oder Waltham Uhrwerken, zu **$15**

Emaillirte Chatelaine Uhren für Damen, in Hellblau, Roth und Grün, feines Schweizer Uhrwerk, zu **4.65**

0 Gr. Damen-Uhr, Hunting Case, 20 Jahre gar. hübsch gravirt, goldgefüllt, mit einem Elgin oder Waltham-Uhrwerk, **8.25**

Der fröhliche Weihnachtsmann ist hier

Dritter Floor. — Phone Central 4444—Nr. 12



Feines Hartholz Roll Top Pult, 43 Zoll hoch, 30 Zoll breit, 18 Zoll tief, **6.95**

Feine Rattan Puppen-Go-Carts, 24 Zoll hoch, Stahl-Räder und Atlas-Sonnenschirm, gepolsterter Sitz, **3.95**

Hartholz-Pult für Kinder, 22X16X24 Zoll, für Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren, für **1.45**

Hartholz zusammenlegbarer Tisch, hübsch polirt, und lackirt, **75c**

Das wohlbekannte Lotto-Spiel, in Kartonschachtel, zu **25c**

Hartholz Blackboard, mit Vorlagen zum Kopiren, **95c**

Mechanisches Automobil, aus Blech gemacht, läuft vorwärts und rückwärts, zu **10c**

Mechanisches Automobil, läuft eine ziemliche Strecke, Passagier zieht seinen Hut, zu **25c**

Thier-Bilder-Blocks — fein lithographirt in Farben — in einer starken Schachtel — zu **65c**

Weihnachts-Geschenke für Raucher

Main Floor — Phone Central 4444—Nr. 67

Echte franz. Briar-Pfeifen, erste Qualität, echte Bernstein-Mundstücke, in Leder überzogenen Plüsch gefütterten Etuis, **95c**
Andere aufwärts bis 17.50.

Franz. Briar-Pfeifen, erste Qualität Sterling Silber Ferrules, 3zöll. gebogenes Bernstein-Mundstück, in seidengefüttertem Chamois überzogenem Etui, **1.95**
Andere von 10c aufw. bis 17.50.

Tabak-Krüge, von fancy Porzellan, m. farbigem Kopf, große Sorten, **50c**

Tabak-Beutel, — sehr fein, in verschiedenen Farben, einfach und Satin Finish, Chamois, mit gebrannten Figuren, **25c**
And. aufw. bis 95c.

Zigarren Jars, feinstes imitirtes geschl. Glas, vierfach plattirte Silber-Deckel, fancy oder einfach, Raum für Schwamm, hält 50 Zigarren, für **1.50**

Neusilber Match Safes, alle Größen, viele Entwürfe, **50c**

Meerschaum Zigarrenhalter, erste Qualität, echtes Bernstein-Mundstück, Gold Band am Brenner-Ende, in Leder überzogenem Etui, für **1.95**

Zigarren Moisteners—Massives Eichen stained, mit Zink ausgeschlagen, mit Schloß u. Schlüssel, hält Kiste mit 50 Zigarren, **1.10**

Birch Wood Novelties, Asche-Receivers, usw., Auswahl für **25c**

Besucht unser neues Zigarren-Gewölbe fü import. Havana- und Key West-Zigarren; Zigarren per Kiste eine Spezialität.

Handschuh-Zertifikate ausgestellt

Main Floor — Phone Central 4444—Nr. 75

Glacehandschuhe für Damen und Mädchen, geschmackvoll gemacht, die Sorte, die gut paßt, und von dauerhafter Qualität, mit neuester 1902 Stickerei und zwei-Clasp Facon, eine feine Auswahl der modernsten Farben garantirt — Feiertags-Schachteln frei— **$1**

Echte französische Glacehandschuhe für Damen, ein Facsimile von weit besseren Sorten u. ebenso dauerhaft, zwei Clasp, Cable genäht, Paris Point Stickerei — morgen zu **1.25**

Le Clairon und Jouvin Et Cie., zwei äußerst feine Sorten von 1.50 Handschuhen, die einen beneidenswerth guten Ruf haben unter den sich am feinsten Kleidenden, tadellos in jeder Beziehung — zu **1.50**

Jouvin Et Cie., berühmte französ. Glace-Handschuhe, ein Handschuh mit all den wichtigen Eigenschaften aller anderen wohlbekannten Fabrikate, handgenäht, Gussets zwischen allen Fingern, und alle Facons und Farben — wir sind die ausschließlichen Agenten für Chicago — 2.00 und **1.75**

Dent's berühmte englische Handschuhe für Männer, sie kosten anderswo mehr, P X M oder Pique Facons, **1.85**

Seidengefütterte Mocha-Handschuhe für Männer, entschieden beliebte Winter-Handschuhe warm, aber nicht plump — in grau, braun und Rennthier-Schattirungen — morgen zu **1.50**

Slippers für Weihnachten

Main Floor — Telephon: Central 4444—Nr. 71

Feine quilted Satin- u. Sammet-Juliets für Damen, in roth oder schwarz, warm fließgefüttert — mit Pelz besetzt, zu **1.50**

Handgestrickte gehäkelte Slippers f. Damen, in allen Farben und Größen — zu **95c**

Filzslippers für Damen, eine endlose Auswahl von Farben und Facons, Filz- u. Ledersohlen, — von 1.75 herunter auf **39c**

Imitation Alligator Slippers für Männer, in braun u. Chocolate-Farben, ein ausgez. Werth zu **75c**

Handgemachte Haus-Slippers für Männer, in schwarz u. farbig, Everett u. Opera Facons, große Ausw. zu **$1**

Taschentücher

Main Floor — Phone Central 4444—Nr. 78

Taschentücher, mit Spitzen-Kanten, Spitzen-Ecken, bestickten Ecken und feine schlichte, reinleinene hohlgesäumte Taschentücher — Säume in allen Breiten — Auswahl von den obigen, für **15c**

Taschentücher f. Damen, mit hübschen Spitzen-Kanten, reinleinene Centers und Schweizer gezackte Kanten und hohlgesäumte Swiß oder reinleinenen Sorten, für **25c**

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit Swiß und Irish Point Kante, ohne Frage eine der schönsten Partien, welche wir je für diesen Preis gezeigt haben, das Stück **39c**

Taschentücher für Kinder, mit weißen oder fancy Borders, in fancy Weihnachts-Schachteln, 3 für **15c**

Groceries für die Feiertage

Fünfter Floor — Phone Central 4444—Nr. 151

H. & E. granulirter Zucker, 21 Pfd. für $1
Süßer Aepfel Cider, selbstgemachte Muster frei servirt, per Gallone-Krug, 50c
G. & D. Plum-Pudding, 1-Pfd.-Kanne 19c
Star Gelatine, sortirte Flavors, Packet 10c
Beste gemischte Nüsse, per Pfd., 17c
California weichschalige Nüsse, Pfd., 17c
California weichschalige Mandeln, Pfd., 19c
Gesalzene Peanuts, per Pfd., 12c
Doppelt gereinigte Korinthen, per Pfd., 8c
Lemon, Orangen oder Zitronen-Schale, per Pfd., 14c
Krystallisirter Ginger, per Pfd., 30c
1-Pfd.-Schachtel von importirten Rosinen-Gehänge für 30c
California Gehänge Rosinen, Pfd., 25c, 20c und 18c
Importirte Layer Feigen, per Pfd., 25c, 22c, 20c, 18c und 15c
Fancy Fard Datteln, per Pfd., 9c
1-Pfd.-Packet entkernte Rosinen, für 12c
8 Packete Uneeda Biscuits, für 10c
Oysterettes, Kennedys, per Packet 4c
California samenlose Rosinen, per Pf., 14c
Kräuter, sortirte Waare, Packet 3c
Golden Drip Tisch-Syrup, per Pfd., 14c
Reiner Maple Zucker, per Pfd., 14c
Fancy Navel Orangen, per Dtzd., 30c
Cape Cod Cranberries, per Qt., 9c
Ceresota Mehl, per ⅛-Faß-Sack, $2
Lenfesteys ganzes Wheat oder Pastry-Mehl, per Sack, 30c
Cero Fruito oder Tryabita Breakfast Food, per Packet, 10c
Aunt Jemima, Uncle Jerry oder Puritas Pfannkuchen-Mehl, per Packet 8c
Uncle Jerrys Crystal Wheat, Packet 7c
Oliven, gefüllt mit Peanuts, 10-Unzen-Flasche, 25c
Große Queen Oliven, per Quart, 40c
Fancy Eß-Aepfel, per Bushel Kiste, 1.35
Armours Star Mincemeat, 3 Packet, 25c
L. S. Telephone Peas, per Kanne, 11c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 V	* 7.20 V
Helena, Butte, Anaconda.....	* 9.15 V	* 9.20 V
Seattle, Tacoma, Portland...	* 9.15 V	* 9.20 V
Sheridan, Wyo., Billings, Mont.	* 9.15 V	* 7.20 V
Illinois und Iowa Lokal....	*11.30 V	* 4.55 V
Sedalia, Ft. Scott, Parsons	*11.30 V	* 2.20 N
Texas Punkte und Mexiko....	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Canton und Rushville.....	**11.30 V	** 2.15 N
Mendota, Rock Falls, Sterling	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
Rochelle und Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California....	* 5.00 N	* 7.25 N
Colorado Springs, Pueblo, Leadville	* 5.00 N	* 7.25 N
Burlington, Fort Madison, Keokuk	* 5.20 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth.....	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis..	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, La Crosse, Winona	* 6.30 N	* 9.20 V
C'l Bluffs, Omaha, Lincoln..	* 6.40 N	* 9.00 V
Galesburg, Burlington	* 6.40 N	* 2.20 N
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth......	* 6.10 N	* 8.12 V
Quincy und Hannibal.........	*10.30 N	* 6.53 V
St. Paul, Minneapolis.....	***10.50 N	** 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.50 N	** 9.85 V
Denver, Colorado Springs..	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Leadville, Glenwood Springs	*11.00 N	* 7.20 V
Pueblo, Manitou	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake City, Ogden......	*11.00 N	* 7.20 V
S. Francisco, Los Angeles..	*11.00 N	* 7.20 V
Fort Laramie und Guernsey..	11.00 N	7.20 V
Keokuk und Fort Madison....	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 113 Adams Str. Telephon 2600 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*9.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 N.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron........	*2.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited“, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.34 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Packersburg, Traer	* 6.00 N	* 8.34 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 6.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	* 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V	* 9.25 V
	* 6.30 N	*11.45 V
	* 8.00 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	** 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 8.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **8.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **8.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., *8.00 N.
Janesville, Madison — Abf., *6.30 N., *8.00 N., *10.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *8.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	* 9.45 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida.	* 5.35 N	*11.30 V
Limited Pullmann für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 7.00 N	*10.35 V
Monticello, Ill., und Decatur..	* 5.35 N	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur..	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 V	+1.20 N
Post-Schnellzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth..	+7.55 V	+8.45 N
Bloomington und Chatsworth..	+4.35 N	+11.30 V
Champaign und Gilman Local..		1.20 N
[illegible]	*10.00 V	*10.00 N
[illegible]	* 3.00 N	* 7.00 V
[illegible]	* 4.20 N	*10.00 V
[illegible]	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco..	* 6.10 N	* 8.55 V
[illegible]	* 6.10 N	* 9.30 V
[illegible]	* 6.15 N	* 8.55 V
Dyersville und Sioux City Buchanan	* 2.35 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug..	* 3.30 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque..	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß..................	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.
** 8.35 V Joliet Accomodation.
** 9 V Bloom'ton, Peoria Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville, Roodhouse und Mexico.
** 1.15 N und *3.30 N Joliet Accomodations.
* 5.10 N Joliet, Bloomington und Peoria.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Peoria, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.

Ankunft der Züge: Von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.10 V., *1.15 N.; St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N.; Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; Jefferson City, Mexico, Mo., Jacksonville, Ill., *8.05 N., Dwight, Joliet, s. 7.30 N.; Bloomington Local, *10.10 V.; Joliet, *10.30 V., s7.30 N.; Joliet Locals, **8.45 V., **4.30 N., **7.45 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2037 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth..	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet......	** 4.00 N	** 8.05 N
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord-Cal		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.
The California Limited, Los Angeles, San Francisco, fährt Dienstags und Samstags um 8 Uhr Vormittags ab.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß..................	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited......	*3.30 N	*9.40 V
Columbus, Wheeling, Cleveland und Pittsburg Exp......	*7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	* 8.40 N
Lafayette und Bloomington.....	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.80 V	** 5.85 N
New York und Boston....	*10.30 V	* 5.50 N
New York (Wells-Fargo Ex.)..		* 8.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston......	* 3.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.00 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.